

Schnupperstudium

Mo., 17. Mai – Fr., 18. Juni 2010

Julius-Maximilians-

**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



Zentrale
Studienberatung

Inhalt

Einige Hinweise	5
Allgemeine Veranstaltungen für Interessenten aller Studiengänge	7
Altertumswissenschaften: Ägyptologie, Altorientalistik, Archäologie, Archäometrie, Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft	7
Biologie	8
Chemie, Biochemie Lebensmittelchemie, Pharmazie und Technologie der Funktionswerkstoffe	9
Deutsch/Germanistik und Digital Humanities	10
Erdkunde/Geographie	12
Europäische Ethnologie/Volkskunde	12
Fremdsprachen, klassisch: Latein, Griechisch	14
Fremdsprachen, modern: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch, Russisch, Polnisch.....	14
Geschichte.....	17
Indologie/Südasienkunde.....	18
Jura/Rechtswissenschaft	20
Kunstgeschichte.....	20
Lehrämter Grundschule / Hauptschule / Realschule / Gymnasium / Sonderschule	21
Mathematik, Computational Mathematics, Mathematische Physik	24
Medizin, Zahnmedizin, Biomedizin, Experimentelle Medizin.....	24
Musik, Musikpädagogik und Musikwissenschaft.....	24
Pädagogik.....	25
Physik, Astronomie und Nanostrukturtechnik	26
Psychologie und Psychologische Psychotherapie.....	27
Religion/Theologie: evangelisch und katholisch	28
Sozialkunde/Political and Social Studies (Politische Wissenschaft, Soziologie)	29
Sport	31
Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsmathematik.....	32
Lagepläne	34
Abkürzungs- und Ortsverzeichnis	38

Telefonservice

Sie haben Fragen rund ums Schnupperstudium und Studium?
Der Telefonservice weiß Rat:

0931/318 318 3

montags bis freitags 9 - 15 Uhr

Themen können zum Beispiel sein:

- Studienplatzbewerbung
- Immatrikulation
- Studienorganisation
- Alte und neue Studienabschlüsse
- Studiengebühren
- Kontakt zu Dozenten
- Auffinden der Räumlichkeiten

und viele andere mehr...



Bei komplexen Fragestellungen leitet der Telefonservice an die entsprechende Abteilung weiter.

Infomail

Mit dem Infomailservice für Studieninteressenten verpassen Sie keine wichtigen Informationen für Ihre Studienentscheidung und Ihren Studienbeginn!
Wir senden Ihnen automatisch Mails zu folgenden Themen:

- Erinnerung an wichtige Fristen und Termine (Bewerbungszeiträume, Anmeldungen zu Eignungsprüfungen etc.)
- Neuigkeiten aus den für Sie interessanten Fachbereichen (Neue Studienangebote, Informationsveranstaltungen für Studieninteressenten etc.)

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht weitergegeben und für keine anderen Zwecke verwendet sowie nach dem Zeitpunkt des geplanten Studienbeginns automatisch gelöscht. Sie können auch selbst jederzeit den Infomailservice abbestellen.

Anmeldung unter: <http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/zsb/studieninteressenten/infomail>

Herausgeber: Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Redaktion und Koordination:

Universität Würzburg
Referat 2.4: Zentrale Studienberatung
Sanderring 2
97070 Würzburg

Telefon: 0931/3182914

WWW: <http://studienberatung.uni-wuerzburg.de>

Email: studienberatung@zv.uni-wuerzburg.de

Einige Hinweise

Hinweise zum Programm

Sie können diese Broschüre bei der Zentralen Studienberatung anfordern oder downloaden:

<http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/zsb/studieninteressenten/veranstaltungen/schnupperstudium/>

Das Programm zum Schnupperstudium existiert außer in dieser gedruckten Version auch als PDF-Datei zum downloaden und ausdrucken sowie als Online-Version, welche stets aktuell gehalten wird!

Wo finden die Veranstaltungen statt?

Die Gebäude der Fachbereiche der Universität Würzburg sind im gesamten Stadtgebiet verteilt. Im Programm sind jeweils der Raum sowie das Gebäude angegeben. Auf den letzten Seiten dieser Broschüre ist ein Abkürzungsverzeichnis sowie Lagepläne abgedruckt. Online finden Sie unter <http://www.uni-wuerzburg.de/sonstiges/elmut/map/wuerzburg/> Lagepläne der Universität Würzburg.

Hinweise zu den Veranstaltungen

Während des Schnupperstudiums findet das normale Lehrveranstaltungsprogramm statt, wodurch naturgemäß die Hörsäle der einzelnen Fakultäten sehr stark ausgelastet sein können.

Für die Studierenden gehören die Lehrveranstaltungen, die Sie während des Schnupperstudiums besuchen dürfen, meist zum normalen Unterrichtsprogramm. Bitte kommen Sie daher auch mit Rücksicht auf Ihre künftigen Studienkollegen in die Lehrveranstaltungen pünktlich und gehen Sie nicht vor Ende der Veranstaltung.

Falls bei einer Veranstaltung nur der Wochentag angegeben ist, so handelt es sich um eine reguläre Lehrveranstaltung mit fortlaufenden Themen. Soweit es Ihnen zeitlich möglich ist, ist es also empfehlenswert, derartige Veranstaltungen Ihres Interessenbereichs zu allen oder möglichst vielen Termin während des Schnupperstudiums zu besuchen. So können Sie einen Monat lang "auf Probe studieren" und das Schnupperstudium dadurch optimal für sich nutzen.

Die Veranstaltungen sind Vorlesungen, wenn nicht ein anderer Veranstaltungstyp angegeben ist.

- **Vorlesungen:** der Dozent trägt etwas vor, das später in einer Klausur abgefragt wird. Zwischenfragen sind immer möglich, aktive Mitarbeit wird nicht verlangt. Die gezeigten Folien und/oder Skripten gibt es oft im Internet auf der Seite des Lehrstuhls.
- **Seminare:** verschiedene Themen werden von den 20 – 30 Teilnehmern aufbereitet und als Referat vorgetragen. Danach sollte über das Thema diskutiert werden. Der Dozent stellt hier die Themen, beschränkt sich aber sonst eher auf das Moderieren. **Proseminare** legen Grundlagen und werden zu Studienanfang besucht, **Hauptseminare** nach einigem Studienfortschritt.
- **Übung:** diese Veranstaltungen gliedern sich in zwei Teile. Es gibt eine Vorlesung, die den Stoff vermittelt, sowie ein Tutorium, in dem der Stoff geübt werden kann.
- **Praktika:** hiermit sind nicht die Praktika gemeint, die man außerhalb der Uni ablegt, sondern Veranstaltungen, in denen eine Kleingruppe innerhalb der Uni eine Aufgabe lösen muss. Das können die Durchführung eines Experiments oder etwa die Auswertung eines Fragebogens sein.

Zusätzlich bieten die Fakultäten und zentralen Einrichtungen eine große Zahl von Informationsveranstaltungen speziell zum Schnupperstudium an, die Sie an dem Symbol „Sonderveranstaltung“ ✦ erkennen. Sonderveranstaltungen finden meist nur an einem Termin statt und gehören nicht zum regulären Veranstaltungsangebot für die Studierenden. Vielmehr handelt es sich hierbei um spezielle Angebote der Fachbereiche zum Schnupperstudium, mit welchen Studieninteressenten die Gelegenheit geboten wird, sich einen generellen Einblick in die Forschung und das Studium des Fachs zu verschaffen. Da an solchen Sonderveranstaltungen also keine Studenten teilnehmen, haben Sie in diesen natürlich besonders die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit den Dozenten ins Gespräch zu kommen.

Eine Anmeldung zu Veranstaltungen ist nicht erforderlich, es sei denn, es ist bei der Veranstaltung etwas anderes vermerkt.

Weitere Informationsmöglichkeiten

- Nutzen Sie auch die Gelegenheit, mit Studenten zu sprechen - sei es zwischen den Lehrveranstaltungen, in der Cafeteria oder in der Mensa!
- Die Zentrale Studienberatung stellt Ihnen Informationsmaterial zu praktisch allen Fächern gedruckt oder im Internet zur Verfügung - dort finden Sie auch dieses Programm: <http://www.uni-wuerzburg.de/fuer/studierende/zsb/>
- Sie bietet Ihnen auch ausserhalb des Schnupperstudiums in der offenen Sprechstunde (Montag-Freitag 8:00–12:00 und Mittwoch zusätzlich 14:00–16:00) die Möglichkeit zu einem persönlichen Beratungsgespräch. Ort: Verfügungsgebäude hinter der Neuen Universität (Sanderring 2), Telefon: 0931/31 82914.
- Auf Wunsch besuchen Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung die Gymnasien in Unterfranken und Umgebung für Vorträge und Gespräche.
- Während des Abituriententags im Januar haben Sie erneut die Möglichkeit, Eindrücke vom Unibetrieb zu bekommen.

Noch ein Tipp, wie Sie das Schnupperstudium möglichst effektiv für sich nutzen können:

Falls Sie schon relativ genau wissen, welchen Studiengang sie einmal studieren möchten, besuchen Sie am besten alle hier angebotenen Veranstaltungen des Fachbereichs im gesamten Zeitraum des Schnupperstudiums. Erstellen Sie sich dazu einen Stundenplan. Wenn Sie dann später wirklich mit dem Studium im besuchten Fachbereich beginnen, werden Sie viel ruhiger und zielsicherer an den neuen Lebensabschnitt herangehen können. Sie wissen dann ja schon teilweise, was Sie erwartet, kennen bereits den ein oder anderen Dozenten und sind mit den Räumlichkeiten vertraut!

Falls Sie noch keine Ahnung haben, was Sie studieren wollen oder es mehrere Fachbereiche gibt, die Sie stark interessieren, dann nutzen Sie das Schnupperstudium doch einfach für ein fachübergreifendes "Studium generale": Schauen Sie sich die Broschüre in aller Ruhe an, und erstellen Sie sich einen Stundenplan mit allen Veranstaltungen, die Sie vom Titel oder Fachbereich auf den ersten Blick ansprechen. Sollte es Terminüberschneidungen geben, besuchen Sie z.B. einfach in den ersten beiden Wochen die eine und in den nachfolgenden Wochen die andere, terminlich parallele Veranstaltung. Vielleicht wissen Sie durch diesen "ungefilterten Einblick" in die Studiengänge, zu welchem Ihnen das Schnupperstudium die Gelegenheit bietet, am Ende Ihres "Studiums auf Probe" dann ganz genau, was Sie "wirklich" studieren wollen.

Viel Spaß!

Orientierungsberatung – ein besonderes Angebot der Begabungs-psychologischen Beratungsstelle

Wir bieten Ihnen ausführliche individuelle Beratung und Diagnostik bei Fragen im Hinblick auf die weitere berufliche Orientierung an, und unterstützen Sie bei Entscheidungen, die die Studienfachwahl oder ggf. Alternativen zum Studium betreffen.

Schwerpunkte der Beratung

- Klärung allgemeiner Neigungen, Interessen und zentraler Lebensziele
- Feststellung beruflicher Interessen
- individuelle Stärken- und Schwächen-Analyse
- Abwägen der Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten eines Studiums
- Unterstützung bei der Entscheidungsfindung bezüglich Fachwahl, Fachwechsel, Studienabbruch etc.

Kontaktaufnahme:

Telefonisch oder per E-Mail:

Sekretariat: Elke Ackermann

Mo-Do 8:00-13:00 Uhr

0931/ 31-6023

begabungsberatungsstelle@mail.uni-wuerzburg.de

Projektansprechpartnerin: Dipl.-Psych. Natalie Vannini

Telefonsprechstunde: Do 14:00-15:00 Uhr

natalie.vannini@psychologie.uni-wuerzburg.de

Homepage: <http://www.begabungsberatungsstelle.uni-wuerzburg.de>

Solange das Projekt aus Studiengebühren finanziert wird, bieten wir die Orientierungsberatung für Studierende der Universität Würzburg kostenlos an. Bei Beratungen für Abiturienten bitten wir um eine Spende (Informationen dazu siehe Homepage).

EINTRITTSKARTE

ICH WEISS WAS
DU NÄCHSTES SEMESTER TUN WIRST!
UNZENSIERT UND IN VOLLER LÄNGE; FREIGEgeben AB ABI

UNI WÜ

IN DER HAUPTROLLE: DU

INFOLINE Tel
09313183183

DIE ZENTRALE STUDIENBERATUNG INFORMIERT
ÜBER STUDIENWAHL / STUDIENMÖGLICHKEITEN
STUDIENBERATUNG@ZV.UNI-WUERZBURG.DE

OFFENE SPRECHSTUNDE
(OHNE TERMINE): MONTAG BIS FREITAG VON
8 BIS 12 UHR
UND ZUSÄTZLICH MITTWOCH VON 14 BIS 16 UHR
OTTOSTRASSE 15 IN 97070 WÜRZBURG

INFOS UNTER WWW.UNI-WUERZBURG.DE

+++ Studieren an der Uni Würzburg +++ Medienkommunikation +++ Museologie +++
Mensch-Computer-Systeme +++ Modernes Chinesisch +++ Nanostrukturtechnik +++
Mathematische Physik +++ Luft- und Raumfahrtinformatik +++ Medizin +++ Wirt-
schaftswissenschaft +++ Jura +++ Lehramt +++ alte und moderne Sprachen +++ und
viele weitere attraktive Studiengänge +++

Allgemeine Veranstaltungen für Interessenten aller Studiengänge

Die UB in 30 Minuten - Kurzeinführung

Di 18.05.2010 18:00 - 18:30 Bibliothek: Zi. 037 Hämmer
Fr 28.05.2010 12:00 - 12:30 Bibliothek: Zi. 037 Hämmer

Von Studierenden für Studierende: Die Veranstaltung bietet Ihnen einen Überblick über die grundlegenden Angebote der UB. Sie gliedert sich in eine kurze theoretische Einführung und einen abschließenden Rundgang durch das Gebäude.

Treffpunkt: Informationstheke der Zentralbibliothek Am Hubland

Ab ins Ausland - Von Praktika bis Work & Travel weltweit

Mo 31.05.2010 18:15 - 19:30 Neue Uni: HS 414 Hildebrandt

Alle international tätigen Unternehmen schätzen Auslandserfahrung als zusätzliches Qualitätsmerkmal. Stepin verfügt über langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Auslandsaufenthalten weltweit. Besonders beliebt bei Studierenden sind Praktika- und Work & Travel-Angebote in Übersee und Europa. Die Stepin-Programmkoordinatorin Julia Hildebrandt stellt beide Programme ausführlich vor und gibt Antworten auf die Fragen: Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Wann muss ich mich bewerben? Wie sehen Förderungsmöglichkeiten aus? Nach dem Vortrag stehen Ihnen Julia Hildebrandt von Stepin und Florian Evenbye vom Akademischen Auslandsamt der Universität Würzburg für Fragen rund um Ihren Auslandsaufenthalt zur Verfügung.

✧ Vorstellung der Orientierungsberatung: ein besonderes Angebot der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der Universität Würzburg

Di 25.05.2010 12:00 - 12:45 Röntgenring 10, R122 Vannini
Do 27.05.2010 16:15 - 17:00 Röntgenring 10, R122 Vannini
Di 01.06.2010 09:15 - 10:00 Röntgenring 10, R122 Vannini

An der Universität Würzburg gibt es unterschiedliche Angebote sich als zukünftig Studierende verschiedener Fachrichtungen beraten zu lassen. Die Orientierungsberatung bietet Beratung und Diagnostik bei Fragen im Hinblick auf die weitere berufliche Orientierung an und unterstützt Sie bei Entscheidungen, die die Aufnahme eines Studiums und/ oder die Studienfachwahl betreffen. Schwerpunkte der Beratung sind: Klärung allgemeiner sowie beruflicher Interessen und Lebensziele, Analyse individueller Fähigkeiten, Eigenschaften und Werte, Abwägen der Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten eines Studiums. Mit der angebotenen Veranstaltung möchten wir Ihnen unser Angebot gerne näher vorstellen. Es besteht auch die Möglichkeit, im Anschluss an diese kurze Vorstellung individuelle Beratungstermine zu vereinbaren. Veranstaltungsleiterin: Dipl.-Psych. Natalie Vannini, natalie.vannini@psychologie.uni-wuerzburg.de

✧ Wo Google aufhört, fangen wir erst an - Universitätsbibliothek online

Fr 11.06.2010 16:30 - 18:00 Bibliothek: Infotheke Barth

Wer an die Universitätsbibliothek denkt und sich dabei nur endlose Regalreihen unhandlicher Bücher in riesigen Lesesälen vorstellt, der irrt. Seit über einem Jahrzehnt zählen elektronische Angebote zum Angebot moderner Bibliotheken. Online-Bibliothekskataloge und Datenbanken bieten mittlerweile neben einer Vielfalt von Suchmöglichkeiten auch praktische Verlinkungen. Viele Zeitschriften, Zeitungen und Bücher sind komplett elektronisch nutzbar. Begeben Sie sich auf eine Zeitreise vom gedruckten zum elektronischen Medium.

Treffpunkt ist an der Informationstheke der Zentralbibliothek am Hubland. Weitere Informationen unter www.bibliothek.uni-wuerzburg.de

Altertumswissenschaften: Ägyptologie, Altorientalistik, Archäologie, Archäometrie, Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft

Sizilien: Schmelztiegel mittelmeeischer Kulturen. Topographie, Kunst und Religion

Do wöchentlich 10:00 - 12:00 Residenz: Tos.Saal Sinn

Pompeji: Alltag, Feste und Verwaltung einer römisch geprägten Kleinstadt am Golf von Neapel

Zeit und Ort n.V.: Prof. Ulrich Sinn, ulrich.sinn@uni-wuerzburg.de

Bronzezeit 2

Do wöchentlich 12:00 - 14:00 Residenz: Tos.Saal Falkenstein

Bestattungswesen 2

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Residenz: Tos.Saal Peter-Röcher

Einführung in die Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie 2

Di wöchentlich 10:00 - 12:00 Residenz: PR Link

Einführung in die Altvorderasiatische Kunst und Archäologie 1.1

Di 08.06.2010 12:00 - 14:30 Residenz: Ü-Raum Czichon
Di 15.06.2010 12:00 - 14:30 Residenz: Ü-Raum Czichon

Zentrale Stätten Altvorderasiens

Di 08.06.2010 15:00 - 17:30 Residenz: Ü-Raum Czichon
Di 15.06.2010 15:00 - 17:30 Residenz: Ü-Raum Czichon

Archäologische Artefakte als Schriftträger mit Tagesexkursion ins Knauf-Museum Iphofen

Di wöchentlich 17:00 - 18:00 Residenz: Ü-Raum Schmidt

Zu einigen Aspekten der vorderasiatischen Archäologie

Sa 12.06.2010 11:00 - 18:00 Residenz: Ü-Raum Nunn

Grundzüge der altägyptischen Geschichte

Mo wöchentlich 10:00 - 11:00 Residenz: R4 Stadler

Zentrale Stätten Altägyptens

Mo wöchentlich 11:00 - 12:00 Residenz: R4 Stadler

Grundzüge der altägyptischen Schrift-, Sprach- und Literaturgeschichte

Di wöchentlich 08:00 - 09:00

Stadler

Kunstgeschichte und Denkmälerkunde Ägyptens 2

Mo wöchentlich 16:00 - 18:00 Residenz: 45

Arlt

Strukturwandel in der deutschen Sprachgeschichte

Mi wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 15

Hettrich

Die deutsche Sprache hat vom Althochdeutschen bis heute in den verschiedensten Bereichen der Grammatik deutliche strukturelle Umgestaltungen erfahren. Besonders klar treten diese in der Nominal- und Verbalflexion zutage sowie in der internen Struktur der Nominalphrase. Ziel des Seminars ist es, diese Strukturwandel herauszuarbeiten und, soweit möglich, Anlässe, Verläufe und Ergebnisse zu beschreiben. Der Schwerpunkt wird auf der Entwicklung vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen liegen; ergänzend werden aber auch Ausblicke auf das Althochdeutsche und die übrigen altgermanischen Sprachen hinzukommen.

✧ Einblick in das Studium und die Berufspraxis der Klassischen Archäologie

Do 27.05.2010 10:00 - 12:00 Residenz/Antikensammlung

Sinn

Biologie

Humanbiologie

Mi wöchentlich 10:00 - 12:00 Biozentrum: HS A101 Benavente, Tautz
Fr wöchentlich 10:30 - 12:30 Biozentrum: HS A101 Benavente, Tautz

Aktuelle Arbeiten aus der Drosophila Neurogenetik

Di wöchentlich 09:00 - 10:30 Biozentrum: SE D005 Buchner, Förster

Mitarbeiterseminar der Genetik und Neurobiologie

Do wöchentlich 09:00 - 10:30 Biozentrum: SE D005 Buchner, Förster

Biologieunterricht im Gymnasium

Di wöchentlich 08:15 - 09:45 Witt.Platz: U 15

Heyne

Das Lehrplanseminar vertieft in Form einer Didaktischen Analyse biologiedidaktische Kenntnisse aus der Vorlesung und deren Anwendungen für die Unterrichtsplanung und -gestaltung. Es vermittelt einen Überblick zu den jeweils gültigen Bildungsstandards, dem gültigen Lehrplan des Gymnasiums und den daraus abgeleiteten Verfahren zur Leistungsbeurteilung, speziell auch im Hinblick auf die zu entwickelnde Aufgabekultur.

Einführung in die fachlichen Inhalte der Biologie II

Mo wöchentlich 10:15 - 11:45 Witt.Platz: U 15

Gerstner, Rümer

Vertiefung folgender biologischer Inhalte im Hinblick auf den PCB-Lehrplan der Hauptschule bzw. das Anforderungsprofil von Biologie als Didaktikfach für die Hauptschule: Wechselwirkungen zwischen Organismen (Parasitismus, Symbiose), Stoffkreisläufe in Ökosyste-

men, Evolution, Evolution als treibende Kraft der Entwicklung, Artbildungsvorgänge, Grundlagen der Systematik von Tieren und Pflanzen

Einheimische Pflanzenwelt

Di 01.06.2010, 14:15 - 15:45 Witt.Platz: U 21
15.06.2010

Gerstner

Die Studierenden lernen wichtige, markante Vertreter aus einigen Familien der einheimischen Pflanzenwelt kennen. Diese werden an Hand von dichotomen Bestimmungsschlüsseln (Schmeil-Fitschen) und Hilfsmitteln wie Lupen bestimmt.

Einheimische Tierwelt

Di 18.05.2010 14:15 - 15:45 Witt.Platz: U 21

Gerstner

Es werden wichtige einheimische Tierklassen und -familien behandelt (Insekten, Vögel, Säugetiere) und an Hand ihrer wichtigen Merkmale sowie mit technischen Hilfsmitteln (Stereolupe, Bestimmungslupe) sowie einem Bestimmungsbuch (Brohmer, Fauna von Deutschland) klassifiziert.

Teilmodul: Genetik

Fr 18.06.2010 08:00 - 09:00 NWHS: HS 1

Buchner

Die Vorlesung behandelt zunächst die molekularen und chromosomalen Grundlagen der Vererbung sowie die Organisation und Kontrolle eukaryontischer Genome, um darauf aufbauend die klassische Genetik nach Mendel und die Gentechnik zu besprechen. Auf die Bedeutung dieses Grundlagenwissens für Forschung und Anwendung v.a. in der Medizin wird hingewiesen. Sonstiges: Die Folien der Vorlesung sind im Internet zugänglich..

Einführung in die mathematische Biologie und Biostatistik

Mo wöchentlich 09:00 - 10:30 NWHS: HS 1

Dandekar

Lage und Streumaße. Regression, Klassifikation. Testen biologischer Modelle. Biologische explorative Statistik. Zusammenhang von Sequenz, Struktur und Funktion bei molekularen Schalttern. Dimensionen und Größenbeziehungen in der Biologie. Mathematische Beschreibung dynamischer biologischer Prozesse. Oszillationen und Stabilität biologischer Systeme (Zelle bis Ökosysteme). Modellierung von Enzymkaskaden. Programmiersprache R. Weitere Informationen siehe Homepage der Bioinformatik

Einführung in die Systematik und Ökologie der einheimischen Flora

Fr 28.05.2010, 09:15 - 10:00 Biozentrum: HS A101
11.06.2010

Hentschel-Humeida,
Hildebrandt,
Pleißl, Riedel,
Rostas, Vogt

Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der pflanzlichen Systematik, der botanisch-morphologischen Terminologie und gibt einen Überblick über die wichtigsten, in den gemäßigten Breiten vorkommenden Blütenpflanzen und ihrer ökologischen und wirtschaftlichen Bedeutung.

Bestimmungsübungen zur einheimischen Flora

Fr 28.05.2010, 10:45 - 12:15 Botanik: Hentschel-Humeida, Hildebrandt, Pleißl, Riedel, Rostas, Vogt
11.06.2010 JvS-KSaal

Fr 28.05.2010, 12:30 - 14:00 Botanik: Hentschel-Humeida, Hildebrandt, Pleißl, Riedel, Rostas, Vogt
11.06.2010 JvS-KSaal

Auf der Basis des Bestimmungsbuches „Flora von Deutschland“ von Schmeil-Fitschen wird die Anwendung dichotomer Bestimmungsschlüssel demonstriert und anhand von frisch gesammelten Pflanzen geübt. Die Bestimmung vermittelt das Erkennen der wichtigsten morphologischen Pflanzenmerkmale und deren Terminologie. Der Kurs

vermittelt ein allgemeines Basiswissen für jegliches pflanzensystematische und floristische Arbeiten, wie zum Beispiel für den Umgang mit Florenwerken, die botanisch-morphologische Terminologie oder das Anlegen eines wissenschaftlichen Herbariums.

Kurs 1 (10:45-12:15) für Studierende des Bachelor-Studiengangs und für Geographen. Kurs 2 (12:30-14:00) für Studierende der Lehramts-Studiengänge.

Exkursionen zur Formenkenntnis und Ökologie der einheimischen Flora

In der Umgebung von Würzburg und im Botanischen Garten werden verschiedene Exkursionsziele zu typischen Standorten angeboten. Die angetroffenen Pflanzen werden mit deutschen und lateinischen Namen vorgestellt, ihre familien- und artspezifischen Merkmale erklärt. Der Gebrauch von Bestimmungsbüchern und -schlüsseln wird vor Ort geübt. Außerdem werden standortökologische, geobotanische, klimatische und naturschutz-relevante Charakteristika angesprochen.

ACHTUNG: Die Exkursionen finden immer im Anschluss an den jeweiligen Kurs statt. Je nach Anfahrtsweg beginnen die Exkursionen um ca. 13 Uhr (für Bachelorstudierende nach Kurs 1) bzw. um ca. 15 Uhr (für Lehramtsstudierende nach Kurs 2). Die Exkursionen dauern ca. zwei Stunden. Die Treffpunkte und genauen Uhrzeiten werden spätestens am vorangehenden Kurstag bekannt gegeben.

Einführung in die Systematik und Ökologie der einheimischen Fauna

Fr 28.05.2010, 09:15 - 10:15 Biozentrum: HS A101 Fiala, Mahsberg
11.06.2010

Es werden diagnostische Merkmale ausgewählter heimischer Taxa (Wirbellose und Wirbeltiere) sowie Informationen zur funktionellen Morphologie, zu Ökologie, Verbreitung und Verhalten vorgestellt.

Bestimmungsübungen zur einheimischen Fauna

Fr 28.05.2010, 10:30 - 12:00 Biozentrum: PR A106 Fiala, Mahsberg
11.06.2010

Fr 28.05.2010, 12:30 - 14:00 Biozentrum: PR A106 Fiala, Mahsberg
11.06.2010

Vermittlung von Formenkenntnis zu ausgewählten heimischen Tiergruppen (Invertebraten und Vertebraten). Die Identifizierung der Taxa wird anhand charakteristischer Bestimmungsmerkmale eingeübt, wodurch taxonrelevante Terminologien sowie der Umgang mit dichotomen Bestimmungsschlüsseln erlernt werden.

✧ Biologiestudium und Berufschancen

Mo 07.06.2010 13:00 - 14:00 Biozentrum: HS A101 Hock, Palmethofer

Hier erhalten Sie Informationen zum Aufbau des Biologiestudiums in Würzburg, wie Sie in Würzburg den Bachelor of Science Biologie erhalten können, warum es gut ist in Würzburg zu studieren und wie Ihre Berufschancen stehen.

Chemie, Biochemie Lebensmittelchemie, Pharmazie und Technologie der Funktionswerkstoffe

Anorganische Stoffchemie

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 ChemZB: HS A Müller-Buschbaum

Deskriptive Chemie der Hauptgruppenelemente (Bindungsverhältnisse, Trends im PSE, sub- und hypervalente Verbindungen, technische Produkte), Einführung in die Koordinationschemie, Einführung in die Organometallchemie.

Organische Chemie 1

Di wöchentlich 13:00 - 14:00 ChemZB: HS B Krüger

Mi wöchentlich 10:00 - 11:30 ChemZB: HS A Krüger

Alkane, Bindungssituation, Radikalreaktionen, Cycloalkane, Konformationen, Diastereomere, E,Z-Isomere, Alkylhalogenide, Amine, S N-Reaktionen, Grundlagen Stereochemie, Eliminierungen, Carbeniumionen, Wagner-Meerwein-Umlagerungen, Alkene, Alkine, Additionen, Alkohole, Umlagerungen.

Biochemie 1

Mi 26.05.2010 08:00 - 09:00 ChemZB: HS A Buchberger, Fischer

Do 27.05.2010 08:00 - 09:00 ChemZB: HS A Buchberger, Fischer

Biomoleküle: Aufbau und Funktion in biologischen Systemen; Grundlagen des Intermediärstoffwechsels, Techniken in der Biochemie und Molekularbiologie

Chemie I für Pharmazeuten und Lebensmittelchemiker (Allgemeine und analytische Chemie der anorganischen Arznei-, Hilfs- und Schadstoffe)

Di 03.08.2010 10:00 - 12:00 ChemZB: HS A Sotriffer

Mi wöchentlich 11:00 - 12:00 ChemZB: HS C Sotriffer

Mi wöchentlich 12:00 - 13:00 ChemZB: HS C Sotriffer

Mi wöchentlich 15:00 - 17:00 ChemZB: HS C Sotriffer
- 26.05.2010

Do wöchentlich 11:00 - 13:00 ChemZB: HS C Sotriffer

Fr 21.05.2010 12:00 - 13:30 ChemZB: HS A Sotriffer

Fr 28.05.2010 12:00 - 13:30 ChemZB: HS A Sotriffer

Grundlagen der Arzneiformenlehre (einschl. Seminar)

Di wöchentlich 11:00 - 12:00 ChemZB: HS E Zügner

Mi wöchentlich 11:00 - 12:00 ChemZB: HS D Zügner

Do wöchentlich 11:00 - 12:00 ChemZB: HS D Zügner

Lebensmittelchemie II

Di wöchentlich 08:00 - 10:00 IPL (neu): 01.005 Lehmann

Grundlagen der Quantenmechanik und Spektroskopie

Di wöchentlich 10:00 - 12:00 ChemZB: HS A Brixner, Fischer

Fr wöchentlich 10:00 - 12:00 ChemZB: HS A Brixner, Fischer

Grundlagen der Quantenmechanik, Wechselwirkung von Materie mit elektromagnetischer Strahlung, Harmonischer Oszillator und Vibrationspektroskopie, Starrer Rotator und Mikrowellenspektroskopie, Atommodelle, Ein- und Mehrelektronenatome, Wasserstoff-Molekülon, MO-Schemata, Molekulare Bindungen (kovalent, ionisch, van-der-Waals, Wasserstoffbrücken), UV-VIS-Spektroskopie, Spinresonanzspektroskopie

Materialwissenschaften II

Di wöchentlich 08:15 - 09:00 ChemZB: HS E

Bastian, Hilbig,
Löbmann, Sextl
Bastian, Hilbig,
Löbmann, Sextl

Fr wöchentlich 08:15 - 10:00 ChemZB: HS E

✧ Informationsveranstaltung zu den Studiengängen Chemie, Biochemie, Lebensmittelchemie und Technologie der Funktionswerkstoffe

Do 27.05.2010 14:00 - 15:00 ChemZB: HS C

Fischer, Kurth

Informationen zum Aufbau der Studiengänge Biochemie, Chemie, Lebensmittelchemie, Technologie der Funktionswerkstoffe (jeweils Bachelor und Master) und das Lehramt Chemie; Voraussetzungen zum Studium und Berufschancen; Studieren in Würzburg; Studiengang Pharmazie (Staatsexamen) siehe gesonderte Veranstaltung.

✧ Informationsveranstaltung zum Studium Pharmazie

Do 27.05.2010 13:00 - 14:00 ChemZB: HS C

Schirmeister

Informationen zum Aufbau und den Inhalten des Studiums der Pharmazie (Staatsexamen), Zugangsvoraussetzungen, Berufsbilder und -aussichten .

Deutsch/Germanistik und Digital Humanities

Grundbegriffe der Germanistik

Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: HS 01

N.N.

Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters

Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 03

Schmid

Die Vorlesung vermittelt Grundlagen für das Verständnis der deutschen Literatur im europä-ischen Mittelalter.

Der höfische Roman im Überblick

Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 04

Klein

Um 1150 tauchen aus dem Meer der Schriftlichkeit neue Formen des Erzählens auf, spannende, berührende, auch beunruhigende Geschichten, die zentrale Probleme der feudalen Adelswelt diskutieren: Herrschaft, Krieg und Gewalt und ihre Legitimation, das Verhältnis der Geschlechter, zivile Umgangsformen, Liebe und Ehe. Um diese Geschichten ins Werk zu setzen, haben die Autoren eine ganz neue Erzählkunst entwickelt, wobei sie auch die deutsche Literatursprache auf ein ganz neues Niveau gehoben haben. "Frei erfunden" haben sie ihre Stoffe und Geschichten freilich nicht; ihre Vorlagen waren zumeist altfranzösische Romane, die ihrerseits schriftliche lateinische oder mündliche keltische Traditionen verarbeitet haben. Diese ersten Romane in deutscher Sprache sind deshalb auch das Ergebnis und Zeugnis eines intensiven kulturellen Transfers aus dem romanischen Sprachbereich. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die verschiedenen Romantypen des 12. und 13. Jahrhunderts und ihre stoffgeschichtlichen Grundlagen. Ein besonderes Augenmerk wird auf der Poetik der Romane und auf ihrer "viestimmigen" Erörterung der oben angesprochenen Themen liegen.

Hartmann von Aue: Iwein

Fr wöchentlich 08:00 - 10:15 Phil.-Geb.: HS 01

Rodefeld

Mit der Übertragung von Chrétien's ‚Erec et Enide‘ und ‚Yvain‘ begründet Hartmann von Aue den klassischen Artusroman in deutscher Sprache. Er entwirft als erster deutscher Dichter ein facettenreiches und dabei kritisches Portrait der höfischen Kultur und des ritterlichen äventüre-Ideals. ‚Iwein‘, Hartmanns zweiter Artusroman, zählt zu den zentralen Werken mittelalterlicher Literatur. Im Seminar soll die Verflechtung zwischen Literatur und Gesellschaft sowie die Analyse narratologischer Elemente Beachtung finden. Im Vordergrund des Seminars stehen die intensive Lektüre des Romans und das Heranführen an eine wissenschaftliche Literaturbetrachtung.

Leichdichtung

Mi wöchentlich 15:00 - 17:15 Phil.-Geb.: ÜR 09

Tomasek

Mittelhochdeutsche Leichs sind die Groß- und Prunkgattung der volkssprachigen mittelalterlichen Lyrik. Sie zeichnen sich ebenso durch formale (Metrum, Strophik, Reimschema etc.) wie thematische Vielfalt aus (Minneleich, Tanzleich, Marienleich, Kreuzleich etc.) und bieten so eine Vielzahl von Analyseansätzen und Fragestellungen. Anhand ausgewählter Textbeispiele des frühen und hohen Minnesangs werden daher neben Fragen der Überlieferung vor allem Methoden der Lyrikanalyse eingeübt und zentrale Strukturen und Motive dieser Texte erarbeitet und in ihren zeitgenössischen literarischen und kulturellen Hintergrund eingeordnet. Hierauf aufbauend soll schließlich durch eine vergleichende Perspektive die „Gattung“ Leich gegenüber den anderen beiden lyrischen Großgattungen (Minnesang und Sangspruch) abgegrenzt werden.

Jüngstes Gericht

Mo wöchentlich 08:00 - 10:15 Phil.-Geb.: 4.E.16

Pauly

Das Jüngste Gericht – schreckenerregendes Endzeitszenario und Teil des göttlichen Heilsplans – begegnet mit seiner Weltendthematik das gesamte Mittelalter hindurch auch in der deutschsprachigen Literatur. Ausgehend von der Johannesapokalypse und weiteren, apokryphen Texten bildeten sich selbstständige Erzähltraditionen heraus. Motive und Themen der meist heilsdidaktisch ausgerichteten Texte sind, neben dem Gerichtstag selbst, die 15 Vorzeichen des Jüngsten Gerichts, das Erscheinen des Antichrists oder das Schicksal der Menschen und ihrer Seelen im Himmel und in der Hölle. Im Seminar werden Texte und Textauszüge verschiedener Gattungen – von der Bibeldichtung über Predigt- und Visionsliteratur, lyrischen Texten der höfischen Zeit bis zu den Weltgerichtsspielen des Spätmittelalters – Gegenstand intensiver Lektüre sein und Gelegenheit bieten, nach Formen und Funktionen eschatologischer Vorstellungen zu fragen.

Überblicksvorlesung 18. Jahrhundert

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 01

Pfotenhauer

vgl. Gliederung und Leseliste: Homepage: Aktuelles.

Topik und Formen

Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 16

Cersowsky

Di wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 16

Cersowsky

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 09

Will

Mo wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 09

Will

Do wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 10

Zaus

Do wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 16

Zaus

Mo wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 15

Bodenmüller

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 19

Fraas

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 19

Fraas

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 03

Hauck

Mi wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 21

Gleiser

Fr wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 07

Richter

Ziel der Übung ist es, ein Bewusstsein für Tradition(en) und Kontinuität(en) als Dimension von Literatur zu wecken. An ausgewählten Texten der neueren deutschen Literatur sollen zentrale Stoffe, Formen und Topoi (d.h. wiederkehrende Figuren, Schemata und ‚Argumentationsklischees‘ literarischer Texte) erarbeitet und in ihrer je eigenen historischen Aktualität erschlossen werden. Zu diesen wiederkehrenden Elementen zählen etwa Stoffe der Bibel oder der klassisch-antiken

Literatur, stehende Motive (z.B. der Lustort, der Schreckensort usw.), rhetorische Elemente und Grundbegriffe (z.B. Proömium, elocutio usw.), Textsorten und Gattungen (Epos, Sonett, Novelle usw.), wiederkehrende Strukturschemata (z.B. analytisches Drama, Chor) oder Diskursformationen (z.B. Petrarkismus), deren Kenntnis Voraussetzung eines vertieften Studiums der neueren deutschen Literatur ist.

Digitale Objekte

Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: 3.U.14 Essler

Einführung in die Erstellung und Bearbeitung von digitalen Objekten anhand von Papyrusdigitalisaten. Die Teilnehmer erhalten zunächst eine Einführung in die Grundlagen und Schwierigkeiten der Digitalisierung von Sondermaterialien. Die Arbeit im Seminar wird sich auf die Möglichkeiten der Bildbearbeitung und die Grundsätze der Katalogisierung von Metadaten konzentrieren. Kenntnisse über Sprache und Inhalt der behandelten Objekte sind nicht erforderlich.

Gestaltung

Mi wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: 4.E.16 Stahl
Mi wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: 3.U.15 CIP Hoffmann

In der ersten Semesterhälfte erlernen die Studierenden den Umgang mit der Auszeichnungssprache XHTML und gestalten eigene ansprechende und anspruchsvolle Webseiten ohne und mit Cascading Style Sheets (CSS). Die erstellten Webseiten müssen einer Gültigkeitsprüfung standhalten (Validierung), da nur ein gültiger Code Sicherheit in der Darstellung gewährleisten kann. In der zweiten Semesterhälfte beschäftigen sich die Teilnehmer mit der Gestaltung von Büchern. Hinsichtlich des Buchsatzes werden u.a. Fragen zur Schriftauswahl und -größe, Seitenbreite und -höhe, Silbentrennung, zum Flatter- und Blocksatz, zu Kolummentiteln, Marginalien, Fußnoten und Apparaten bearbeitet.

Populäre Kultur

Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 06 Jannidis

Das Populäre war in Zeiten, als das Bildungsbürgertum den Ton angab, nur der Rede wert, wenn es das Populäre längst vergangener Zeiten war - dann fand es als Volkslied oder Märchen Eingang in den Kanon. Ansonsten aber blieb es veremt. Das änderte sich auch nicht mit dem kulturellen Umbruch der 1968er, da die Ideologiekritik im Populären immer nur das Affirmative sehen konnte, das die schlechten Verhältnisse maskierte und stützte. Mit den englischen Culture Studies hat sich die Einstellung zum Populären geändert und inzwischen gibt es eine Vielfalt von Ansätzen für eine Theorie der Populärkultur. Das spiegelt nur einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel wieder: Das Populäre erfährt heute eine ganz neue Wertschätzung als wichtiges Instrument des hedonistisch orientierten Lesemilieus. Die Vorlesung wird einen Überblick über diese Theorien bieten und dabei auch erproben, wie brauchbar die vorgestellten Ansätze in der konkreten Anwendung sind.

Datenmodellierung

Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 13 Blümm

Datenmodelle sind Grundlage für jegliche computergestützte Informationsverarbeitung. Sie benennen und strukturieren die Objekttypen des Aufgabenbereichs und setzen sie miteinander in Beziehung. Das Seminar führt in die Grundbegriffe und Verfahren der Datenmodellierung ein. Anhand von Übungstexten erlernen die Seminarteilnehmer verschiedene Analyseverfahren um Texte und Informationen zu strukturieren und erfahren, wie diese Strukturen in formale Datenmodelle umgesetzt werden können.

Einführung in die germanistische Sprachwissenschaft

Mi wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: HS 01 Klein

Die Vorlesung, die in erster Linie für Studierende des ersten und zweiten Semesters gedacht ist, gibt einen Überblick über die Arbeitsbereiche der deutschen Sprachwissenschaft. Dabei werden auch diejenigen Bereiche der Sprachwissenschaft behandelt, die in den beiden 'Sprachwissenschaftlichen Seminaren' nicht oder nur am Rande

zur Sprache kommen: sprachtheoretische Grundlagen der Sprachwissenschaft, Varietäten des Deutschen, Geschichte der deutschen Sprache und der Sprachwissenschaft, Deutsch als europäische Sprache.

Grundstrukturen der germanistischen Sprachwissenschaft

Di wöchentlich 15:00 - 15:45 Phil.-Geb.: HS 02 Blidschun

Sprachwissenschaftliches Seminar 1

Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: 4.E.16 Staffeldt
Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 21 Staffeldt
Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 16 Blidschun
Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 13 Blidschun
Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: 4.E.16 Stahl
Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 09 Krämer-Neubert
Di wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 09 Krämer-Neubert
Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 16 Zimmermann
Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 03 Zimmermann
Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: HS 03 Moser
Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 16 Moser

Sprachwissenschaftliches Seminar 2

Do wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: HS 02 Zimmermann
Do wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 13 Blidschun
Do wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 02 Stahl
Do wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: HS 02 Stahl
Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 03 Krämer-Neubert
Do wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: 4.E.16 Krämer-Neubert
Do wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: HS 03 Krämer-Neubert
Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: 4.E.16 Moser
Do wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: HS 05 Moser
Do wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: HS 05 Moser

Grundprobleme der Namenkunde

Mi wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 15 Krämer-Neubert

Jeder hat einen Namen. Neben Personennamen gibt es auch Landschaftsnamen, Gewässernamen, Städtenamen, ... Dieses Seminar behandelt Entstehung, Gebrauch, Bedeutung, geographische Verbreitung und System von Namen. Hierbei wird der Forschungsprozess von der Materialsammlung über Materialanalyse und der linguistischen Beschreibung an Beispielen vorgestellt und eingeübt. Es kann ein Hauptseminarschein erworben werden. Wer sich bereits in der vorlesungsfreien Zeit auf ein Thema vorbereiten möchte, kann dies in meiner Sprechstunde mit mir besprechen.

Literatur unterrichten

Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 02 Wrobel

Die Vorlesung wendet sich an angehende Lehrendeinnen und Lehrer für das Fach Deutsch aller Schulstufen. In der Vorlesung soll der Literaturunterricht als didaktisches Handlungsfeld erschlossen und dargestellt werden. Hierzu werden zentrale Aspekte des Literaturunterrichts aufgesucht und im Überblick kommentiert. Zu den Themen zählen: Geschichte und Entwicklung des Literaturunterrichts, Ziele und Kompetenzebenen des Literaturunterrichts, Methodenfragen, Lesesozialisation und -förderung, Textauswahl und Kanon, Literatur und Medien unterrichten, Aspekte und Ebenen der Unterrichtsplanung, Literaturunterricht zwischen Standardisierung und Individualisierung, aktuelle literaturdidaktische Konzepte, interkultureller Literaturunterricht u.a.m.

Übung: Digitale Kartographie

Mo wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: 6.E.8 CIP Naser

Die Übung soll den Teilnehmern eine Einführung in die Arbeitsweise und die Möglichkeiten computergestützter geographischer Informationssysteme (GIS) geben und sie im Umgang mit Desktop-GIS-Anwendungen schulen. Spezielle EDV-Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft, sich auf ungewohnte Softwareapplikationen einzulassen.

Erdkunde/Geographie

Allgemeine Physische Geographie II: Klimasystem

Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 01 Paeth
Do wöchentlich 09:45 - 10:25 Phil.-Geb.: HS 01 Paeth

Einführung in die Wirtschaftsgeographie

Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: HS 01 Hahn
Do wöchentlich 10:35 - 11:20 Phil.-Geb.: HS 01 Hahn

Einführung in die Wirtschaftsgeographie - Wirtschaftssektoren - Raumwirtschaftstheorien - Stadtnorttheorien - Entwicklungstheorien - Industriegeographie Geographie des Tertiären Sektors

Statistik II: Spezielle und multivariate Verfahren

Mo wöchentlich 16:45 - 19:00 Phil.-Geb.: HS 01 Paeth

Biogeographie

Mi wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 04 Schulz

Diese Lehrveranstaltung wird den folgenden sechs Fragen nachgehen und dadurch gegliedert sein : Sechs Fragen zum Leben auf der Erde: - Was ist Leben? - Wie bringt man Ordnung in das Chaos? - Welche Arbeitsmöglichkeiten gibt es, die Verbreitung von Organismen zu erforschen - Welche Verbreitungsstrategien gibt es? - Wie ist die Erde durch lebende Organismen gegliedert? - Welche Aussagen sind zu künftigen Entwicklungen möglich? Zur Vorlesung sind mindestens zwei Geländeterminale / Exkursionen geplant.

Kartographie und Geodaten

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 04 Arnegger

(09-GeoLA-BM-Did-1) Einführung in die Geographiedidaktik

Mi wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 04 Vogel

Die Geographiedidaktik versteht sich als Wissenschaft zwischen den Bereichen Geowissenschaften und Erziehungswissenschaften. Die Vorlesung nennt Bedingungsfaktoren der Geographiedidaktik und legt einen Schwerpunkt auf Themenbereiche, welche die gegenwärtigen Lehrpläne prägen. Die einzelnen Lehrpläne der verschiedenen Schularten werden in ihrem geographiedidaktischen Ansatz vorgestellt und bewertet..

Europäische Ethnologie/Volkskunde

Volkskunde im europäischen Vergleich. Einführung in die Europäische Ethnologie

Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 03 Daxelmüller

„Volks-Kunde“ als Begriff stammt aus dem 18. Jahrhundert, doch die „Volkskunde“ wurde erst 1919 als akademische Disziplin in Hamburg etabliert. Während die Geschichte der deutsch(sprachig)en Volkskunde in den Grundkursen (Teilmodul 2: Umgang mit Quellen) vermittelt wird, versucht die Vorlesung, die Entwicklungen im europäischen Raum, in Skandinavien ebenso wie in Italien und anderen Ländern nachzuzeichnen. Hierbei werden anhand von Fallbeispielen (z.B. Færøer, Irland, Bretagne) Grundzüge des besonders im 19. und frühen 20. Jahrhundert enormen öffentlichen Interesses am Fach zu erarbeiten und zentrale Begriffe wie „Heimat“, „Sprache und Identität“ oder „Nationalismus“ zu klären sein, welche die „Volkskunde“ (heute: Europäische Ethnologie) zu einer nationalpolitischen Schlüsselwissenschaft werden ließen.

Einführung in die jüdische Popularkultur

Mo wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 13 Daxelmüller

Seit dem frühen Mittelalter gestalteten die Juden wie keine andere Minorität Geschichte und Kultur Europas mit. Sie standen stets unter hohem Anpassungsdruck, und dennoch gelang es ihnen, sich die religiöse und kulturelle Identität zu bewahren. Die Lehrveranstaltung führt zum einen in die Geschichte der seit 1898 institutionell betriebenen jüdischen Volkskunde und ihre Methoden ein, zum anderen in Grundbegriffe der Kultur jüdischer Gruppen (Aschkenasim, Sefardim). Behandelt werden u.a. die Feste des Jahres und des Lebens, Alltagsstrategien, die populäre Buch- und Lesekultur, Formen des Lebenserwerbs sowie die Säkularisierungsprozesse des 19. Jahrhunderts.

Kulturbauwerke

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 10 Daxelmüller

Kleidung ist die erste, Wohnung die zweite Haut des Menschen. Er bewegt sich fort, doch die Art der Fortbewegung hat sich immer wieder verändert. Geschwindigkeit entsteht. Der Mensch lernt, entwickelt ein Zeitmanagement, arbeitet und bindet sich ein in soziale Gruppen. Doch weder Arbeit, Kleidung, Wohnung, Zeit, Fortbewegung, Schnelligkeit, Handel, Bildung, Religion oder Geld sind ursprünglich das, was wir heute darunter verstehen. Am Beispiel einzelner Grundbegriffe wird die Lehrveranstaltung Grundbausteine kulturellen Handelns erläutern. Wenn wir diese in ihrer semantischen und historischen Entwicklung betrachten, erkennen wir auch die Reichweiten prozessualer Veränderungen, eben culture in progress .

Umgang mit Quellen

Mi wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 11 Fackler
Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 09 Fackler

Im Verlauf ihrer Fachgeschichte hat die Europäische Ethnologie/Volkskunde immer wieder Arbeitstechniken und Verfahren aus Nachbarfächern adaptiert, so dass sie heute als historisch wie empirisch arbeitende interdisziplinäre Kulturwissenschaft über ein ungewöhnlich breites methodisches Spektrum verfügt. Dieses reicht vom philologischen Textvergleich, der Inhaltsanalyse, Sachkulturforschung, Auswertung von Archivalien und Bildquellen über quantitative und qualitative Verfahren (Fragebogen, Interview) bis zur Netzwerkanalyse oder Perzeptionsforschung (mental maps, Wahrnehmungsspaziergänge). Auf der Basis komprimierter Methodendiskussionen sollen entsprechende Quellen in Übungen selbst gefunden, erhoben, kontextualisiert und interpretiert werden, um so eine handwerkliche Basis für das weitere Studium zu schaffen.

Bräuche, Rituale, Rites de Passage

Mi wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 10 Fackler

Bräuche strukturieren unseren Alltag, indem sie die festlichen Seiten des Lebens- (z.B. Geburt, Taufe, Hochzeit, Begräbnis) und Jahreslaufs (z. B. Fastnacht, Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Silvester / Neujahr) akzentuieren, aber auch die Lebenswelten von Einzelpersonen und sozialen Gruppen konturieren (z. B. Ess- und Bekleidungsgehnheiten, Aufnahme- oder Abschlussrituale wie Grundsteinlegung oder Richtfest, traditionelle Hilfs- und Heilverfahren). Freilich stehen bei einer modernen Brauchforschung längst nicht mehr die Suche nach vermeintlichen heidnisch-germanischen Kontinuitäten oder positivistische Beschreibungen von Abläufen und Requisiten im Vordergrund. Sie versteht Bräuche vielmehr als überlieferte oder neu entstandene (z.B. Halloween), für bestimmte Gruppen verbindliche kulturelle Handlungsmuster, die eine „Regelmäßigkeit im sozialen Handeln“ (Max Weber) herstellen. Mit historischer Methodik werden die Entwicklung von Brauchphänomenen in den Bindungen an Ort, Trägerschicht und kulturelle Umwelt sowie ihre wirtschafts-, sozial- und geistesgeschichtlichen Kontexte untersucht. Dabei ist die Inszenierung und Revitalisierung von Bräuchen durch Medien und Tourismusverbände (Stichwort „Folklorismus“) ebenso zu hinterfragen wie die bewusste Traditions- und Brauchtumspflege (Stichwort „Heimatpflege“).

Von Pestilenz bis Tschernobyl - Einführung in die Ethnographie der Katastrophe

Mo wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 20

Kestler

Seuchen, Technikunglücke, Naturkatastrophen – immer wieder sehen sich Menschen in ihrem Alltag mit solchen Ereignissen konfrontiert, sei es direkt oder indirekt. Neben dem ambivalenten Verhältnis des modernen Menschen zur Katastrophe – zwischen Entsetzen und Faszination (Paul Hutter) – sind aus volkskundlich-kulturwissenschaftlicher Perspektive im Nachgang solcher Vorfälle vor allem Mechanismen der kulturellen Vermittlung und medialen Inszenierung interessant. Verarbeitung und Deutungen katastrophaler Ereignisse gewähren Einblick in zeitspezifische Mentalitäten, Ängste und Bedürfnisse. Die mediale Berichterstattung beispielsweise kann dabei ebenso zum Thema werden wie das Genre des Katastrophenfilms.

Man ist, was man isst? - Kulturwissenschaftliche Nahrungsforschung

Do wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 10

Kestler-Joosten

Kaum eine Handlung ist so alltäglich und so notwendig wie das Essen. Zugleich war und ist unsere Nahrung Gegenstand vielschichtiger kultureller Aushandlung: Liebesspeisen und so genannte Nationalgerichte weisen auf eine hohe emotionale und symbolische Besetzung des Themas hin; Grundnahrungsmittel wie Brot oder Wasser sind Bestandteil religiöser oder philosophischer Bedeutungssysteme; unterschiedliche Essgewohnheiten spielen bis heute eine Rolle bei der Auseinandersetzung mit Alterität; die Kenntnis der richtigen Tischsitten wird allzu oft als Indikator für soziale Herkunft und gute Erziehung herangezogen. Nicht zuletzt sind Essen und sein Verzehr Gegenstand ideologisch besetzter Diskussionen rund um Genuss und korrekte Lebensführung. Im Seminar werden verschiedene Aspekte der historischen wie der gegenwärtigen Kulinaristik behandelt. Neben einem Überblick über die zur Verfügung stehenden Methoden soll dabei vor allem thematische Schwerpunkte kulturanalytisch durchleuchtet werden.

„Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“ - Printmedien als Quelle und Forschungsgegenstand der Europäischen Ethnologie

Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 08

Kestler

Mit dem Siegeszug der Neuen Medien wurde immer wieder das Ende herkömmlicher Druckerzeugnisse vorausgesagt: e-papers sollten an die Stelle der gedruckten Tageszeitung treten, e-books die papiernen Bücher ersetzen, das papierlose Büro den Arbeitsalltag verändern. Doch Gedrucktes ist weit langlebiger, als es die Enthusiasten des Digitalen prognostiziert hatten. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Druckerzeugnisse, die aus unserem Alltag selbst im Zeitalter der Digitalisierung und des Web 2.0 nicht wegzudenken sind, sowie deren Vorläufer. Seit Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern Mitte des 15. Jahrhunderts sind es Flugblätter, Einblattdrucke, Bilderbögen, Zeitungen und Zeitschriften, Bücher, Comics, Karikaturen, Plakate, aber auch Geldscheine, Plattencover, Jutetaschen, T-Shirts und viele andere Träger gedruckter Information, die in vielfältigen Zusammenhängen medial wirken. Im Seminar werden wir das breite Spektrum der Printmedien schlaglichtartig behandeln und diese dabei sowohl als Quelle für verschiedenste Forschungsfragestellungen als auch als eigenen Forschungsgegenstand analysieren. Die technischen Voraussetzungen – etwa der Papierherstellung und der Drucktechnik – werden dabei ebenso eine Rolle spielen wie Inhalte, Verbreitung und Rezeption der jeweiligen Medien, also den Interessensbereichen der spezifischen volkskundlichen Lesestoffforschung.

Symbole - Über Zeichen in der Kultur

Do wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: 4.E.16

Fuchs

Symbolforschung ist eines der zentralen Felder der Volkskunde und der Kulturwissenschaften. Im Seminar "Symbole - Über die Zeichen in der

Kultur" werden die Bedeutung der Symbole in Vergangenheit und Gegenwart sowie der Wandel im Gebrauch von Symbolen in unserer zunehmend pluralisierten und säkularisierten Gesellschaft untersucht.

Von der prähistorischen Forschung zur Europäischen Ethnologie - Genese und Entwicklung zweier Wissenschaftsdisziplinen

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 20

Dinkl

Das Seminar beschäftigt sich mit den beiden akademischen Disziplinen der Vor- und Frühgeschichte und der Europäischen Ethnologie/Volkskunde im Hinblick auf die Untersuchung der Ideen- und Wissenschaftsgeschichte. Dabei liegt der Fokus auf der Analyse beider Fächer bezüglich Ursprung, Entwicklung, Parallelen wie Schnittstellen. Anhand der Thematik, den Arbeitstechniken und der Methodik sollen beide Fächer, welche bereits im 19. Jh. und dann wieder zwischen 1933 und 1945 eng zusammenarbeiteten, einander gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer Verschmelzung untersucht werden. Des Weiteren wird sich der Vereinnahmung der Vor- und Frühgeschichte wie der Volkskunde im Nationalsozialismus zugewendet und hier vor allem der Mytheninszenierung auf den Grund gegangen.

Betende Hände, PERSIL, Bollenhut. Zur Geschichte der medialen Präsenz populärer Alltagsobjekte

Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 07

Wagner

Di wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 08

Wagner

In diesem Seminar geht es um das Phänomen von „starken“ Objekten und Motiven, die aufgrund ihrer Popularität häufig reproduziert oder materialisiert wurden oder - umgekehrt - ihre gewachsene Popularität einem intensiven medialen Prozess verdanken. Somit gelangten diese Objekte oder Motive in einem historisch bewertbaren Prozess und über unterschiedliche Medien in ambivalente Gebrauchszusammenhänge verschiedener sozialer Schichten. Dazu zählen z.B. die „Betenden Hände“ Albrecht Dürers (diesem Phänomen war kürzlich ein eigenes Projekt in Nürnberg gewidmet), die Engel aus Raffaels sixtinischer Madonna, der Bollenhut aus dem Schwarzwald, die Tracht aus der RAMA-Werbung, das nach wie vor populäre Schutzengelmotiv oder die Aktualität biedermeierlicher Schmuckmotive. Seit ca. 1900 lässt sich zudem ein Wechsel beobachten, der nun gezielt das Objekt über das Medium „Bild“ transportiert: Der Prozess der Werbung. Beispielhaft sind Produktnamen wie NIVEA, TEMPO oder PERSIL. Auch in Bezug zur österreichischen Volkskundetagung 2010 unter dem Thema „Stofflichkeit in der Kultur“ soll neben der jeweiligen Objekt- oder Motivgeschichte die Konstruktion von Materialität in der Bewertung von Dingen kritisch hinterfragt werden.

Menschen in Bewegung - Migration in, aus und nach Europa

Fr wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 11

Kestler-Joosten

Das Erasmusjahr im Ausland, der Umzug einer Bauerstochter zu ihrem Ehemann ins Nachbardorf, die Massenauswanderungen nach Amerika und die Bootsflüchtlinge im Mittelmeerraum: Bei aller Unterschiedlichkeit sind diese Geschehnisse migratorische Phänomene. In den letzten Jahren ist die Migration und ihre Erforschung auch Thema der Europäischen Ethnologie geworden. Schwerpunkte liegen hier etwa auf den Arbeits- und Lebenswelten der Immigranten in ihren Gastländern, auf interkulturellen Konflikten und der wechselseitigen Beeinflussung migratorischer Kulturen mit den jeweiligen Majoritätskulturen. Dabei ist Migration kein ausschließliches Merkmal unserer globalisierten Gegenwart: Wanderarbeiter, Handwerker, Soldaten, Studenten, Kaufleute und andere Fernfahrende sind – als Einzelpersonen oder in großen Gruppen – zu unterschiedlichen Zeiten immer wieder greifbar. Im Seminar sollen historische und gegenwärtige Aspekte und Methoden der Migrationsforschung aus der Perspektive der Europäischen Ethnologie untersucht und exemplarisch vertieft werden.

Populäre Musik und die Aspekte des Religiösen

Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 11 Hubert

Ohne das unerschöpfliche Thema Religion wäre die Musikgeschichte um einige Kapitel kürzer und um viele Themen ärmer. Das Seminar beschäftigt sich daher mit dem Wechselverhältnis zwischen Religion, Religiosität und populären Musikkulturen in Vergangenheit und Gegenwart. Bei der Verbindung von Religion und Musik denkt man zwangsläufig zuerst an Kirchenmusik. Dies ist jedoch nur ein Aspekt des Ganzen: in Gospels, im Jazz, im Techno, im Heavy Metal und in unzähligen anderen Musikgenres, in Videoclips, Musikmagazinen, im Leben und in der Selbstinszenierung moderner Pop-Stars sind religiöse Aspekte allgegenwärtig. Der Bogen lässt sich zwischen christlichen Einflüssen über heidnische Themenfelder bis hin zu okkultem und gar satanistischem Ideengut spannen. Für die Volkskunde bieten sich daher im traditionellen wie im modernen Bereich facettenreiche Ansatzpunkte.

„Frei Geschrieben“ - Schreibwerkstatt

Fr wöchentlich 10:40 - 11:25 Phil.-Geb.: ÜR 11 Kestler-Joosten
Mo wöchentlich 14:05 - 14:50 Phil.-Geb.: ÜR 12 Kestler

Die Übung richtet sich an Studierende aller Semester sowie mit unterschiedlicher Schreiberfahrung und bereitet auf das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten vor. Auf der Grundlage des „freien“ Schreibens werden in praktischen Übungen Techniken des (wissenschaftlichen) Schreibens vom Entwurf bis zum fertigen Text vermittelt. Die wichtigsten Fragen werden sein: Was sind die Grundelemente wissenschaftlicher Texte? Wie strukturiere ich meinen Text, von der Idee bis zur ersten Gliederung? Wie verarbeite ich Gelesenes in eigenen Texten? Wie überarbeite ich Textentwürfe? Was ist Stil, wie soll man wissenschaftlich schreiben? Darüber hinaus werden Strategien des Selbst- und Zeitmanagements, Hilfsmittel wie das Forschungstagebuch und Lösungsansätze bei Schreibproblemen diskutiert, um den Schreibprozess zu optimieren.

Wissenschaftliches Recherchieren und Schreiben

Do wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 07 Fackler, Mittenzwei

Wie bearbeite ich ein Referatsthema? Wo finde ich Literatur? Wie spüre ich etwas in der Teilbibliothek auf? Wie halte ich ein mündliches Referat? Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Was muss ich beim Zitieren beachten? Warum braucht man überhaupt Fußnoten? ... Diese und weitere Fragen versucht das Einführungstutorium zu beantworten. In komprimierter Form werden hier notwendige praktische und theoretische Kenntnisse vermittelt, wobei die TeilnehmerInnen nicht nur das Institut und volkswissenschaftlich relevante Abteilungen der Teilbibliothek kennenlernen, sondern auch hilfreiche Informationen über die Studienanforderungen sowie eine grundlegende Einführung in die Praxis wissenschaftlichen Arbeitens erhalten.

Fremdsprachen, klassisch: Latein, Griechisch

Griechische Vorlesung: Einführung in die griechische Mythologie

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Residenz: Tos.Saal Erler

Ein Verständnis der griechischen Mythen ist unabdingbar für einen angemessenen Zugang zu griechischer Literatur, Philosophie und Kunst, aber auch für das Verständnis der Rezeption griechischer Kultur in der griechisch-römischen Antike und weit darüber hinaus. Die griechischen Mythen haben aber nicht nur großen Einfluss gehabt, sie reflektieren ihrerseits die Einflüsse im mediterranen Umfeld Griechenlands. In der Vorlesung sollen zentrale Fragen der antiken griechischen Mythologie wie der Begriff des Mythos, seine Funktion und seine Deutung in Antike und Moderne, seine Überlieferung ebenso behandelt werden, wie einzelne Mythen traditionen vorgestellt und interpretiert werden sollen, die für die griechisch-römische Literatur von besonderer

Bedeutung sind. Griechischkenntnisse sind erwünscht, aber zur Teilnahme nicht Voraussetzung. Literaturangaben werden in der Vorlesung verteilt.

Lateinische Vorlesung: Römisches Epos

Do wöchentlich 16:00 - 18:00 Residenz: Tos.Saal Baier

Die Vorlesung bietet einen Überblick von den Anfängen des historisch-narrativen Epos um 240 v.Chr. bis zu Vergil. Exemplarische Textstellen werden interpretiert. Dabei soll die Entstehung und Entwicklung der Gattung unter historischem, politischem und künstlerischem Aspekt gewürdigt werden. Vorgestellt werden die Odyssee-Übersetzung des Livius Andronicus, die Epen von Naevius und Ennius, Ciceros epische Versuche, Catulls Peleus-Epos und Vergils Aeneis. Die Veranstaltung versteht sich als Teil eines Zyklus, in dem die wichtigsten Gattungen der antiken Literatur behandelt werden. Eine Fortsetzung der Vorlesung mit der Epik der Kaiserzeit folgt voraussichtlich im Wintersemester 2010/11. Zur Einführung: E. Burck (Hg.), Das röm. Epos, Darmstadt 1979. Texte: werden wie üblich auszugsweise in Kopie zur Verfügung gestellt (mit Ausnahme Catulls und Vergils, deren Ausgaben als Besitz eines jedes Studenten vorausgesetzt werden.)

Lateinisches Proseminar: Martial

Do wöchentlich 08:30 - 10:00 Residenz: HS I Stürmer

M. Valerius Martialis (* ca. 40 n. Chr.) ist der wichtigste Epigrammatiker der römischen Literaturgeschichte. Erhalten sind von ihm insgesamt 12 Bücher Epigrammata, außerdem der sog. Spectaculorum Liber, die Xenia und die Apophoreta. Die thematische Spannweite der Epigrammdichtung Martials ist groß. Neben drastischen Spottgedichten (auf gesellschaftliche Stände, körperliche Gebrechen oder sexuelle Angelegenheiten) finden sich Epikeden, panegyrische Klienteldichtung sowie philosophisch oder poetologisch gefärbte Reflexion. Im Seminar soll ein Überblick über Martials Werk und dessen literatur- und gesellschaftsgeschichtliche Hintergründe erarbeitet werden. Von besonderem Interesse ist dabei auch die Nachwirkung des Dichters im Bereich der neulateinischen Poesie des frühneuzeitlichen Europa. Erwartet wird für den Scheinerwerb neben der Übernahme eines Referats eine im Umfang angemessene Hausarbeit. Gearbeitet wird im Seminar mit der Martial-Ausgabe von Shackleton Bailey (Stuttgart 1990, einige Nachdrucke), die daher auch angeschafft werden sollte.

Lateinisches Proseminar: Seneca, Oedipus

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Residenz: HS I Wünsch

Fremdsprachen, modern: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Chinesisch, Russisch, Polnisch

N. V. Gogol'

Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 10 Ebbinghaus

Russisch Grundkurs II

Mo wöchentlich 18:30 - 21:00 Phil.-Geb.: HS 07 Kolat
Do wöchentlich 18:30 - 21:00 Phil.-Geb.: HS 06 Kolat

Polnisch Grundkurs II

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: 7.U.13 Kolat
Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: 7.U.13 Kolat

Englische Versdichtung bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts

Mi wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: HS 04 Fischer

Die Vorlesung orientiert sich an dem Themenbereich (Korb) 6 der vertieften Bayerischen Staatsprüfung „Versdichtung: Elisabethanische

Dichtung bis zur Mitte des 18. Jh.s“. Ausgehend von den Anfängen der neuenglischen Lyrik in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wird ein Überblick über wesentliche Entwicklungslinien sowie literatur- und kulturhistorische Einflüsse bis zur Epoche des Klassizismus gegeben. Exemplarische Analysen sollen den Studierenden als Anleitung für das eigene Interpretieren dienen.

Einführung in die englische Literaturwissenschaft

Mi wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: HS 06 Fischer
Mi wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 09 Niedlich
Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 13 Pordzik
Do wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 16 Pordzik
Do wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 12 Lennartz

English Syntax: Theory and Analysis

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 02 Schubert

This series of lectures will give an outline of present-day English syntax, taking into account basic units such as word classes, phrases, sentence elements, and subordinate clauses. The starting point will be the classic *Comprehensive Grammar of the English Language* (Quirk et al. 1985), which will be discussed in comparison to the *Longman Grammar of Spoken and Written English* (Biber et al. 1999) and the *Cambridge Grammar of the English Language* (Huddleston/Pullum 2002). In doing so, central topics will be, for instance, multi-word verbs, noun phrases, types of verb complementation, ellipsis, and direct/indirect reported speech. To round off the survey, alternative models of syntax will be briefly introduced: Generative Transformational Grammar (Chomsky), Case Grammar (Fillmore), Valency Theory (Tesnière), and Systemic Functional Grammar (Halliday). In addition, this course will serve as a guideline for practical sentence analysis, as it is part of the state examination.

Einführung in die englische Sprachwissenschaft

Mi wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 01 Freudingner
Do wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 02 Schöberl

Dieser Kurs für Studienanfänger führt in die verschiedenen Teilbereiche der englischen Sprachwissenschaft ein (Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik und Sprachgeschichte).

American History I

Mo wöchentlich 08:00 - 10:15 Phil.-Geb.: ÜR 11 Bergmann

Knowledge of American history and culture is indispensable for the study of American literature. This course will give an introductory survey of the United States' major historical events, political developments and ideological concepts. On the basis of selected literary texts as well as historical documents, this seminar will trace the development of the U.S. from the beginning of the European settlement until the Civil War. Also, this class aims at the clarification of what is meant by often used (and seldom fully understood) key terms such as the American Dream, Frontier, or Manifest Destiny, among others. A follow-up course, American History II, is also taught on a regular basis.

Introduction to American Studies

Fr wöchentlich 16:45 - 18:15 Gerbrunn: C Fick

This introductory course (Übung: Introduction to American Studies) is designed to communicate the fundamental terminology as well as the basic methodological and analytical skills indispensable for the study of literatures in English. Selected theoretical texts will be discussed and applied to examples from all major genres of American literature—poetry, prose, and drama. The successful completion of this introductory course is a mandatory requirement for enrolment in all undergraduate seminars (Seminar: Themenbereich Amerikanische Literatur) offered in the fields of American Literary Studies.

Literary Spinoffs: Canon Serialization in Contemporary Fiction

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 08 Bergmann

Recently the American literary market saw the emergence of a new trend, the literary spinoff. Perpetuating a general cultural drift towards serialization, – today mainly characterizing visual media, though with regard to literature a cultural practice known since at least the nineteenth century, when today's classics were published in installments in magazines and newspapers –, this form of publication is now, at the turn of the twenty-first century, revived, but with an innovative twist. The literary market is inundated by sequels and prequels to, or parodies, rewritings, revisions, and variations of, well-known and canonical novels, mainly of the nineteenth century. Such adaptation and appropriation has become a key concept of contemporary cultural production. The original novels that are variously adapted, appropriated and continued by the texts that make up this new literary phenomenon must necessarily be canonized, well-known texts. Aleida Assmann's concept of cultural texts might be applied to the classics that the literary spinoffs draw from. Only texts that mediate concepts of cultural, national or religious identity as well as collective values and norms and whose reception is marked by enshrinement, repeated study and rapture will serve as models and templates. This class will discuss such cultural texts alongside the literary spinoffs and probe the literary and cultural implications of this practice.

Introduction to American Studies

Mo wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 13 Kemmer

This introductory course (Übung: Introduction to American Studies) is designed to communicate the fundamental terminology as well as the basic methodological and analytical skills indispensable for the study of literatures in English. Selected theoretical texts will be discussed and applied to examples from all major genres of American literature—poetry, prose, and drama. The successful completion of this introductory course is a mandatory requirement for enrolment in all undergraduate seminars (Seminar: Themenbereich Amerikanische Literatur) offered in the fields of American Literary Studies.

American Science Fiction Literature

Fr wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 08 Kemmer

Arguably one of the most influential popular genres next to horror and fantasy literature, science fiction texts differ in a peculiar way from the aforementioned. While all three genres introduce phenomena or events that would contradict any reader's immediate, empirically derived notion of reality, e.g. in the depiction of the monster, orcs, elves, magicians and so forth, it remains the prerogative of science fiction literature to present such states of affairs that, (however unlikely) actually might eventually take place in the future, thanks to technological progress. This idiosyncratic stance between the realm of the marvellous and the mimetic enables sci-fi literature to unfold a semantic potential that is of high importance in any society based on technological advance and all-pervasive flow of information. It may subvert the otherwise uncontested, seemingly self-legitimizing "grand narrative of enlightenment" (Jean-Francois Lyotard) - the myth of progress towards an, as it were, "utopia, here and now"- in a significantly more concrete fashion than the rather abstract demonstrations of de-centered hierarchies of values undertaken by poststructuralism. It may, for instance, depict positively connotated technological advances in the field of protheses (artificial limbs, sense organs or even memory enhancing chips implemented in our brains) as slowly undermining our very idea of man in the extreme example of the cyborg. It may contest the idea of a human soul, portraying androids whose sentience and feelings seem neither different nor less complex than our own. It may criticize whole models of society by way of comparison, contrasting our societies with those of alien civilizations. Providing powerful concepts of this kind, science fiction literature has influenced the way we conceive technology, progress, human consciousness, civilization and the future of mankind in general. In this sense it represents a fecund field for academic research. Seeking to provide a systematic overview of a broad range of topics while trying to determine a set of central issues that lie at the heart of the genre, this seminar will feature some of the masterpieces of the so-called "Golden Years" of Science Fiction in the 30s and 40s, when the genre had left the shallows of pulp fiction behind. We will also read several of the seminal texts of the post-war sci-fi boom from the 50s

and 60s, including influential authors like Arthur C. Clarke, Philip K. Dick and Isaac Asimov. To further broaden our perspective, we will discuss a small selection of early science fiction works by authors such as Nathaniel Hawthorne or H.G. Wells, and catch a glimpse of 80s cyberpunk in William Gibson's infamous novel *Neuromancer*.

“Voices from the Margin” - Contemporary American Short Stories

Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 21 Hüttner

This course will begin with a short history of the American short story and then will embark on a journey through various contemporary short stories. While the focus is on the dialogue or struggle with the “center” of society, i.e. the Caucasian, middle class, Protestant America, this course also explores the development of different literary strategies and their relation to specific historical, political, and social contexts.

Dates and Topics:

18.05. Ancestors and Siblings L. M. Silko, “Lullaby” (1981); Diane Glancy, “Polar Breath” (1993); Jonathan Safran Foer, “Rhoda” (2007)

25.05. -- no class -- Pentecost

01.06. Roots and Routes Gerald Vizenor, “Almost Browne” (1991); Sherman Alexie, “This Is What it Means to Say Phoenix, Arizona” (1993); Sandra Cisneros, “Women Hollering Creek” (1991)

08.06. Born in the USA Judy Budnitz, “Where We Come From” (2005); Edwidge Danticat, “Lélé” (2007); Judy Budnitz, “Motherland”

15.06. Growing Up As a Girl Amanda Davis, “Faith or Tips for the Successful Young Lady” (1999); Jamaica Kincaid, “Girl” (1983); Amy Tan, “Two Kinds” (1989); Joyce Carol Oates, “Ghost Girls” (1995); Sandra Cisneros, “Barbie-Q” (1991)

American History II

Di wöchentlich 15:00 - 17:15 Gerbrunn: S Fick
Fr wöchentlich 14:15 - 16:30 Gerbrunn: S Fick

Serving as an introduction to American culture and literature, this course will provide a survey of the United States' major historical events and ideologies from the 1860s to the present day. On the basis of selected literary texts as well as historical documents and cultural theory, the class will trace developments such as the domestic policy in and beyond reconstruction, twentieth-century foreign policy, economic concepts, the Cold War, the Gulf Wars, the rise of contemporary mass media, and American law and administration since 9/11. Specific thematic angles range from African American liberation via Native American resistance and women's rights to criticism of the Bush administration. In addition, the course will clarify key terms from American history such as segregation, the Harlem Renaissance, the American Dream, Wounded Knee, the Federal Communications Commission or the Patriot Act, among others.

The Roaring 20s

Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Gerbrunn: S Fick

The 1920s, known as 'The Roaring Twenties', were a period of enormous change in the American society. Women of all classes entered the public sphere in large numbers and started to work in “small muscle jobs”. African American intellectual life was flowering. Jazz and prohibition, automobiles and radio, made a strong impact on society, a society tremendously divided and at the same time unified. All these changes influenced the writers and their works of that period. This course will concern itself with American responses to these developments and to modernism. We will have a look at novels, short stories and poems. Among the topics to be discussed will be the impact of World War I, prohibition, the emergence of mass culture created by new technologies: the automobile, radio, and film, depression, popular Freudianism, and the Harlem Renaissance. Selections from Sherwood Anderson, Ernest Hemingway, F. Scott Fitzgerald, William Faulkner, Dorothy Parker, Edna St. V. Millay, Langston Hughes, Zora Neale Hurston and others will be read.

Einführung in die romanistische Sprachwissenschaft

Mo wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 04 Meinschaefer, Ellena

Wie viele romanische Sprachen gibt es? Wie sind sie entstanden? Wie kann man die Lautstruktur des Französischen, Spanischen oder Italienischen auf präzise Weise beschreiben? Was unterscheidet einen grammatisch korrekten von einem fehlerhaften Satz? Ausgehend von diesen und anderen Fragestellungen bietet diese Vorlesung eine Einführung in die Methoden und Theorien der romanischen Sprachwissenschaft, von der Phonologie über die Semantik bis zur historischen Sprachwissenschaft und zur Spracherwerbsforschung. Die Vorlesung wird ergänzt durch einen sprachspezifischen Einführungskurs und ein Tutorium.

Phonetik (Italienisch)

Mi wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 22 Ellena

In dieser Übung lernen Sie zum einen die Grundbegriffe der Allgemeinen Phonetik und die Transkription in Lautschrift (nach IPA) kennen. Zum anderen beschäftigen wir uns mit dem Lautprofil des Italienischen und seinen Besonderheiten, z.B. den Langkonsonanten, der Akzentsetzung, der Silbengestalt sowie der syntaktischen Verdoppelung.

Einführung in die spanische Sprachwissenschaft

Do wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 12 Ellena
Mi wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 09 Goldschmitt

In der Übung lernen Sie, die in der Einführungsvorlesung vorgestellten Begriffe und Methoden der Linguistik auf das Spanische anzuwenden. Sie dient dazu, den wissenschaftlichen Blick auf die spanische Sprache zu schulen und einen Überblick über ihre Strukturen und ihre Geschichte zu gewinnen.

Einführung in die französische Sprachwissenschaft

Mi wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 11 Guille
Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 19 Kiesler

In der Übung lernen Sie, die in der Einführungsvorlesung vorgestellten Begriffe und Methoden der Linguistik auf das Französische anzuwenden. Sie dient dazu, den wissenschaftlichen Blick auf die französische Sprache zu schulen und einen Überblick über ihre Strukturen und ihre Geschichte zu gewinnen.

Morphologie des Französischen

Mi wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 12 Ellena

Wieso konjugiert man im Französischen (je) viens, aber (nous) venons? Und warum kann man die Bedeutung von Wortformen wie j'avais chanté oder indiscutable auf Anhieb verstehen? Macht es einen Unterschied, ob wir bei morphologischen Untersuchungen vom Lautbild oder vom Schriftbild der französischen Formen ausgehen? Die Morphologie beschäftigt sich mit dem Aufbau von Wörtern und daher beispielsweise mit obigen Fragen. In diesem Proseminar widmen wir uns zunächst den Grundbegriffen sowie den Techniken der morphologischen Analyse, um dann die Flexion und die Wortbildung des modernen Standardfranzösisch zu beleuchten. Ein Blick auf morphologische Besonderheiten in anderen Varietäten des Französischen und auf die historische Morphologie soll unsere Betrachtungen abrunden..

Sprachwissenschaftlicher Lektürekurs: Spanisch (Zwischenprüfung)

Fr wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 13 Ellena

In der Übung wird ein Standardwerk zur spanischen Sprachwissenschaft gelesen: Helmut Berschin/Julio Fernández-Sevilla/Josef Hildesberger. 2005 [1987]. Die spanische Sprache. Hildesheim u.a.: Olms. Bei der Lektüre soll zum einen die Herangehensweise an sprachwis-

senschaftliche Texte eingeübt werden. Zum anderen dient sie natürlich der Erweiterung der hispanistisch-linguistischen Kenntnisse, wobei die Möglichkeit besteht, Grundwissen zu wiederholen, einzelne Bereiche zu vertiefen und Detailfragen zu klären.

Sprachwissenschaftlicher Lektürekurs: Italienisch (Zwischenprüfung)

Fr wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: ÜR 13 Ellena

In ersten Hälfte des Semesters werden wir ein Standardwerk zur italienischen Sprachwissenschaft lesen: Horst Geckeler/Dieter Kattenbusch. 1992 [1987]. Einführung in die italienische Sprachwissenschaft. Tübingen: Niemeyer. Danach werden wir uns der Lektüre von fünf Aufsätzen zu Sprachgeschichte und Varietätenlinguistik widmen. Durch die Lektüre soll zum einen die Herangehensweise an sprachwissenschaftliche Texte eingeübt werden. Zum anderen dient sie natürlich der Erweiterung der linguistischen Kenntnisse, wobei die Möglichkeit besteht, Grundwissen zu wiederholen, einzelne Bereiche zu vertiefen und Detailfragen zu klären.

Morphologie des Spanischen

Mi wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 20 Ellena

Wieso konjugiert man im Spanischen (yo) pienso, aber (nosotros/as) pensamos? Und warum kann man die Bedeutung von Wortformen wie *habría cantado* oder *indiscutible* auf Anhieb verstehen? Die Morphologie beschäftigt sich mit dem Aufbau von Wörtern und daher beispielsweise mit obigen Fragen. In diesem Proseminar widmen wir uns zunächst den Grundbegriffen sowie den Techniken der morphologischen Analyse, um dann die Flexion und die Wortbildung des modernen Standardspanisch zu beleuchten. Ein Blick auf morphologische Besonderheiten in anderen Varietäten des Spanischen und auf die historische Morphologie soll unsere Betrachtungen abrunden.

Französisch 1 (Cours élémentaire I)

Di wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: HS 05 Schneider

In der Übung werden die Hauptprobleme der französischen Grammatik behandelt. Weitere Themen sind Wortschatz und Syntax des Französischen. In der Erschließung der grammatischen Phänomene in kurzen Texten werden auch Verfahren der Texterschließung geübt.

Übersetzung ins Deutsche 1 (Französisch) (Version Unter-/Mittelkurs)

Di wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 05 Schneider

Diese Übung führt Studierende im Grundstudium in die Techniken der französisch-deutschen Übersetzung ein. Anhand von Übungen werden immer wieder auftretende Probleme wie etwa die Übersetzung der französischen Vergangenheitstempora, der Partizipien und des Gérondif oder der indirekten Rede behandelt. Daneben werden kürzere literarische und journalistische Texte von leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad übersetzt.

✧ Informationsveranstaltung zum B.A. Studiengang "Modern China"

Mi 02.06.2010 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 17 Leibold

Geschichte

Seminar: Die Französische Revolution

Do wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 19 Kleinhagenbrock

Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Seminar: Kaiser Karl V. (1500-1558) - Herrschergestalt an der Wende zur Neuzeit (1)

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 20 Manka

Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Seminar: Kaiser Karl V. (1500-1558) - Herrschergestalt an der Wende zur Neuzeit (2)

Mo wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: 7.O.19 Manka

Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Seminar: Aufklärung und Absolutismus (1)

Di wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: ÜR 19 Manka

Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Seminar: Aufklärung und Absolutismus (2)

Di wöchentlich 13:15 - 14:45 Phil.-Geb.: 7.O.19 Manka

Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Seminar: Geschichte der spanisch-portugiesischen Kolonialherrschaft in Iberoamerika - ein Überblick

Fr wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 20 Mainka

Das Seminar vermittelt an ausgewählten Themenbeispielen Grundlagenwissen zur Geschichte der Frühen Neuzeit. Außerdem wird an Hand inhaltlicher Schwerpunkte selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten erprobt. Dabei wird auch ein Überblick über die einschlägigen Hilfsmittel geboten und in die grundlegenden Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens – auch Vorbereitung und Ausfertigung eines mündlichen Referates und Gestaltung einer schriftlichen Ausarbeitung – eingeführt.

Übung: Die Entwicklung des europäischen Staatensystems in der Frühen Neuzeit, ca. 1500 bis 1800

Di wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: HS 03 Kleinhagenbrock

Der Grundkurs gibt anhand einer übergreifenden Themenstellung einen Überblick über die Periodisierung der Geschichte der Frühen Neuzeit, entscheidende Wendepunkte der Ereignisgeschichte, wesentliche Faktoren sozialen und kulturellen Wandels, der politischen Umbrüche von ca. 1500 bis 1800 sowie den Stand der Forschung. Basis der Lernzielvermittlung ist die in der verbindlichen Lektüreliste des Lehrstuhls für Neuere Geschichte festgelegte einschlägige Handbuchliteratur.

Beratung für Studieninteressierte

Do 17.06.2010 16:00 - 17:00 Phil.-Geb.: 7.O.7 Kleinhagenbrock

Indologie/Südasienkunde

Geschichte und Methoden der Indienforschung

Mo wöchentlich 08:45 - 09:30 Phil.-Geb.: ÜR 14 Brückner

Die Vorlesung beginnt mit einem knappen Überblick über die frühe europäische Sicht Indiens in der Antike und in der Zeit der europäischen Expansion nach Vasco da Gamas Entdeckung des Seewegs von Europa nach Indien und seiner Landung dort im Jahre 1498. Seither haben Kaufleute, Reisende, Missionare und schließlich - im Gefolge der späteren britischen Kolonialmacht - die sog. Orientalisten die unterschiedlichsten Wahrnehmungen indischer Kultur(en) nach Europa gebracht. Eine neue Phase europäischer Beschäftigung mit Indien begann im 19. Jahrhundert, als sich die Indologie als philologisch-historisch arbeitende akademische Disziplin in Europa, vor allem in Deutschland, etablierte. In welchen historischen und akademischen Kontexten entwickelte sich das Fach in den letzten nahezu 200 Jahren? Wie wandelten sich Voraussetzungen und Methoden indienkundlicher Forschung? Welches Selbstverständnis etablierte sich in unserer Disziplin und wie setzt sie sich mit Kritik auseinander? Diesen Fragen soll in der Vorlesung und dem dazugehörigen Seminar nachgegangen werden.

Geschichte und Methoden der Indienforschung

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 14 Brückner

Die Teilnahme am Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung voraus. Das Seminar vertieft den Stoff der Vorlesung durch gemeinsame Lektüre und Erörterung von ausgewählten Quellen und Abschnitten der Sekundärliteratur sowie durch Kurzreferate. Am Ende des Semesters wird das Verständnis des behandelten Stoffs in Form einer Klausur geprüft.

Geistes- und Kulturgeschichte Indiens

Fr wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 14 Steiner

Das Seminar ist eine Fortsetzung der „Einführung in die Südasienkunde: Das vormoderne Indien“ und für B.A.-Studierende im zweiten Semester verpflichtend. Schwerpunkte bilden erneut die Bereiche Literatur, Religion und Philosophie. Durch gemeinsame Lektüre von übersetzten Texten und Auszügen aus Werken der Sekundärliteratur sowie durch Referate werden die im WS behandelten Themen aufgegriffen und vertieft.

Ausgewählte Themen der Südasiethnologie: Dalits - Gesellschaft und Kultur der „Unberührbaren“ in Indien

Mo wöchentlich 18:30 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 14 Schömbucher-Kusterer

Dalits, auch Unberührbare, Kastenlose, Scheduled Castes, Harijans genannt, werden bis heute auf vielfältige Weise diskriminiert, auch wenn die indische Verfassung Diskriminierung aufgrund von Kastenzugehörigkeit untersagt. In dem Seminar werden zunächst die Lebensbedingungen und der gesellschaftliche Status verschiedener Dalit-Gruppen dargestellt, und zwar sowohl im traditionellen als auch im modernen Indien. Ein weiteres Thema werden die verschiedenen Dalit-Bewegungen sein, mit denen die Dalit seit dem 19. Jahrhundert gezielt gegen Unterdrückung, Diskriminierung und Stigmatisierung kämpfen. Eine zentrale Figur ist hier B. R. Ambedkar (1891-1956), der als Führer der Mahar-Bewegung im Jahr 1956 eine Massen-Konversion der Mahar zum Buddhismus initiierte.

Hindi Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart: „A House Divided“ - Die Entwicklung des Hindi zur Nationalsprache von 1800 bis 1947

Mi wöchentlich 12:15 - 13:45 Phil.-Geb.: ÜR 14 Lotz

Den bekannten Titel von Amrit Rai zum gespannten Verhältnis von Hindi und Urdu aufgreifend, wird in diesem Seminar der Entwicklung des Hindi als Literatur- und Nationalsprache vor allem im Kontext seiner Abgrenzung zum Urdu nachgegangen. Im Zentrum steht dabei die (auszugsweise) Lektüre von historischen Essays, Vorworten und Stellungnahmen führender Protagonisten der Hindi-Bewegung, sowie Literaturkritikern und Schriftstellern des Hindi ab der Mitte des 19. Jh. Begleitend werden Referate zu kontextrelevanten Themen erarbeitet und diskutiert. Die Hindi-Texte werden zu Beginn ausgeteilt.

Medien in Indien

Mo 14-täglich 11:00 - 12:30 Phil.-Geb.: 8.U.11b Keller

In diesem Seminar wird ein Überblick vermittelt über die Geschichte und Vielfalt der indischen Medienkultur. Behandelt werden neben der aktuellen Situation die Organisation, d.h. rechtliche Grundlagen und Struktur sowie die Entwicklung der Medien in Indien. Weiterhin werden die Medienausstattung und Nutzung, die damit verbundene Stadt-Land-Kluft und nicht zuletzt die gesellschaftlichen Auswirkungen und Veränderungen, die bestimmte Kommunikationsmittel wie z.B. das Satellitenfernsehen mit sich bringen, beleuchtet. Der Schwerpunkt liegt auf den klassischen Medien Print, Hörfunk, Fernsehen und Kino, aber auch Onlinemedien wie Computer bzw. Internet, die sogenannten „neuen Medien“, fließen in die Betrachtung mit ein. Die TeilnehmerInnen sollten die Online-Ausgaben der indischen Tages- und/oder Wochenzeitungen verfolgen. Hierzu stehen im Internet mehrere Quellen (The Times of India, The Economic Times, The Hindu usw.) zur Verfügung. Mehrere Zeitungen werden regelmäßig in www.samachar.com angeboten.

Das moderne Indien im Spiegel seiner Literaturen

Do wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 14 Brückner

Nach einer literaturgeschichtlichen Einführung durch die Dozentin wollen wir uns in dem Seminar mit ausgewählten Texten (zumeist in deutscher oder englischer Übersetzung) aus den modernen indischen Literaturen beschäftigen: Vom Roman über die Kurzgeschichte bis zur Lyrik. Von den 22 modernen indischen Literatursprachen finden vor allem Hindi, Bengali, Marathi, Kannada und Malayalam Berücksichtigung sowie in englischer Sprache verfaßte indische Literatur. Auch die mündlich überlieferte Literatur wird Erwähnung finden. Themen sind unter anderem Religion, Kaste, regionale Identität, Dorf und Großstadt sowie die Rolle der Frau und Prozesse der Selbstfindung. Ausgewählte Literaturverfilmungen ergänzen das Bild. Ferner wird es um das Spannungsverhältnis zwischen der englischsprachigen indischen Literatur und der Literatur in Regionalsprachen gehen.

Hindi II

Di wöchentlich 14:30 - 16:00 Phil.-Geb.: ÜR 14 Lotz

Do wöchentlich 14:30 - 16:00 Phil.-Geb.: ÜR 14 Lotz

Hindi, in der indischen Verfassung als „official language“ bezeichnet, ist die indische Sprache mit der höchsten Anzahl an Sprechern. Innerhalb Indiens wird Hindi (und die ihm nah verwandten Regionalsprachen vor allem im Norden gesprochen: Hindi ist die offizielle Sprache der Bundesstaaten Uttar Pradesh, Madhya Pradesh, Bihar, Haryana, Rajasthan und Himachal Pradesh. Auch außerhalb Indiens besitzt Hindi in Staaten, deren Bevölkerung zu einem Großteil aus indischen Immigranten besteht oder in denen es zumindest ethnische Gruppen indischen Ursprungs gibt, einige Bedeutung. In Fidji, Mauritius und Guyana, aber auch in den Golfstaaten, Südafrika oder Nordamerika findet man größere Gruppen von Hindi-Sprechern. Der Anfängerkurs ist auf zwei Semester angelegt. Hier wird Schrift, Grammatik und Grundwortschatz des Hindi eingeübt und durch kurze Texte aus dem Lehrbuch sowie Sprechübungen gefestigt.

Sanskrit II

Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 14 Ahlborn

Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 14 Ahlborn

Diese Veranstaltung baut auf dem im letzten Semester begonnenen Kurs Sanskrit I auf. Im ersten Teil des Kurses soll das Studium der grammatikalischen Grundlagen abgeschlossen werden. Anschließend soll mit dem Lesen von Originalliteratur, vorwiegend aus dem epischen Bereich, begonnen werden. Nicht nur Teilnehmer aus dem Kurs Sanskrit I, auch alle anderen Hörer mit entsprechenden Grundlagen in der Sanskritgrammatik sind herzlich willkommen.

Formen der Religiosität: Wallfahrten im Hinduismus

Mi 19.05.2010 17:00 - 22:00 Phil.-Geb.: ÜR 14 Steiner

Die Praxis des Pilgers und Wallfahrens ist ein kultur- und epochenübergreifendes Phänomen, das in zwei thematischen Blöcken behandelt werden soll: 1. Die Wallfahrt / Pilgerfahrt (tirthayatra) ist eine wichtige Form religiösen Handelns in der hinduistischen Kultur. Zunächst wird die Ethnographie des zeitgenössischen Pilgers hauptsächlich aber nicht ausschließlich im Rahmen der großen Tradition des brahmanischen Hinduismus erarbeitet anhand von Bild- und Filmmaterial sowie von Textquellen. Auf die Entwicklung und Geschichte des Konzeptes der Pilgerfahrt wird ebenfalls eingegangen. 2. Die hinduistischen Verhältnisse sollen in einen kulturvergleichenden Kontext gestellt werden. Dabei kommen andere Religionen vor allem Christentum und Islam in Betracht. Die Veranstaltung beinhaltet auch eine Exkursion nach München zu der Ausstellung „Unterwegs fürs Seelenheil: Pilgern in den Weltreligionen“. Exkursion nach München: Fr 21.5.10

Kannada II

Di wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: ÜR 14 Rai

Do wöchentlich 10:00 - 11:30 Phil.-Geb.: 8 U 1 Rai

Kannada oder Kanaresisch wird vor allem im heutigen Bundesstaat

Karnataka gesprochen, dessen Hauptstadt die High-Tech-Metropole Bangalore ist. Historisch war die Region Sitz bedeutender Dynastien und Reiche wie der Hoysalas und des Großreiches von Vijayanagara. Sie umfasst ferner den ehemaligen Fürstenstaat Mysore mit der gleichnamigen Hauptstadt, der auch zur Zeit der britischen Kolonialherrschaft selbstständig blieb sowie die Westküstendistrikte, deren Hafenstädte einst wichtige internationale Handelszentren waren. Die kanaresische Literatur gehört zu den ältesten und bedeutendsten Regionalliteraturen Indiens. Heute wirkt vor allem die moderne kanaresische Autorenliteratur über die Region und über Indien hinaus. Dieses Seminar knüpft an den im Wintersemester begonnenen Kurs an. Bereits erworbene Kenntnisse des Kanaresischen sollen gefestigt und ergänzt werden.

Globalisierung und Migration am Beispiel Indiens: Die indische Diaspora im Film

Mo wöchentlich 16:00 - 18:15 Phil.-Geb.: ÜR 14 Schönbucher-Kusterer

Derzeit gehören etwa 20 Millionen Inderinnen und Inder der globalen Diaspora an. Die unterschiedlichen historischen Ursachen sowie die Auswirkungen der Migration auf das Leben in der Diaspora, der Aufbau transnationaler Netzwerke, unterschiedliche Erfahrungen von Frauen und Männern, sind Themen, die schon früh im indischen Film dargestellt wurden. Zu den bekanntesten indischen Diaspora-FilmemacherInnen der Gegenwart zählen Gurinder Chadha (Kick it like Beckham), Deepa Mehta (Heaven on Earth; Provoked) und Mira Nair (Mississippi Masala; The Namesake). Die wichtigsten gesellschaftlichen Auswirkungen der Migration auf das Leben in der Diaspora und die unterschiedlichen Aspekte der transkulturellen Identitätsbildung sollen jeweils anhand der kulturwissenschaftlichen Literatur sowie in ihrer filmischen Darstellung untersucht werden. Die Veranstaltung ist Teil des Lehrprojektes „Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz“ und offen für Studierende aller Fakultäten.

Hinduismus in Deutschland

Di wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: 8 U 1 Schönbucher-Kusterer

Thema dieses Seminars ist die Situation der indischen Diaspora in Deutschland, die sich in wesentlichen Punkten von der Situation in Großbritannien und in den USA unterscheidet. Die Auseinandersetzung mit der Literatur zu diesem Thema dient der Vorbereitung mehrerer Exkursionen, beispielsweise zum Sri Kamadchi Ampal Tempel in Hamm/Westfalen, sowie zu den Sikh Gurdwaras in Frankfurt am Main und in Würzburg, eventuell auch zu verschiedenen ISKCON-Zentren. Ziel der Veranstaltung ist die Bewusstmachung transkultureller Identitäten, wie sie durch Migration hervorgerufen werden..

Jura/Rechtswissenschaft

Rechtsphilosophie II

Di wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 224 Hochhuth
Im Sommersemester 2010 wird Prof. Dr. Horst Dreier von apl. Prof. Dr. Martin Hochhuth vertreten.

Grundkurs Bürgerliches Recht I

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Neue Uni: HS 224 Lakkis
Mi wöchentlich 09:00 - 12:00 Neue Uni: HS 126 Lakkis

Grundkurs Bürgerliches Recht IIa

Mi wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 216 Scherer
Fr wöchentlich 11:00 - 13:00 Neue Uni: HS 216 Scherer

Die Vorlesung umfasst die vertraglichen Schuldverhältnisse und das allgemeine SchuldR ohne das SchadensR; dieses wird in der Vorlesung: Gesetzliche Schuldverhältnisse (Grundkurs BGB IIb) behandelt. Auf der Homepage werden vorlesungsbegleitende Materialien zur Verfügung gestellt.

Grundkurs Bürgerliches Recht IIb

Do wöchentlich 10:00 - 13:00 Neue Uni: HS 216 Teichmann

Die Vorlesung ergänzt den Grundkurs BGB IIa (vertragliche Schuldverhältnisse). Behandelt werden die Schuldverhältnisse des BGB, die kraft Gesetzes entstehen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Geschäftsführung ohne Auftrag, das Bereicherungsrecht und das Deliktsrecht.

Arbeitsrecht

Mo wöchentlich 09:00 - 12:00 Neue Uni: HS 224 Kerwer

Die Vorlesung vermittelt den arbeitsrechtlichen Pflichtfachstoff und richtet sich an Studierende des 4. Semesters. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über System und Struktur des Arbeitsrechts zu geben, seine wichtigsten Problembereiche zu behandeln und Interesse für arbeitsrechtliche Fragestellungen zu wecken. Im Mittelpunkt steht dabei das Individualarbeitsrecht, das sich mit den Rechtsbeziehungen zwischen dem einzelnen Arbeitnehmer und seinem Arbeitgeber im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses befasst. Berücksichtigung finden aber auch die praktisch bedeutsamen Bezüge zum sog. Kollektivarbeitsrecht, also dem Recht der Koalitionen (Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände), dem Tarifvertragsrecht und dem Betriebsverfassungsrecht.

Grundkurs Öffentliches Recht I

Do wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 126 Schwarz
Fr wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 127 Schwarz

Grundkurs Öffentliches Recht II

Mo wöchentlich 13:00 - 16:00 Neue Uni: HS 216 Hochhuth
Im Sommersemester 2010 wird Prof. Dr. Horst Dreier von apl. Prof. Dr. Martin Hochhuth vertreten.

Grundkurs Strafrecht I

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 126 Bock
Di wöchentlich 16:00 - 18:00 Neue Uni: HS 126 Bock

Grundkurs Strafrecht II

Do wöchentlich 13:00 - 16:00 Neue Uni: HS 216 Hilgendorf

Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung Grundkurs I, Strafrecht Allgemeiner Teil 1, an. Sie setzt ein Grundwissen über den Verbrechenbau des vorsätzlichen Begehungsdelikts sowie die Strukturen von Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld voraus. Ge-

genstand der Vorlesung sind die besonderen Verbrechensformen des Allgemeinen Teils.

Rechtsenglisch I

Mi wöchentlich 18:00 - 20:00 Neue Uni: HS 126 Brückner
Mo wöchentlich 13:00 - 15:00 Alte Uni: HS I Linhart
Do wöchentlich 17:00 - 19:00 Neue Uni: HS 127 Fabry

Rechtsfranzösisch I

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Alte Uni: SE 309 Grauer

Rechtsspanisch I

Fr wöchentlich 10:00 - 12:00 Alte Uni: SE 309 Murguia de Goebel

Kapitalgesellschafts- und Konzernrecht (Wiwi)

Do wöchentlich 14:00 - 16:00 Alte Uni: HS I Teichmann

Die Vorlesung dient der Vertiefung des Rechts der GmbH sowie der ausführlichen Erörterung des Rechts der Aktiengesellschaft und des deutsche Konzernrechts. Im Überblick werden außerdem das Umwandlungs- und Kapitalmarktrecht dargestellt.

✧ Informationsveranstaltung zum Jurastudium für Abiturienten

Mi 02.06.2010 11:00 - 13:00 Alte Uni: HS I Studiendekanat

Das Jurastudium bietet eine breit gefächerte Ausbildung und eröffnet damit den Einstieg in eine Vielzahl interessanter und angesehener Berufe. Ein Markenzeichen der Würzburger Juristenausbildung bildet dabei die internationale und europäische Ausrichtung, die die Studierenden bestmöglich auf den globalisierten Arbeitsmarkt vorbereiten soll. Die Informationsveranstaltung gibt einen Überblick über Aufbau, Inhalt und Berufsaussichten des Jurastudiums und stellt die Würzburger Besonderheiten des Begleitstudiums im europäischen Recht sowie des Fachsprachensangebots vor.

Kunstgeschichte

Epochen der Kunstgeschichte:

Skulptur der Gotik:

Geschichte - Aufgaben - Programme

Di wöchentlich 08:00 - 09:30 Phil.-Geb.: HS 02 Dombrowski

Kulturgeschichtliche Grundlagen 1: Christliche Ikonographie

Mi wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 18 Friedrich

Wissenschaftsterminologie 2

Mo wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: ÜR 18 Friedrich

Aufgaben und Formen des Ornaments in der Renaissance und im Barock

Do wöchentlich 15:00 - 16:30 Phil.-Geb.: HS 02 Kummer

Lehrämter Grundschule / Hauptschule / Realschule / Gymnasium / Sonderschule

Das Lehramtsstudium in Bayern besteht aus folgenden Teilen:

- Ein (Grund-, Hauptschule) oder zwei (Realschule, Gymnasium) **Unterrichtsfächer** bzw. eine (Förderschule) **Fachrichtung**
- **Erziehungswissenschaften:** Psychologie, Pädagogik, Schulpädagogik
- Drei **Didaktikfächer** (nur Grund- und Hauptschule).

In dieser Broschüre finden Sie

- Veranstaltungen aus den Unterrichtsfächern und der Didaktik beim jeweiligen Fach
- In diesem Abschnitt: Allgemeine Informationen sowie Veranstaltungen aus Pädagogik und Sonderpädagogik

Unterrichtsfächer für Gymnasium: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Französisch, Geschichte, Griechisch, Informatik, Italienisch, Latein, Mathematik, Musik, Philosophie/Ethik (nur als Erweiterung), Physik, Religionslehre (kath.), Russisch, Sozialkunde, Spanisch, Sport. Nicht alle Fächer sind miteinander kombinierbar.

Unterrichtsfächer für Realschule: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Französisch, Geschichte, Informatik (nur als Erweiterung), Mathematik, Musik, Philosophie/Ethik (nur als Erweiterung), Physik, Religionslehre (ev. und kath.), Sozialkunde (nur als Erweiterung), Sport. Nicht alle Fächer sind miteinander kombinierbar.

Unterrichtsfächer für Grund-/Hauptschule: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Mathematik, Musik, Physik, Religionslehre (ev. und kath.), Sozialkunde, Sport.

Fachrichtungen in der Sonderpädagogik: Geistigbehindertenpädagogik, Körperbehindertenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik.

Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten von Kindern und Jugendlichen

Di wöchentlich 16:00 - 18:00 Witt.Platz: HS II Lenhard

Die Vorlesung und die Seminare dieser Veranstaltung thematisieren Modelle, Bereiche und Bedingungen der menschlichen Entwicklung im Kindes- und Jugendalter einschließlich der in diesem Alter möglichen Abweichungen von einer normalen Bandbreite der Entwicklung. Dabei wird auf der einen Seite auf Auffälligkeiten im Lernen (Leserechtschreibstörung, Rechenstörung, intellektuelle Minderbegabung) und auf der anderen Seite auf Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten (Schulangst, hyperkinetische Störungen, aggressives Verhalten, Bullying, Depression und Suizid, Essstörungen, Substanzmissbrauch und Delinquenz) eingegangen. Aufbauend auf den aktuellen Forschungsergebnissen werden Ansätze zu Förderung, Prävention und Intervention aufgezeigt. Ziel der Veranstaltungen ist es, die bedeutendsten Auffälligkeiten zu kennen und diese den jeweiligen Entwicklungsschritten und -bereichen zuordnen zu können.

Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule: Kognitive, emotionale und motivationale Bedingungen des Lernens

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 107 Lenhard

Schüler und Schülerinnen innerhalb einer Klasse weisen normalerweise eine erstaunliche Vielfalt hinsichtlich ihrer individuellen Voraussetzungen auf. Die Kenntnis günstiger und ungünstiger Eigenschaften und ihrer Wechselwirkungen, sowie das Wissen über Möglichkeiten, die Entwicklung positiv zu beeinflussen soll in diesem Seminar thematisiert werden. Die Inhalte im Überblick: Kognitive Bedingungen des Lernens (Intelligenz, Begabung, Kreativität) Emotionale (Lernfreude, Angst) und motivationale Bedingungen des Lernens (Neugiermotivation, Lern- und Leistungsmotivation, Interesse, Selbstkonzept) Berufliche Entwicklung von Lehrkräften (Burnout; Entwicklung von Expertise)

Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens

Fr wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: HS I Trolldenier
Fr wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: HS II Trolldenier,

Grundprozesse des Lernens (Theorien und Prinzipien des menschlichen Lernens einschließlich kognitiver Lernprozesse); Gedächtnis, Wissenserwerb (Modelle des Gedächtnisses und Bedingungen des Behaltens und des Wissensaufbaus); Denken, Problemlösen (Denkabläufe und deren Gesetzmäßigkeiten, auch beim Problemlösen); Instruktion, Unterrichtsqualität (Konkrete Maßnahmen und Bedingungen zur Verbesserung des Unterrichts)

Sozialpsychologie der Schule und der Familie

Fr wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: HS II Marx

Soziale Interaktion und Kommunikation (Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Interaktion, interkulturelles Lernen); soziale Strukturen und Prozesse in Kleingruppen (Schulklasse, Arbeitsgruppe, Lehrerkollegium, Familie); soziale Einstellungen, soziale Kognitionen und subjektive Theorien bei Lehrern und Schülern und deren Änderung; soziale Konflikte und deren Bewältigung.

Quantitative Methoden der Empirischen Bildungsforschung II

Mo wöchentlich 09:45 - 11:15 Phil.-Geb.: HS 03 Reinders

In der Vorlesung wird ein Überblick über inferenzstatistische Auswertungsmethoden der empirischen Bildungsforschung gegeben und in das mathematische Grundprinzip der Auswertungsverfahren eingeführt.

Bewegte Zeiten. Temporalphänomenologische Vermerke über den Zusammenhang von Bildung und Zeit

Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 01 Dörpinghaus

Bildungs-, Lern- und Professionalisierungsprozesse sind auf verwickelte und problematische Weise mit der Frage nach der Zeit verwoben. Zeitstrukturen werden unterstellt, Bildungs- und Lernprozesse in sie abgebildet, die lebenszeitlichen Verläufe untersucht sowie die aufgewandte Zeit für Bildungsaktivitäten erhoben. Ein Leben lang wird gelernt und Bildung gedacht über die Lebenszeit. Doch wie kommt der Mensch überhaupt darauf, nach Zeit zu fragen, wie konnte der Begriff der Zeit und der Lebenszeit entstehen? Zeit hat immer auch Weltdeutungs- und Selbstdeutungscharakter, in ihrem Verständnis spiegelt sich das, was den Menschen wichtig erscheint und was ihr Selbst und ihr Zur-Welt-Sein ausmacht. An ausgewählten Lebenszeitentwürfen und pädagogischen Zeitimplikationen wird diesen Überlegungen nachgegangen. In pädagogischen Zusammenhängen begegnet uns Zeit auf verschiedene Weisen: Biografien, Generationen oder selbst Lehrpläne sind ohne die ihnen unterlegten Zeitstrukturen nicht denkbar; Gleiches gilt für Geschichte, Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart, Lebenszeitalter, Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter. Aber auch Bildungs- und Lernprozesse, deren Anfänge sowie ein endliches Selbst implizieren auf vielfältige Weise Reflexionen auf zeitliche Momente. Ein deutlicher Bruch, der für unser heutiges Zeitverständnis bedeutsam ist, ist vor allem für das 18. Jahrhundert im Kontext der Reflexion über Pädagogik markierbar. Hier werden Zeit und mit ihr pädagogische Konzeptionen grundlegend anders gedacht und auch erfahren. Viele unserer gängigen Vorstellungen zu pädagogischen Phänomenen finden hier ihre Ausrichtung. Zeitforschungen bilden im Feld der Erziehungswissenschaft kein eigenes systematisches Design ab. Die Vorlesung setzt hier an und fragt unter systematischer Perspektive nach zeitlichen Strukturen von Bildungsprozessen, nach temporalen Implikationen und Dimensionen pädagogischer Begriffe und Konzeptionen. Zeit wird dabei vorrangig als etwas gedacht, das durch Zeitpraktiken und -erfahrungen konstituiert wird und nicht unabhängig von Menschen und ihrer Sozialität besteht.

Grundstudium Schulpädagogik (Studierende für Lehramt GS, HS und Sonderpädagogik) Teilmodul des Praktikumsmoduls Schulpädagogik

Do wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: HS II Gutwerk

Die Veranstaltung gilt für Studienanfängerinnen und –anfänger für ein Lehramt an Hauptschulen, Förderschulen als obligatorische Vorbereitung auf das im September/Oktober stattfindende pädagogisch-didaktische Blockpraktikum Teil I. Sie ermöglicht den Studierenden einen Einstieg in die schulpraktischen Studien.

Einführung in das schulpädagogische Blockpraktikum und in die unterrichtspraktischen Studien. (Vorgeschrieben für LA GS, HS, SO nach StO § 22; LPOI § 38) Tutorium in Gruppen: R 111, 011, 102, 103, 152, 258, 205, 207 am Wittelsbacherplatz Raum 206-Luxburgstraße und R.4 Friesstraße

Die Veranstaltung gilt im Sommersemester 2010 für Studienanfängerinnen und –anfänger für ein Lehramt an Hauptschulen, Sonderschulen (Schwerpunkt Grundschule) als obligatorische Vorbereitung auf das im September/Oktober stattfindende Schulpädagogische Blockpraktikum (gem. §38, Abs.(2), Nr.2). Für die Studienanfängerinnen und –anfänger der Lehramter an Realschulen wird sie dringend empfohlen. Sie ermöglicht den Studierenden einen Einstieg in die schulpraktischen Studien.

Projektunterricht in Theorie und Praxis.

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: R 205 Gutwerk

Im Zuge der thematischen Öffnung bayerischer Grund- und Hauptschullehrpläne u.a. im Bereich der Sachfächer, vollzieht sich zwangsläufig auch eine methodische Öffnung des Unterrichts, die sich z.B. durch Projektarbeit realisieren lässt. Das Seminar macht es sich in einem ersten Teil zur Aufgabe, den Begriff und die Methode der Projektarbeit theoretisch zu klären. Ausgangspunkt des zweiten Teils bilden Schülerbefragungen nach deren Sachinteressen, die von den TeilnehmerInnen des Seminars zusammengetragen werden sollen. Hieraus sollen konkrete Projekte von den Studierenden erarbeitet und im Seminar vorgestellt werden.

Auffällige Kinder in der Grundschule

Mo wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 207 Stöcker

Die Zusammensetzung von Schulklassen ist durch eine hohe Heterogenität der Schülerschaft gekennzeichnet. Erfahrungsberichten von Lehrkräften zufolge kann man in den letzten Jahren die Zunahme auffälliger Schüler beobachten. Der Unterrichtsalltag mit diesen Kindern wird oft als belastend erlebt. Gleichzeitig finden sich pädagogische Konzepte im Umgang mit der Vielfalt, die den Blick von der Kompensation der Defizite auf die differenzorientierte Bewertung der Auffälligkeiten richten. Im Seminar sollen ausgewählte Erscheinungsbilder von Auffälligkeiten und ihre Entstehungsursachen skizziert sowie das Spektrum praktischer Handlungsmöglichkeiten kritisch bewertet werden. Die Schwierigkeit, Unterschiedlichkeit zu respektieren und gleichzeitig verantwortungsvoll individuelle Fördermaßnahmen gezielt einzuleiten, soll diskutiert und ausgelotet werden.

Grundlagen des Schriftspracherwerbs

Mo wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 207 Krenig

Neben grundsätzlichen Überlegungen zum Stellenwert von Schriftsprache innerhalb unseres kulturellen Horizontes sollen auch historische Methoden, didaktische Entwürfe und Medien zum Erwerb des Lesens und Schreibens vorgestellt werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars beschäftigt sich mit Lernschwierigkeiten und Fördermaßnahmen.

Lesen- und Schreibenlernen im Anfangsunterricht der Grundschule

Mo wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 208 Vogt

Den Schwerpunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit historischen und gegenwärtigen Lese- und Schreibmethoden sowie

weiteren aktuell relevanten Themenbereichen des Schriftspracherwerbs in der Grundschule. Zudem werden als Basis der Methodendiskussion Voraussetzungen und Modelle des Schriftspracherwerbs behandelt. Ziel des Seminars ist es, den Studenten durch eine gewinnbringende Synthese aus theoretischer Fundierung und praktischer Umsetzung einen kritischen Einblick in wichtige Teilbereiche des Schriftspracherwerbs zu ermöglichen.

Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts in der Grundschule

Mo wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 208 Stürmer
Di wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 207 Stürmer
Mo wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 003 Stöcker
Di wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 208 Stöcker

Bei dieser Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien ist eine enge Anbindung zwischen beobachteter und gestalteter Unterrichtsrealität einerseits und gezielter Reflexion andererseits vorgesehen, um aus der Praxis eine bewusstere zu machen und auch die singulären und punktuellen Erfahrungen der Teilnehmer/-innen zu echten Erkenntnissen zu verdichten.

Basisqualifikationen im wissenschaftlichen Arbeiten für Lehramtsstudierende

Di wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: R 208 Vogt

Eine schwierige Hürde, vor allem für Studienanfänger, stellt die Einarbeitung in die an sie bezüglich wissenschaftlichen Arbeitens gestellten Anforderungen dar. Dementsprechend werden in dem Seminar die Standards und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Dazu gehören unter anderem: Informationskompetentes Vorgehen mit der Fähigkeit zur Informationsbeschaffung, -aufnahme und -bewertung; Grundregeln für das Erstellen und Strukturieren von wissenschaftlichen Arbeiten, Lesestrategien, Exzerpierrechelle sowie der korrekte Umgang mit Zitaten, Literatur- und Datenquellen. Die genannten Aspekte werden mit praktischen Übungen vertieft, um so eine fundierte Basis für ein korrektes wissenschaftliches Arbeiten bei der Verfassung von Haus-, Zulassungs- und Diplomarbeiten während der Studienzeits zu schaffen.

Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: HS II Nießeler

Inhalte und Methoden im Sachunterricht der Grundschule

Do wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 208 Stürmer

In der Übung werden anhand von ausgewählten Inhalten Möglichkeiten der Gestaltung und pädagogischen Begleitung des Sachlernens im Unterricht der Grundschule erarbeitet. Thematisiert werden neben sachunterrichtsspezifischen Lernvoraussetzungen bei den Schülern v.a. mögliche Inhaltsbereiche des Sachunterrichts anhand derer konkrete Umsetzungsmöglichkeiten im Grundschulunterricht diskutiert werden. Zudem werden für einzelne Inhaltsbereiche, aber auch für das Sachlernen insgesamt relevante Unterrichtsprinzipien, Methoden, Arbeitsweisen und Medien aufgezeigt.

Wissens- und Weltaneignung im Sachunterricht

Mo wöchentlich 16:00 - 18:00 Witt.Platz: R 208 Vogt

Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf Themenbereichen, die mit aktuellen Gestaltungsansätzen des Sachunterrichts in der Grundschule eng verknüpft sind. Es soll eine Synthese aus themenbezogener theoretischer Fundierung und praktischer Umsetzung der Inhalte erfolgen, so dass die LehramtsstudentInnen zentrale Aspekte des Sachunterrichts kennenlernen und diese kritisch hinsichtlich ihrer Relevanz für die Wissens- und Weltaneignung der Schüler im Sachunterricht reflektieren.

Aspekte der Sexualität im Leben von Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen

Di wöchentlich 16:00 - 18:00 Witt.Platz: R 153 Lelgemann

Die Sexualität an sich ist unter/bei/zwischen (fast) allen Menschen ein heikles Thema, auch wenn deren öffentliche Dauerpräsenz das Gegenteil suggeriert. Die Sexualität von Menschen mit Behinderungen ist für viele PädagogInnen ein fast noch unsichereres Gebiet und die Sexualpädagogik in Schulen mit den Förderschwerpunkten körperliche und motorische Entwicklung befindet sich immer noch in der Diskussion (auch wenn man wohl nicht mehr von einem Tabu sprechen kann, wie es in der Literatur noch geschieht). Dies alles, obwohl gelebte Sexualität die Grundlage unserer Existenz darstellt und Sexualität in ihren vielfältigen Formen zum menschlichen Leben dazu gehört, wie das Essen und Trinken, Gespräch und Begegnung. So sollen in diesem Seminar die wesentlichen Fragestellungen differenziert dargestellt und reflektiert werden, die sich ergeben, wenn man/frau über Sexualität nachdenkt, über behinderte Sexualität und natürlich über Sexualpädagogik. Es sollen die schönen, die schwierigen und die negativen Seiten menschlicher Sexualität untersucht und im Zusammenhang schul- und außerschulischer (sonder-)pädagogischer, also institutioneller Handlungsfelder betrachtet und reflektiert werden.

Die Anerkennung der Tugend der Abhängigkeit als Herausforderung des gesellschaftlichen Zeitgeistes

Do wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: R 153 Lelgemann

Die Körperbehindertenpädagogik bewegt sich in einem gesellschaftlichen Umfeld, welches vor allem Eigenschaften wie Schönheit, Funktionalität, Gesundheit favorisiert und suggeriert, dass alle diese Eigenschaften individuelle Leistungen einer autonomen Persönlichkeit sind. Dagegen steht der Entwurf einer Tugend der Anerkennung der Abhängigkeit, wie ihn Alisdair MacIntyre diskutiert. In diesem Hauptseminar möchte ich mit den Studierenden dieses Buch lesen und im Vergleich mit weiteren Autoren reflektieren sowie zahlreiche aktuelle Veröffentlichungen einbeziehen. Eingeladen zu diesem Seminar sind alle Studierenden im Hauptstudium, die bereit sind das Buch von MacIntyre zu lesen, sich mit weiteren Texten zu beschäftigen und sich intensiv in die Veranstaltung einzubringen.

Unterrichtsstörungen im Bereich der Einrichtungen für Körper- und mehrfachbehinderte junge Menschen

Mi wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 153 Lelgemann

Noch in den 90er Jahren wäre in vielen Förderzentren mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung die Frage nach vorhandenen Unterrichts- und Verhaltensstörungen der Schüler eher ablehnend beschieden worden. Sicherlich zeigten einige junge Menschen mit Körperbehinderungen Probleme während der Pubertät. Viele aber zogen sich eher zurück oder entwickelten depressive Stimmungen. Zur gleichen Zeit wiesen KollegInnen aus K-Schulen in Ballungsräumen darauf hin, dass deutliche Störungen nicht nur in den Schulen des allgemeinen Schulwesens oder Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung auftraten, sondern auch in ihren Einrichtungen. Inzwischen muss davon ausgegangen, dass zunehmend häufiger deutliche Unterrichtsstörungen auftreten bzw. erhebliche Verhaltensprobleme vermehrt auch in K-Schulen zu beobachten sind. Überraschend ist, dass im Bereich des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung diese Phänomene zunehmend diskutiert werden, in der Körperbehindertenpädagogik aber bis in die Gegenwart (01/2010) keine umfangreichen Veröffentlichungen zu diesem Bereich vorliegen. Es soll in diesem Seminar der vorhandene Kenntnisstand anderer Fachrichtungen aufgearbeitet und empirisch relevantes Material gewonnen werden. Im Vordergrund des Seminars werden aber didaktische Strategien für die pädagogische Arbeit, die Klassenführung, aber auch die Schule als Gesamtsystem erarbeitet und reflektiert.

Einführung in die Psychologie, insbesondere bzgl. veränderter Lernprozesse bei körperbehinderten Kindern und deren Konsequenzen für Unterricht und Förderung

Do wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 153 Walter-Klose

Vermittlung spezifischer Kenntnisse aus der Lernpsychologie, Motivationspsychologie, Psychologie der Teilleistungsstörungen, Wahrnehmungspsychologie, Gedächtnispsychologie, die bedeutend sind im Zusammenhang cerebral bedingter Beeinträchtigungen des Lern- und Leistungsverhaltens. Diese Kenntnisse sollen in spezifischer Weise für das erzieherische, didaktische und das therapeutische Handeln transferiert und für die Anwendung vermittelt werden.

Zur Bedeutung körperlicher und weiterer Beeinträchtigungen für pädagogische Prozesse

Mo wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 103 Daut

Auf der Grundlage medizinischer und sonderpädagogischer Informationen zu den wichtigsten körperlichen Beeinträchtigungen werden die jeweils möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern thematisiert und Wege der pädagogischen Begleitung und Förderung diskutiert.

Spezifische didaktische Fragestellungen: Pädagogik bei Krankheit

Mo wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 207 Daut

Der Krankenhausunterricht (KU) ist eine sonderpädagogische Aufgabe, die von Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten unter sonderpädagogischen Aspekten wahrgenommen wird. Krankenhaus- oder Hausunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler, die wegen einer länger dauernden oder chronischen Krankheit oder einer Behinderung am Unterricht der Schule über einen längeren Zeitraum nicht teilnehmen können. Die Anforderungen im Krankenhausunterricht lassen sich nicht allein schulfachbezogen bestimmen, sondern müssen Art und Schweregrad der Krankheit sowie die persönlichen Fähigkeiten, Interessen und Zukunftserwartungen der Schülerinnen und Schüler gleichermaßen beachten. Auf der Grundlage theoretischer Konzepte sollen u.a. auch folgende Aspekte berücksichtigt werden: Bedeutung und Auswirkung der Erkrankung für den Bildungs- und Lebensweg, die Auswirkungen der Krankheit auf das psychische Gleichgewicht, die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Berufsgruppen und die Beratung der Eltern.

Einführung in die Didaktik des Förderschwerpunkts körperliche und motorische Entwicklung

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 153 Rimroth

Die Studierenden lernen wesentliche allgemeine und spezifisch sonderpädagogisch relevante didaktische Modelle und grundlegende Unterrichtsmethoden kennen. Diese werden auf ihre Eignung für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der körperlichen und motorischen Entwicklung hin untersucht. Es werden die theoretischen Grundlagen erarbeitet sowie kritisch beleuchtet und mit praktischen Beispielen und persönlichen Erfahrungen der Studierenden verknüpft.

✧ Informationen über das Studium Lehramt an Grundschulen

Do 27.05.2010 16:00 - 17:00 Witt.Platz: R 217 Stürmer

Mathematik, Computational Mathematics, Mathematische Physik

Analysis I

Mo wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 2
Mi wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 2
Roth
Roth

<http://www.mathematik.uni-wuerzburg.de/~roth/analysis1.html>

Lineare Algebra I

Di wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 4
Do wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 4
Müller
Müller

Propädeutikum Mathematik

Di wöchentlich 10:00 - 11:30 NWHS: HS 4
Greiner

Elementare Zahlentheorie

Mo wöchentlich 10:00 - 11:30 NWHS: HS 4
Mi wöchentlich 10:00 - 11:30 NWHS: HS 4
Schuster
Schuster

Elementare Stochastik

Di wöchentlich 10:00 - 11:30 NWHS: HS 2
Weigand

✧ Vorstellung des Bachelorstudien- gangs "Wirtschaftsmathematik"

Di 01.06.2010 14:00 - 15:00 Neue Uni: HS 127
Wismer

Der Studiengang Wirtschaftsmathematik, gemeinsam veranstaltet von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Mathematik und Informatik, bereiten Sie auf die Tätigkeit des Wirtschaftsmathematikers in anwendungs-, forschungs- und lehrbezogenen Tätigkeitsfeldern vor. Der Wirtschaftsmathematiker ist in Planungsabteilungen der Industrie ebenso beschäftigt wie in der Versicherungs- und Kreditwirtschaft, der Informationstechnologie oder im Öffentlichen Dienst. Diese Informationsveranstaltung gibt grundlegende Hinweise zu Inhalt, Studienaufbau und Zielsetzung des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsmathematik.

Medizin, Zahnmedizin, Biomedizin, Experimentelle Medizin

Anatomie I (Bewegungsapparat)

Di wöchentlich 17:45 - 18:50 Anatomie: gr. HS
Mi wöchentlich 17:45 - 18:50 Anatomie: gr. HS
Waschke
Waschke

Grundlagen der Hirnfunktion, Schwerpunkt Neurophysiologie

Mo wöchentlich 10:15 - 11:45 Physiolog.: SR
Heckmann, Kittel

Medizinische Psychologie und Soziologie

Mo wöchentlich 08:15 - 10:00 Physiolog.: HS
Faller

Klinische Humangenetik

Mo wöchentlich 08:30 - 09:15 Kinderkl.: HS Kinder
Haaf, Grimm,
Kreß, Kunstmann

Pharmakologie und Toxikologie für Stu- dierende der Medizin, der Biologie und der Biomedizin

Di 18.05.2010 08:15 - 09:00 Toxikologie: HS
Mi 26.05.2010 08:15 - 09:00 Toxikologie: HS
Di 15.06.2010 08:15 - 09:00 Toxikologie: HS
Stopper
Schupp
Schauer

18.05. Thema: Hormone

26.05. Thema: Antiinfektiva

15.06. Thema: Mechanismen der Krebsentstehung, Chemische Kan-
zerogenese

Vorlesung und Demonstration zum Kursus der zahnmedizinischen Propädeutik

Mo wöchentlich 14:30 - 16:00 Zahnklinik:HS
Richter, Renk, Werner,
Assistenten

Do wöchentlich 16:45 - 17:45 Zahnklinik:HS
Richter, Renk, Werner,
Assistenten

Zahnerhaltungskunde II

Mi wöchentlich 09:15 - 10:00 Zahnklinik:HS
Klaiber

Parodontologie II (Vorlesung)

Mi wöchentlich 08:15 - 09:00 Zahnklinik:HS
Schlagenhauf

Zahn-, Mund- und Kieferchirurgie I

Di wöchentlich 08:15 - 09:00 Zahnklinik:HS
Do wöchentlich 08:15 - 09:00 Zahnklinik:HS
Kübler, Kochel
Kübler, Kochel

Zahnärztliche Prothetik II

Mo wöchentlich 08:15 - 09:45 Zahnklinik:HS
Richter

Spezielle Prothetik II

Mo 14-täglich 17:15 - 18:45 Zahnklinik:HS
Holste

Röntgenkolloquium

Do wöchentlich 17:00 - 17:45 Zahnklinik:HS
Klammert, Bittner

Einführung in die Kieferorthopädie

Di wöchentlich 09:30 - 11:00 Zahnklinik:HS
Stellzig-Eisenhauer

Musik, Musikpädagogik und Musik- wissenschaft

Einführung in die musikpädagogische So- ziologie

Do wöchentlich 10:00 - 12:00 Domer 13: SR 105
Brusniak

Pädagogik

Bewegte Zeiten. Temporalphänomenologische Vermerke über den Zusammenhang von Bildung und Zeit

Do wöchentlich 11:30 - 13:00 Phil.-Geb.: HS 01 Dörpinghaus

Bildungs-, Lern- und Professionalisierungsprozesse sind auf verwickelte und problematische Weise mit der Frage nach der Zeit verwoben. Zeitstrukturen werden unterstellt, Bildungs- und Lernprozesse in sie abgebildet, die lebenszeitlichen Verläufe untersucht sowie die aufgewandte Zeit für Bildungsaktivitäten erhoben. Ein Leben lang wird gelernt und Bildung gedacht über die Lebenszeit. Doch wie kommt der Mensch überhaupt darauf, nach Zeit zu fragen, wie konnte der Begriff der Zeit und der Lebenszeit entstehen? Zeit hat immer auch Weltdeutungs- und Selbstdeutungscharakter, in ihrem Verständnis spiegelt sich das, was den Menschen wichtig erscheint und was ihr Selbst und ihr Zur-Welt-Sein ausmacht. An ausgewählten Lebenszeitentwürfen und pädagogischen Zeitimplikationen wird diesen Überlegungen nachgegangen. In pädagogischen Zusammenhängen begegnet uns Zeit auf verschiedene Weisen: Biografien, Generationen oder selbst Lehrpläne sind ohne die ihnen unterlegten Zeitstrukturen nicht denkbar; Gleiches gilt für Geschichte, Zukunft, Vergangenheit und Gegenwart, Lebenszeitalter, Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter. Aber auch Bildungs- und Lernprozesse, deren Anfänge sowie ein endliches Selbst implizieren auf vielfältige Weise Reflexionen auf zeitliche Momente. Ein deutlicher Bruch, der für unser heutiges Zeitverständnis bedeutsam ist, ist vor allem für das 18. Jahrhundert im Kontext der Reflexion über Pädagogik markierbar. Hier werden Zeit und mit ihr pädagogische Konzeptionen grundlegend anders gedacht und auch erfahren. Viele unserer gängigen Vorstellungen zu pädagogischen Phänomenen finden hier ihre Ausrichtung. Zeitforschungen bilden im Feld der Erziehungswissenschaft kein eigenes systematisches Design ab. Die Vorlesung setzt hier an und fragt unter systematischer Perspektive nach zeitlichen Strukturen von Bildungsprozessen, nach temporalen Implikationen und Dimensionen pädagogischer Begriffe und Konzeptionen. Zeit wird dabei vorrangig als etwas gedacht, das durch Zeitpraktiken und -erfahrungen konstituiert wird und nicht unabhängig von Menschen und ihrer Sozialität besteht.

Historische Pädagogik

Di wöchentlich 12:00 - 14:00 Phil.-Geb.: ÜR 23	Uphoff
Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Phil.-Geb.: ÜR 23	Heberlein
Di wöchentlich 16:30 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 01	Huber
Do wöchentlich 10:00 - 12:00 Phil.-Geb.: ÜR 23	Harth-Peter
Do wöchentlich 12:30 - 14:00 Phil.-Geb.: ÜR 23	Böck
Do wöchentlich 18:00 - 20:00 Phil.-Geb.: ÜR 24	Huber

Gruppe 1 - Uphoff Schwerpunkt: 19. Jahrhundert - Reformpädagogik „Pädagogik vom Kinde aus“ - dieser reformpädagogische Slogan ist weitaus differenzierter, als es die sprachlich anvisierte Richtung vermuten lässt. Das Seminar versucht die Vielgestaltigkeit der reformpädagogischen Denkansätze ebenso deutlich zu machen wie die inhärente Problematik. Dabei werden zunächst die historischen Grundlagen des 19. Jahrhunderts erarbeitet. Nach Klärung des politisch-gesellschaftlichen Kontextes werden dann auf der Basis eines systematischen Zugriffs ausgewählte Reformansätze zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Blick genommen.

Gruppe 2 - Heberlein Schwerpunkt: Neuhumanismus Befördert durch ein maßgebliches Interesse an der Kunst, der Literatur und der als beispielhaft empfundenen Norm vollendeten Menschentums der griechischen Antike sowie einer Kritik am Nützlichkeitsdenken der Aufklärung bildete der Neuhumanismus mit seiner Vision einer umfassenden Entwicklung aller Kräfte des Menschen die Grundstruktur des klassischen Bildungsgedankens heraus. Eine besondere Aufmerksamkeit wird in diesem Seminar Friedrich Schillers „Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen“ zukommen. Ausgehend von einer Kritik an der kant'schen Ästhetik entwickelt Schiller hier eine für die Pädagogik bis heute äußerst ertragreiche Theorie der ästhetischen Freiheit.

Gruppe 3 - Huber Schwerpunkt: Aufklärung „Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ - so formuliert Immanuel Kant 1784 den Wahlspruch der Aufklärung, einem Zeitalter der indivi-

duellen und gesellschaftlichen Emanzipation, welches die europäische Denkgeschichte seit dem 17. und 18. Jahrhundert entscheidend mitprägte. Während Enzyklopädisten und Staatstheoretiker im vorrevolutionären Frankreich und in England versuchen, die Welt geistig wie praktisch neu zu ordnen, entsteht mit dem deutschen Philanthropismus die Grundlage zu einer modernen Pädagogik. Der „Alleszermalmer“ Kant widmet sich in seinen drei Kritiken schließlich den Fragen „Was kann ich wissen?“, „Was soll ich tun?“, „Was darf ich hoffen?“ und zusammenfassend „Was ist der Mensch?“ und gibt der Philosophie damit eine entscheidende (nicht nur erkenntnistheoretische) Wendung.

Gruppe 4 - Harth-Peter Schwerpunkt: Antike Mit Hilfe ausgewählter Denker wird in diesem Seminar die Entstehung der Pädagogik in der griechischen Antike nachgewiesen.

Gruppe 5 - Böck Schwerpunkt Humanismus - Reformation - Gegenreformation Diese Seminargruppe ist nur für BA-Student/inn/en freigegeben Martin Luther war kein Pädagoge, dennoch finden sich in seinen Schriften zahlreiche Andeutungen, die auf ein umfassendes Verständnis hinsichtlich der Bedeutung und vor allem Notwendigkeit von Erziehung, Bildung und Unterricht schließen lassen. Der Wahlspruch der Reformation „sola scriptura – nur durch die Schrift“ kündigt die Gründe an, die Luther dazu bewegten, sich für die Bildung eines jeden Menschen einzusetzen: Jeder Christ soll die Heilige Schrift lesen und verstehen können. Ausgehend vom humanistischen Bildungsideal des Erasmus von Rotterdam und dem mit Luther geführten Streit um die Willensfreiheit soll die Veranstaltung den reformatorisch eigentümlichen Zusammenhang von Glaube und Bildung sowie dessen Fortsetzung in der Gegenreformation anhand ausgewählter Texte beleuchten. Inhalte sind dementsprechend Erziehungs- und Bildungsvorstellungen ausgewählter Autoren des Humanismus, der Renaissance/Reformation/Gegenreformation.

Gruppe 6 - Huber Schwerpunkt: Aufklärung (vertiefendes Kant Lektüreseminar) Diese neu hinzugekommene Seminargruppe zum Schwerpunkt Aufklärung (vgl. Gruppe 3) wird in kleinerem Rahmen versuchen, einen vertieften Zugang zur Philosophie von Immanuel Kant zu gewinnen. Hierbei soll vor allem zunächst die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Transzendentalphilosophie, die sogenannte Kopernikanische Wende nachvollzogen werden. Auf dieser Basis wird dann im zweiten Schritt Kants eigentliches Anliegen, nämlich die Formulierung des moralischen Gesetzes, dem kategorischen Imperativ, verständlich.

Grundfragen der Erwachsenenbildung

Mi wöchentlich 16:45 - 18:15 Phil.-Geb.: HS 04	Böck
Do wöchentlich 16:00 - 18:00 Phil.-Geb.: ÜR 24	Schöpf
Fr wöchentlich 08:00 - 10:00 Phil.-Geb.: ÜR 23	Böck

Seit einigen Jahren verlagern die Konzepte der Erwachsenenbildung und ihnen entsprechende Tätigkeiten ihre Schwerpunkte des Unterrichts und Informierens hin zum Arrangieren und Animieren des Lernens. Entsprechend hat sich das Tätigkeitsspektrum um die Aspekte der Planung und Beratung erweitert. Es werden gesellschaftliche und anthropologische Voraussetzungen thematisiert und sie betreffende theoretische Zugänge und Theorieansätze erörtert. Zudem erfolgt ein Überblick über die Geschichte der Erwachsenenbildung. Folgende Themen werden u.a. behandelt: Geschichte der Erwachsenenbildung - Lernen in der Erwachsenenbildung - Didaktische Konzepte - Planen und Beraten - Institutionen und Adressaten

Theorien des Lehrens und Lernens

Di wöchentlich 13:30 - 15:00 Mönchberg: E/9	Doppel
---	--------

Dieses Seminar wendet sich zunächst den sog. klassischen Lerntheorien zu, die über einen langen Zeitraum in pädagogischen Theorien und in der pädagogischen Praxis Geltung hatten. Das Seminar wird sich dann in historisch-systematischer Absicht denjenigen Lehr- und Lerntheorien zuwenden, die sich selbst als genuin pädagogisch verstehen. Dabei sollen auch neuere Ansätze zur Sprache kommen. Abschließend werden die verschiedenen Ansätze unter Hinzunahme leib- und temporalphänomenologischer Betrachtungsweisen erörtert und diskutiert. Ziel des Seminars ist es, zum einen grundständig und fundiert Einblicke in verschiedene Vorstellungen des Lehrens und Lernens zu vermitteln und zum anderen sollen diese Einblicke dazu verhelfen aktuelle erziehungswissenschaftliche und populärwissenschaftliche Diskurse zu verstehen und an diesen teilzunehmen.

Interkulturelle Bildung

Di wöchentlich 08:00 - 10:00 Phil.-Geb.: ÜR 23 Schrode
Mi wöchentlich 12:00 - 14:00 Phil.-Geb.: ÜR 23 Krückel
Mi wöchentlich 16:00 - 18:00 Phil.-Geb.: ÜR 23 Heberlein, Mariscal
Melgar, Marschelke

Gruppe 1: Interkulturelle Bildung: Diversity Management (GSIK) Dieser Kurs befasst sich mit einem modernen Instrument der Personal- und Organisationsentwicklung zur Ausbildung von interkultureller Kompetenz im Unternehmen: Diversity Management. Ziel ist es, den Studentinnen und Studenten einen Einblick in das betriebliche Handlungsfeld des interkulturellen Umgangs mit Menschen zu geben. Dazu werden die theoretischen und begrifflichen Grundlagen des Diversity Managements erörtert und diskutiert. Ziel soll zudem sein, dieses - eigentlich aus der Ökonomie stammende - Konzept interdisziplinär zu betrachten. Das heißt, dass einerseits die betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkte beleuchtet werden sollen und andererseits der Fokus auf pädagogische Fragestellungen gerichtet wird. Dabei sind insbesondere zentrale Begriffe wie „Vielfalt“ und „Lernen“, „Konfliktfähigkeit“ etc. von Interesse. Seminarbegleitend werden verschiedene E-Learning-Programme angeboten, die eine selbstgesteuerte Überprüfung der gewonnenen Sitzungskennnisse ermöglichen. Ergänzend zu diesem Seminar wird ein praxisorientierter Workshop „Diversity und interkulturelle Kompetenz“ angeboten. Dabei sollen verschiedene Methoden der Diversity-Teamentwicklung vorgestellt und Übungen zur interkulturellen Kompetenzerweiterung durchgeführt werden.

Gruppe 2: Macht und Wissen als Mechanismen der Steuerung im interkulturellen Diskurs (GSIK) Das Seminar bietet neben einer Einführung in den interkulturellen Diskurs die Möglichkeit, einen bildungsphilosophischen Blick auf den Stand der interkulturellen Diskussion zu gewinnen. Mit Hilfe von Michel Foucault soll die Frage nach den Steuerungsmechanismen innerhalb des interkulturellen Diskurses gestellt werden. Dabei ist es das zentrale Anliegen des Seminars das Verhältnis von Macht und Wissen zu erarbeiten, die, so die These Foucaults, zur Steuerung der Subjekte in einer postmodernen Gesellschaft genutzt werden. Im Anschluss an die philosophische Grundlagenarbeit sollen in einem analytischen Teil zentrale Dokumente des interkulturellen Diskurses hinterfragt und analysiert werden. Dabei soll der Blick besonders auf die Personen bzw. Personengruppen gerichtet werden, die den interkulturellen Diskurs steuern und welche Rationalitätsstrukturen für die Steuerung der Subjekte genutzt werden. Kursbegleitend werden zentrale Inhalte des Seminars durch das Angebot von CaseTrains unterstützt.

Gruppe 3: Kooperationsseminar Pädagogik-Jura: Bildung - Kultur - Staat (GSIK) Angesichts der Vielfalt kultureller Wertvorstellungen und Lebensweisen zählt die Entwicklung interkultureller Kompetenz zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Diese Anforderung betrifft sowohl die Bildungsgeschichte individueller Akteure als auch den Umbau nationalkulturell gewachsener Gesellschaftsstrukturen, der Institutionen und ihren verbindlichen Rechtsgrundlagen. In diesem Kooperationsseminar mit der juristischen Fakultät sollen ausgehend von der Diskussion aktueller kultursoziologischer sowie identitätstheoretischer Konzepte (Bourdieu, Hall u.a.) am Beispiel von öffentlichkeitswirksamen inszenierten Prozessen wie dem Kopftuchstreit und dem Kreuzfixurteil, die Konfliktlinien interkultureller Diskurse identifiziert und analysiert werden. Seminarbegleitend werden verschiedene E-Learning-Instrumente zur Sicherung der Sitzungsergebnisse eingesetzt. Zudem sollen auf einem fakultativen Blockwochenende ein Mood-Court und verschiedene Elemente der interkulturellen Bildungspraxis die theoretische Auseinandersetzung um ihre praktische Dimension erweitern.

☆ Infoveranstaltung zu BA Pädagogik Studium

Die Veranstaltung richtet sich an alle SchülerInnen, die sich über den Studiengang Pädagogik (Hauptfach oder Nebenfach) informieren möchten. StudentInnen aus der Fachschaftsinitiative „Pädini“ geben inhaltliche Einblicke ins Studium und beantworten bei Kaffee und Keksen allgemeine Fragen rund ums Pädagogik-Studium in Würzburg. Ort und Zeit der Infoveranstaltung werden Anfang Mai auf unserer Homepage www.paedini.de veröffentlicht. Wir freuen uns auf viele Interessierte!

Physik, Astronomie und Nanotechnik

Einführung in die Physik II (Elektrik, Magnetismus und Optik) für Studierende der Physik oder Nanotechnik und für Studierende eines physiknahen Nebenfachs (Mathematik, Funktionswerkstoffe, Luft- und Weltrauminformatik)

Di wöchentlich 11:30 - 12:30 NWHS: HS 1 Hecht, Pimenov
Mi wöchentlich 11:30 - 12:30 NWHS: HS 1 Hecht, Pimenov
Do wöchentlich 11:30 - 12:30 NWHS: HS 1 Hecht, Pimenov

Die Veranstaltung ist in den Studienplänen für die Studiengänge Physik, Nanotechnik und Lehramt mit dem Fach Physik (vertieft und nicht vertieft) für das 2. Fachsemester vorgesehen.

Angewandte Physik II (Elektronik)

Mo wöchentlich 13:00 - 15:00 NWHS: HS 3 Buhmann
Mi wöchentlich 13:00 - 14:00 NWHS: HS 3 Buhmann

Die Veranstaltung (mit zugehörigen Übungen) ist im Studienplan für Diplomphysiker für das 6. Fachsemester vorgesehen. Es werden Kenntnisse vermittelt, die zur Durchführung und zum Verständnis experimenteller Arbeiten notwendig sind. Nach der Diplomprüfungsordnung wird der Prüfung im Fach „Angewandte Physik“ (nach Wahl des Kandidaten) der Stoff einer der drei Kursveranstaltungen »Angewandte Physik I, II oder III« zugrunde gelegt. Zulassungsvoraussetzung zu dieser Prüfung ist die erfolgreiche Teilnahme (Schein!) an einer weiteren Kursveranstaltung zur Angewandten Physik (die nicht als Prüfungsstoff gewählt wurde) und an einer mit (S) gekennzeichneten Veranstaltung.

Einführung in die Astrophysik

Di wöchentlich 14:15 - 15:00 NWHS: HS 3 Mannheim, Elsässer
Di wöchentlich 15:15 - 16:45 NWHS: HS 3 Mannheim, Elsässer
Di wöchentlich 17:00 - 18:00 NWHS: HS 3 Mannheim, Elsässer

Die Veranstaltung umfasst 4 SWS Vorlesungen, Übungen und Seminar auch für das Prüfungsfach Angewandte Physik. Diese Vorlesung (mit Übungen) kann auch als eine Veranstaltung zum Wahlfach „Astronomie“ gewählt werden.

Einführung in die Fachdidaktik Physik II: Methoden, Medien, Evaluation (Studium des Lehramts an Gymnasien mit dem Fach Physik und Studium des Unterrichtsfaches Physik und der Didaktik einer Fächergruppe der Hauptschule)

Mi wöchentlich 12:30 - 13:15 Physik: HS P Wilhelm

In der Vorlesung werden physikalische Methoden, Methoden im Physikunterricht, Medien, Experimente und Evaluation behandelt.

Schulphysik I und ihre fachwissenschaftlichen Grundlagen

Do wöchentlich 10:15 - 11:45 Physik: SE 6 Nickel
Do wöchentlich 12:15 - 13:45 Physik: SE 6 Nickel

Für Studierende im 2. Semester werden fachliche Inhalte der Mechanik behandelt und deren mögliche Bedeutung für den Physikunterricht der Hauptschule erörtert. Es werden ferner experimentelle Übungen durchgeführt.

Seminar: Elemente des Physikunterrichts

Fr wöchentlich 11:00 - 12:30 Physik: SE 6 Geßner

Grundlegende Inhalte (Elemente) der Physikdidaktik werden (teils skizzenhaft, teils exemplarisch) diskutiert und didaktische Forschungsergebnisse vorgestellt. Mögliche Themen sind: 1. Interesse, Interessensforschung 2. Mathematisierung und Aufgabenkultur 3. Mädchen im Physikunterricht 4. Unterrichtsforschung: Lernwirksamkeit von Unterrichtsmethoden 5. Sprache in Schulbuch und Schulheft 6. Evaluation, Lernzielkontrollen, Messen von Unterrichtserfolg 7. Spiele im Physikunterricht 8. Spielzeug im Physikunterricht 9. Bildungsstandards 10. Körpersprache im Unterricht 11. GPS im Physikunterricht 12. Regensensor 13. Physik und Medizin 14. Physik und Geographie 15. Physik und Sport 16. Physik und Musik

Seminar: Planung und Analyse des Physikunterrichts (Studium des Lehramts an der Realschule)

Mo wöchentlich 08:15 - 09:45 Physik: SE 6 Trefzger
Mo wöchentlich 10:15 - 11:45 Physik: SE 6 Trefzger

In der Übung soll zu einzelnen, auszuwählenden Themen des Bayerischen Lehrplans Physikunterricht geplant werden. Ausgehend von didaktischen Überlegungen sollen die typischen Schritte einer Unterrichtsplanung, bis hin zum Einsatz der Unterrichtsmedien und dem Erstellen von Unterrichtsentwürfen, kennengelernt und vollzogen werden. Anschließend sollen Teile des geplanten Unterrichts erprobt und dieser Unterricht dann analysiert werden. Diese Veranstaltung ist außerdem Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum (11423).

Seminar: Elementarisierung fachwissenschaftlicher Inhalte

Do wöchentlich 14:15 - 15:45 Physik: SE 6 Wilhelm

Nach einem kurzen Überblick über theoretische Ansätze zur Elementarisierung folgen viele konkrete Beispiele für Elementarisierung physikalischer Themen in der Schule. Ausgehend von der Hochschulphysik wird überlegt, wie in der Schule vereinfacht werden kann, welche Schülervorstellungen zu beachten sind, wie das Thema üblicherweise in der Schule unterrichtet wird, was mögliche Veranschaulichungen sind, was typische Experimente sind usw. Das Seminar ist so schulpfaktisch und eine gute Vorbereitung auf das schriftliche Examen in Didaktik.

Einführung in die Physik II (Elektrizitätslehre, Magnetismus, Optik, Atomphysik) für Studierende eines physikfernen Nebenfachs (allg. Naturwissenschaften, Biomedizin und Zahnheilkunde)

Di wöchentlich 09:00 - 10:00 NWHS: HS 1 Behr, Schöll
Mi wöchentlich 09:00 - 10:00 NWHS: HS 1 Behr, Schöll
Do wöchentlich 09:00 - 10:00 NWHS: HS 1 Behr, Schöll

Die Vorlesung gehört zu einem zweisemestrigen Zyklus, der von den Studierenden über zwei Semester belegt werden muss.

Allgemeine Studienberatung für Studieninteressierte

Mo wöchentlich 12:00 - 13:00 Physik: E 091 Ossau
Persönliche Studienberatung für die Bachelor- und Master-Studiengänge durch den Fachstudienberater der Fakultät.

Allgemeine Informationen rund um das Studium

- täglich 9:00 - 17:00 Physik: B 015

Allgemeine Informationen zum Studium der Physik und Nanostrukturtechnik von der Studierendenvertretung der Fakultät im Rahmen einer persönlichen Beratung im Fachschaftszimmer.

Zeit: nach Vereinbarung, i.d.R. geöffnet Mo-Fr 9 - 17 Uhr

Psychologie und Psychologische Psychotherapie

Sozialpsychologie

Mi wöchentlich 08:00 - 10:00 Röntgen 12: Hörsaal Strack

Die Vorlesung behandelt Grundlagen, Theorien und Methoden der Sozialpsychologie. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die großen Traditionen der Sozialpsychologie und deren Menschenbilder.

Allgemeine Psychologie II

Mi wöchentlich 12:00 - 14:00 Röntgen 12: Hörsaal Hofmann

Die Vorlesung behandelt Grundlagen, Theorien und Methoden der Emotions- und Motivationsforschung aus sozialpsychologischer Perspektive. Die Veranstaltung steht daher in der Kontinuität der Vorlesung "Sozialpsychologie", die von den Teilnehmern bereits besucht sein sollte. Vorlesungsbegleitend wird mindestens ein Lektürekurs angeboten.

Entwicklungspsychologische Forschungsmethoden

Do wöchentlich 16:00 - 18:00 Röntgen 10: SE 102 RÖR Rey

Das Seminar "Entwicklungspsychologische Forschungsmethoden" soll Ihnen einen ersten Einblick in die verschiedenen Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie verschaffen. Zugegeben, der Begriff Forschungsmethoden klingt zunächst ziemlich langweilig! Aber ich werde mich bemühen, Ihnen diese Methoden so interessant wie nur irgend möglich zu vermitteln! Da diese Lehrveranstaltung Ihnen (und auch mir) Spaß und Freude bereiten soll (kein stupides Auswendiglernen von Prüfungsstoff), bin ich offen und dankbar für alle Themenvorschläge und Schwerpunktsetzungen, die ich gerne berücksichtigen will. Derartige Vorschläge können auch noch während des Seminars vorgenommen werden. Das Seminar ist sowohl für Psychologiestudierende im Diplom- als auch im Bachelor-Studiengang geeignet. Das Seminar kann bereits im ersten Semester des Bachelor-Studiums Psychologie besucht werden!

Eine Einführung in die Grundlagen, Anwendungen und Datenauswertung künstlicher neuronaler Netze

Do wöchentlich 14:00 - 16:00 Röntgen 10: SE 102 RÖR Rey

Das Seminar "Eine Einführung in die Grundlagen, Anwendungen und Datenauswertung künstlicher neuronaler Netze" soll Ihnen einen ersten Einblick in die Grundlagen, Anwendungen und Datenauswertung neuronaler Netze verschaffen. Als Anwendungen werden neben dem Themengebiet "Künstliche Intelligenz" aktuelle (kognitions-)psychologische Fragestellungen aus der Perspektive neuronaler Netze erörtert. Beispielsweise kann man die tiefgreifende Entwicklungsstörung "Autismus" mit Hilfe solcher Netze simulieren, ebenso wie das Phänomen der Farbkonstanz, die Repräsentation und Ausführung von Alltagshandlungen (z.B. Tee trinken) sowie das serielle Lernen. Da diese Lehrveranstaltung Ihnen (und auch mir) vornehmlich Spaß und Freude bereiten soll (kein stupides Auswendiglernen von Prüfungsstoff), bin ich offen und dankbar für alle Themenvorschläge und Schwerpunktsetzungen, die ich gerne berücksichtigen will. Derartige Vorschläge können auch noch während des Seminars vorgenommen werden.

Religion/Theologie: evangelisch und katholisch

Lieder von Dank und Vertrauen. Exegese ausgewählter Psalmen

Di wöchentlich 11:15 - 13:00 Neue Uni: HS 127 Seidl

Der bisherige Zyklus von Psalmenvorlesungen soll mit einer 6. Vorlesung abgeschlossen werden, die in das Psalmenbuch einführen und bekannte Dank- und Vertrauenslieder auslegen wird.

Pflichtvorlesung. Geeignet für ausländische Priester im Dienst der Diözese.

Gott und die Götter. Die alttestamentlichen Vorstellungen von Gott, Göttern und Göttinnen in Texten und Bildern.

Mo wöchentlich 10:15 - 11:00 Neue Uni: HS 127 Seidl

Die Diskussion der letzten Jahrzehnte um den biblischen Monotheismus und ihre Ergebnisse lassen uns die alttestamentlichen Vorstellungen und Sprechweisen von Jahwe, dem Gott Israels, in neuen Horizonten und Perspektiven verstehen. Es ist deutlich geworden, dass polytheistische Systeme aus der Umgebung Israels intensiv und lange auch die religiöse Praxis Altisraels und den Jahweglauben beeinflusst haben. Die Vorlesung versucht die Grundzüge der "Monotheismusdebatte" nachzuzeichnen und ihre Ergebnisse an Text- und Bildmaterial zu verifizieren.

Grundfragen der Dogmatik II

Mi wöchentlich 08:00 - 10:00 Neue Uni: HS 318 Meuffels

In der Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik II“ soll vor allem Student(-inn)en im nicht vertieften Lehramtsstudiengang eine prüfungsorientierte Einführung in die für ihr Studium relevanten theologischen Traktate geboten werden. Die Vorlesung beginnt mit der Schöpfungstheologie, innerhalb derer dargelegt wird, wie die Schöpfungserzählungen der Bibel in moderner Exegese gedeutet werden. Von daher kann gefragt werden, welche Berührungspunkte es heute zwischen einer zeitgemäßen Schöpfungstheologie und naturwissenschaftlichen Erkenntnissen gibt. In einem zweiten Teil wird der Frage nachgegangen, wie Symbole der Schöpfung in christlicher Perspektive als sakramentale Zeichen des Heiles zu verstehen sind. Dazu ist zunächst der Blick auf das Leben und Sterben Jesu zu richten, um dann die Aussagen der Tradition zu bedenken. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, wie in sakramentalen Akten der Kirche Gottes Gegenwart und Heilsfülle als real gegenwärtig geglaubt werden können.

Dogmatische Pflichtvorlesung: Gotteslehre

Mo wöchentlich 11:15 - 13:00 Neue Uni: HS 127 Meuffels
Di wöchentlich 10:15 - 11:00 Neue Uni: HS 127 Meuffels

Zum Thema: Wie selbstverständlich sagen wir, dass Theologie die verantwortete Rede von Gott sei, und in der Tat ist Gott das einende Thema aller theologischen Traktate. Gott als das zentrierende Wort jeder Theologie ist aber zugleich das beladenste aller Menschenworte, wie M. Buber einmal feststellte. Von daher ergibt sich die fundamentale Frage: Wer ist das eigentlich: Gott? Die Antwort auf diese Frage kann christlicherseits nur von der Menschlichkeit Gottes her versucht werden, da Gott sich den Menschen seit jeher, zunächst aber in Jesus Christus sowie im Wirken des Heiligen Geistes, als der Fürsorgende, ja als die Liebe geoffenbart und mitgeteilt hat. Zum Inhalt: 1. zunächst ist die Gottesrede biblisch in der Selbstoffenbarung Gottes zu fundieren; 2. im Anschluss daran sind die Versuche der Tradition zu sichten, mit denen das Lehramt und die Theologie der verschiedenen Jahrhunderte Gott angemessen auszusagen unter-nommen haben; 3. schließlich ist zu reflektieren, wie eine heutige Gottesrede auszusehen hat, damit einerseits Gottes Göttlichkeit uneingeschränkt als Geheimnis trinitarischer Liebe gewahrt bleibt, andererseits die Fragen und Sehnsüchte des heutigen Zeitgenossen so aufgenommen werden, dass zwischen Leben und Gottesglaube keine Kluft aufreißt.

Grundfragen der Dogmatik I

Di wöchentlich 08:15 - 09:45 Neue Uni: HS 127 Bründl

Die Vorlesung „Grundfragen der Dogmatik I“ bietet eine prüfungsorientierte Einführung in die Traktate Gotteslehre und Christologie. Den Anfang bildet die Gotteslehre, die beim Jahweglauben des Volkes Israel und seinen verschiedenen Entwicklungsstadien ansetzt. Dieser alttestamentlich geprägte Gottesglaube erhält allerdings durch die Verkündigung und das Handeln Jesu bedeutsame neue Aspekte, da Gott durch die Auferweckung seines gekreuzigten Sohnes nicht nur den Anspruch Jesu bestätigt, sondern sich damit zugleich selbst vor den Menschen neu bestimmt – als Gott der Liebe. Die Gotteslehre im christlichen Sinne bedarf deshalb der christologischen Grundlegung, das heißt einer Sichtung und Interpretation der Person und des Lebens Jesu (Gleichniserzählungen, Wunderthematik, Kreuz und Auferstehung). Gottesglaube und Christologie bilden so einen hermeneutischen Zirkel, in dem eines ohne das andere nicht einsehbar ist. Von daher beginnt die angezeigte Vorlesungsreihe mit den beiden Traktaten Gotteslehre und Christologie in ihrer gegenseitigen Bezogenheit.

Seminar: Nicht verspielen! - Das Ende als theologische Herausforderung zwischen Apokalyptik und Eschatologie

Mo wöchentlich 14:00 - 16:15 Neue Uni: R 130 Bründl, Lohmayer

Zum Thema: Das Ende ist der Ort des Gerichts über Welt, Mensch und Geschichte, insofern es aufdeckt, wie es um deren Wahrheit jeweils bestellt ist und damit prinzipiell der Anfang einer Bekehrung. Diesem Ende gilt es sich in der Gegenwart zu stellen, will man den Anfang seiner Zukunft nicht verspielen. Der christliche Glaube an Kreuz und Auferstehung qualifiziert daher die Gegenwart als End-Zeit. Was erkennt und wie handelt, wer daran glaubt? Das Seminar erkundet diese Fragen in Auseinandersetzung mit Texten und Filmen und versucht so der eschatologischen Hoffnungsgestalt des neuen Menschen systematische Bedeutung zu verleihen. Seminarbegleitend findet in Kooperation mit der Akademie Domschule Würzburg und dem Casablanca-Kino Ochsenfurt die Filmreihe „nicht verspielen - Apokalypsen im Film“ statt. Die Vorstellungen beginnen jeweils am Montag um 19.30 Uhr. Der Besuch von 5 der 9 Filme ist für die Teilnehmer verpflichtend. Link zum Programm: www.endspiel2010.de

Hauptseminar: “Christology at the Crossroads” - Christologie aus der Perspektive der gekreuzigten Völker

Mi wöchentlich 14:00 - 15:30 Neue Uni: R 130 Bründl

Zum Thema: Die „Theologie der Befreiung“, die nach dem II. Vatikanischen Konzil große Aufmerksamkeit beanspruchte und nicht nur kirchenpolitische Kontroversen ausgelöst hat, ist in den letzten Jahrzehnten weitgehend aus dem Blickfeld zumindest des westlichen Europas geraten. Wie drängend und prekär die Probleme sind, die unter ihrem Titel bis heute auf dem Spiel stehen, zeigt allenfalls die jüngste Notifikation der Kongregation für die Glaubenslehre zu den Werken Jon Sobrinos vom 14.03.2007. Das Seminar setzt sich anhand einer Lektüre ausgewählter Abschnitte des berühmten ersten christologischen Hauptwerks Sobrinos und in Vergleich mit bedeutenden deutschsprachigen Theologen mit dem zentralen Thema jeder Christologie auseinander: der Frage nach dem Heil des Menschen in seiner weltlichen Not. Dabei soll deutlich werden, was das Bekenntnis des Glaubens zum „Heil in Christus“ in der politischen wie sozialen Gegenwart konkret verlangt und welche unhintergehbare Rolle das Ereignis des Kreuzes in diesem Zusammenhang spielt. Besonderes Augenmerk gilt der charakteristischen Verschiebung der Heilsfrage von einem spirituellen, oft sehr abstrakten, Begriff der Erlösung, wie er für Theologen der Liebe im Kontext der Ersten Welt typisch ist, hin zu einem Begriff der Befreiung von Armut und Unterdrückung, welcher als Wahrheitskriterium der Rede von Gott in der Dritten Welt gilt.

Die Feier der Eucharistie

Do wöchentlich 10:00 - 12:00 P 4: Raum 321

Stuflesser

Das II. Vatikanische Konzil bezeichnet die Feier der Eucharistie „Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde“ und als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (vgl. LG, Art. 11; SC, Art. 10; CD, Art. 30). Von Anbeginn der Kirche versammeln sich die frühen Christen zum Lesen in der heiligen Schrift und zum Brechen des Brotes (LK 24; 1 Kor 11), sie folgen der Weisung: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ und feiern Eucharistie: die große Danksagung für das Heilshandeln Gottes in Jesus Christus (vgl. SC, Art. 5). Und bis heute versammeln sich zu keinem anderen Gottesdienst regelmäßig so viele Christen wie zur Feier der heiligen Messe. Deshalb steht die Eucharistie im Zentrum des liturgischen Lebens und verdient alle theologische Aufmerksamkeit und pastorale Sorgfalt. Die Vorlesung wird in liturgiehistorischer Perspektive die Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung vorstellen, in liturgiesystematischer Perspektive das Zueinander von Sinn- und Fei ergestalt der Messe im römischen Ritus erschließen und dabei auch die heutigen pastoralliturgischen Fragen behandeln.

Ordination im Spannungsfeld von liturgischem Leitungsdienst und theologischem Amtsverständnis

Mi wöchentlich 13:15 - 14:00 P 4: Raum 302

Stuflesser

Durch das zunehmende „Ordinationsdefizit“ – so der Baseler Bischof Kurt Koch in Umschreibung des zunehmenden Priestermangels – ist es in den letzten zwei Jahrzehnten verstärkt zu einer Übertragung liturgischer Leitungsfunktionen an Laientheologen gekommen. Nicht nur der Limburger Bischof Franz Kamphaus warnt hier vor evtl. Fehlentwicklungen und fragt nach der Leitimität der Entstehung eines „Amtes ohne Weihe“, eine Frage, der sich auch dieses Seminar stellen wird. Ausgehend von den entsprechenden Ordinationsliturgien, und dabei dem Altkirchlichen Axion *lex orandi – lex credendi* folgend, sollen in diesem Seminar aktuelle, mit dem Thema Ordination verbundene theologische Fragen untersucht werden. Hierbei werden sowohl liturgiehistorische, liturgiesystematische als auch pastoralth theologische Aspekte zu berücksichtigen sein, die alle in einem ökumenischen Kontext stehen.

Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt

Do wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 317

Droesser

Dargestellt werden soll die Entwicklung des politischen Denkens von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Erörtert werden die auf Moralität begründeten bürgerlichen Demokratietheorien Rousseaus und Kants, sodann deren Aufhebung in der als Zusammenspiel von Gesellschaft und Staat konzipierten Institutionentheorie Hegels. Von hier aus kann die Wende zur Politischen Ökonomie von Karl Marx nachvollzogen werden. Die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus, wie sie etwa von Max Weber und Carl Schmitt geleistet wurde, machte die für den Beginn des 20. Jahrhunderts charakteristische Wende zum politischen Dezessionismus klar.

Die Türkei: Land des Gegensatzes

Mi wöchentlich 16:00 - 18:00 P 4: Raum 107

Droesser

Erarbeitet werden sollen Begriffszusammenhänge, die den spezifischen Charakter der türkischen Gesellschaft, ihre Entwicklung und ihre Entwicklungsprobleme vor Augen führen. Dazu ist es notwendig, sich auf verschiedene Hinsichten: Geschichte, Politik, Wirtschaft und Religion einzulassen.

Sozialkunde/Political and Social Studies (Politische Wissenschaft, Soziologie)

Klassische und ältere theoretische Ansätze der Soziologie - Spencer, Durkheim, Weber und Simmel aus einer differenzierungstheoretischen Perspektive

Mo wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 102

Günther

Di wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: R 102

Günther

Do wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 102

Günther

Heute assoziieren wir mit dem Begriff „Klassiker“ zumeist Attribute wie veraltet oder unmodern, nicht zeitgemäß und ähnlich Negatives. Ziel dieser Veranstaltung ist es Ihnen zu vermitteln bzw. mit Ihnen zu erarbeiten, dass die Klassiker, ihre Fragestellungen, theoretischen Grundsteinlegungen, Befunde, sowie teilweise sogar ihre Lösungen immer noch Brisanz und Gültigkeit haben. Denn eins darf in Bezug auf die Soziologie nie außer Acht gelassen werden: Die Soziologie ist eine junge bzw. moderne Wissenschaft, so dass auch ihre Klassiker „Kinder“ der Moderne sind und sich mit ebendieser beschäftigten. Der Fokus der Veranstaltung richtet sich hierbei im Besonderen auf die gesellschaftstheoretischen Aspekte und Implikationen der Klassiker unter einem differenzierungstheoretischen Blickwinkel.

Datenerhebung (Methoden der Sozialforschung)

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: HS II

Künzler

Fundierte Kenntnisse der Methoden quantitativer empirischer Sozialforschung sind ein zentraler Bestandteil der Berufsqualifikation in den Sozialwissenschaften Themen: Einführung: Ziele, Anwendungen und Probleme empirischer Sozialforschung Geschichte der empirischen Sozialforschung Theorien Hypothesen, Variablen Planung und Ablauf empirischer Untersuchungen Messung, Skalen, Indizes Querschnitt- und Längsschnitterhebung Experimentelle und quasi-experimentelle Designs Stichproben und Auswahlverfahren Befragung Datenanalyse

Datenauswertung: multivariate Verfahren I (Beispiele aus der Sozialstrukturanalyse)

Mo wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: CIP-Pool

Künzler

Mi wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 007

Künzler

Im Kurs werden Grundkenntnisse in der Durchführung multivariater OLS-Regressionen mit SPSS vermittelt. Dazu führen wir teilweise gemeinsam, teilweise in Zweiergruppen Sekundäranalysen mit Daten der ALLBUS-Kumulation (ZA-Nr. 4570) im Bereich der Sozialstrukturanalyse durch. Eigene Forschungsinteressen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Bereich können berücksichtigt werden. Weitere Informationen auf wuecampus Hinweis: Bitte laden Sie vorab die Vollversion der ALLBUS Kumulation 1980-2008 (ZA-Nr. 4570) herunter (<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/>). Das ist kostenlos nach Registrierung möglich. Als Verwendungszweck können Sie die Veranstaltung nennen. Diese Vorgehen ist von der Gesis ausdrücklich vorgesehen.

Datenauswertung: multivariate Verfahren I (Beispiele aus einer speziellen Soziologie)

Do wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 007

Künzler

Do wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 007

Künzler

Im Kurs werden Grundkenntnisse in der Durchführung multivariater OLS-Regressionen mit SPSS vermittelt. Dazu führen wir teilweise gemeinsam, teilweise in Zweiergruppen Sekundäranalysen mit Daten der ALLBUS-Kumulation (ZA-Nr. 4570) im Bereich der politischen Soziologie durch. Eigene Forschungsinteressen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Bereich können berücksichtigt werden.

Weitere Informationen auf wuecampus Hinweis: Bitte laden Sie vorab die Vollversion der ALLBUS Kumulation 1980-2008 (ZA-Nr. 4570) herunter (<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/>). Das ist kostenlos nach Registrierung möglich. Als Verwendungszweck können Sie die Veranstaltung nennen. Diese Vorgehen ist von der Gesis ausdrücklich vorgesehen.

Spezielle Soziologie

Mi wöchentlich 10:00 - 12:00 Witt.Platz: HS I Sackmann
Ablaufplan 1. Einführung 2. Gesellschaftsformationen 3. Klassenkonzepte: Marx und Weber 4. Schichtkonzepte und Ungleichheit 5. class, race, gender als Strukturkategorien 6. Bildung als eine zentrale Ungleichheitsdeterminante in modernen Gesellschaften 7. Das Klassenkonzept von Pierre Bourdieu 8. Bildung in der aktuellen Forschung 9. Sozialstruktur und Lebenslauf 10. Biographisierung des Lebenslaufs 11. Wandel der Lebensformen 12. Demographischer Wandel 13. Abschluss

Klassiker der Soziologie - Spencer, Durkheim, Weber und Simmel aus einer differenzierungstheoretischen Perspektive

Di wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 216 Günther
Heute assoziieren wir mit dem Begriff „Klassiker“ zumeist Attribute wie veraltet oder unmodern, nicht zeitgemäß und ähnlich Negatives. Ziel dieser Veranstaltung ist es Ihnen zu vermitteln bzw. mit Ihnen zu erarbeiten, dass die Klassiker, ihre Fragestellungen, theoretischen Grundsteinlegungen, Befunde, sowie teilweise sogar ihre Lösungen immer noch Brisanz und Gültigkeit haben. Denn eins darf in Bezug auf die Soziologie nie außer Acht gelassen werden: Die Soziologie ist eine junge bzw. moderne Wissenschaft, so dass auch ihre Klassiker „Kinder“ der Moderne sind und sich mit ebendieser beschäftigen. Der Fokus der Veranstaltung richtet sich hierbei im Besonderen auf die gesellschaftstheoretischen Aspekte und Implikationen der Klassiker unter einem differenzierungstheoretischen Blickwinkel.

Spezielle Soziologie

Di wöchentlich 16:00 - 18:00 MGG: CHES Günther
Die Soziologie als Wissenschaft der (modernen) Gesellschaft hat es mit einem hochgradig differenzierten Forschungsgegenstand zu tun, so dass es nicht verwundert, dass sie intern stark spezialisiert und arbeitsteilig organisiert ist. Fast jede Fassade des Sozialen hat heute eine komplementäre Bindestrichsoziologie. Sinn dieser Veranstaltung ist es Ihnen möglichst viele dieser Forschungsfelder näher zu bringen. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung möglicher Veranstaltungsthemen, wobei die fett markierten Speziellensoziologien vom Dozenten präferiert werden. Insofern diese als Referatsthemen vergeben sind steht es Ihnen frei, in Abstimmung mit dem Dozenten, die restlichen speziellen Themen auszuwählen. Auch nicht aufgelistete Bindestrichsoziologien sind möglich. Alter(n) und Gesellschaft Arbeits- und Industriesoziologie Bildung und Erziehung Biographieforschung Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie Familiensoziologie Frauen- und Geschlechterforschung Jugendsoziologie Kultursociologie Land- und Agrarsoziologie Medien- und Kommunikationssoziologie Medizin- und Gesundheitssoziologie Migration und ethnische Minderheiten Organisationssoziologie Ost- und Ostmitteleuropa- Soziologie Politische Soziologie Professionssoziologie Rechtssoziologie Religionssoziologie Soziale Probleme und soziale Kontrolle Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse Sozialpolitik Soziologie der Kindheit Soziologie des Körpers und des Sports Umweltsoziologie Stadt- und Regionalsoziologie Wirtschaftssoziologie Wissenschafts- und Technikforschung Wissenssoziologie

Bedeutung der Dinge

Do wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 207 Sackmann
Der Besitz an Dingen hat in den letzten in den westlichen Gesellschaften Jahrzehnten in enormen Maß zugenommen. Zugleich hat sich die Diskussion über die Bedeutungen der Dinge intensiviert und vervielfältigt. Insbesondere ökologische, ökonomische und technische Bedeutungsdimensionen werden sowohl in der Öffentlichkeit als auch in den Sozialwissenschaften vielfach diskutiert. Der Schwerpunkt des Seminars liegt allerdings bei kulturellen, sozialen, psychischen und möglichen

weise ästhetischen Bedeutungsebenen. [Anschlüsse an Diskurse, die die Widerständigkeit der Dinge als Chance und als (unerkanntes) Problem thematisieren sind dabei möglich.] Dinge können alle Arten von Gefühlen hervorrufen (Glück, Freude, Ärger, Hass, etc.). Man kann versuchen die eigene Person durch Dinge aufzuwerten und man kann befürchten, durch den Besitz (oder Nichtbesitz) von Dingen entwertet zu werden. Dinge können sakralisiert werden und man kann befürchten, dass sakrale Dinge entweiht werden. Dinge können Gruppenzugehörigkeiten kommunizieren; Gegenstände können dingliche Symbole der Zusammengehörigkeit und Verbundenheit sein und sie können als Erinnerungsspeicher fungieren. Dinge können Antworten auf die Frage „Wer bin ich?“ bieten. Sie können auf Bedürfnisse nach genealogischer Kontinuität, nach autobiographischer Kongruenz und nach Selbst-Kohärenz antworten. Und Dinge können nicht nur Gruppenzugehörigkeit sondern auch Ansprüche auf Zugehörigkeit – nicht nur zur peer-group sondern allgemein zur Gesellschaft bzw. zur Welt der Erwachsenen – ausdrücken.

Grundlagen des politischen Systems Deutschlands I: die Bundesrepublik in der atlantischen Welt (Großbritannien und die USA)

Mi wöchentlich 08:00 - 10:00 Witt.Platz: R 102 Leuerer
Grundlegende Konstruktionsmerkmale des politischen Systems der Bundesrepublik werden im Rahmen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur britischen Westminsterdemokratie und zu den Vereinigten Staaten analysiert.

Europäische Integration II

Mi 26.05.2010 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 258 Rüger
Do 27.05.2010 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 107 Rüger
Mi 02.06.2010 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 258 Rüger
Mi 16.06.2010 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 258 Rüger
Do 17.06.2010 12:00 - 14:00 Witt.Platz: R 107 Rüger

Auf Basis der im ersten Teilmodul erworbenen Kenntnisse zum Integrationsprozess und zum politischen System der EU werden in dieser Veranstaltung ausgewählte Politikfelder und Problembereiche betrachtet. Nach einer Einführung in einschlägige Theorien der europäischen Integration stehen zentrale Politikbereiche der EU im Fokus. Darüber hinaus soll auch die Europapolitik ausgewählter Mitgliedstaaten analysiert werden. Es wird besonders Wert darauf gelegt, die Inhalte des Teilmoduls vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der EU zu beleuchten.

Akteure, Institutionen und Instrumente der Sozialpolitik

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 258 Leuerer
Politikfeldanalyse

Nation-Building

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Witt.Platz: R 102 Vogel
„No challenge in international relations today is more pressing or more difficult than that of supporting weak states.“ (Kofi Annan) Anknüpfend an den ersten Teil des Ergänzungsmoduls, in welchem Staatszerfall in seinen Ursachen, Folgen und Verlaufsformen analysiert wurde, beschäftigt sich dieser Teil des Seminars mit Möglichkeiten und Grenzen des Staatsaufbaus. Ziel ist es, herauszuarbeiten, unter welchen Bedingungen Staatsaufbauprozesse erfolgreich ablaufen. Neben institutionellen Aspekten und Akteurskonstellationen wird uns die Frage nach der Entstehung einer gemeinsamen nationalen Identität beschäftigen, gerade vor dem Hintergrund ethnischer Heterogenität, wie sie in vielen von Staatszerfall betroffenen Ländern besteht. Die Betrachtung empirischer Fallbeispiele wird ergänzt werden durch theoretische Reflexionen über die Konstruktion und Repräsentation nationaler Identitäten.

Zeitgeschichte 1: 1917-1945

Mo wöchentlich 12:00 - 14:00 Witt.Platz: HS II Leuerer

Sport

Termine in einer Spiel-, Turn-, Gymnasik-, Schwimmhalle oder auf dem Sportplatz sind sportpraktische Veranstaltungen - wer Trainingskleidung und -schuhe mitbringt, darf mitmachen!

VL Sportpsychologie III

Mo wöchentlich 10:15 - 11:00 Sport Jud.: HS Ahnert

Übung: Leistungs- und Belastungstests

Di 18.05.2010 12:15 - 13:45 Sport Hubl: SR Hubl Reim
01.06.2010
15.06.2010

Vorlesung: Sportpsychologie

Mo wöchentlich 08:15 - 09:45 Sport Jud.: HS Ahnert

Übung: Einführung in die Methoden der Physiotherapie

Di 25.05.2010 12:15 - 13:45 Sport Hubl: SR Hubl Kunstreich
08.06.2010

VL / Übung: Zielgruppenorientierte Trainings- und Bewegungslehre (Senioren)

Mo wöchentlich 13:15 - 14:45 Sport Jud.: TuH Weineck

Schwerpunktfach Leichtathletik

Mi wöchentlich 14:15 - 15:45 Sport Hubl: PI I Reim
Mi wöchentlich 14:15 - 15:45 Sport Hubl: SR Hubl Reim

Schwerpunktfach Fußball

Di wöchentlich 15:30 - 17:00 Sport Hubl: PI I Hasper
Di wöchentlich 15:30 - 17:00 Sport Hubl: SR Hubl Hasper

Schwerpunktfach Handball

Do wöchentlich 10:15 - 11:45 Sport Jud.: SpH I Obinger
Do wöchentlich 10:15 - 11:45 Sport Jud.: HS Obinger

Schwerpunktfach Volleyball

Mo wöchentlich 15:15 - 16:45 Sport Hubl: SR Hubl Langolf
Mo wöchentlich 15:15 - 16:45 Sport Hubl: SpH Hubl 1 Langolf
Mi wöchentlich 12:15 - 13:45 Sport Hubl: SR Hubl Langolf
Mi wöchentlich 12:15 - 13:45 Sport Hubl: SpH Hubl 1 Langolf

Projekt: Kämpfenlernen und Gewaltprävention

Do wöchentlich 15:15 - 16:30 Sport Jud.: SR 1 Lange

Elementare Bewegungs- und Spielerziehung I (Kl. Spiele)

Mo wöchentlich 10:15 - 11:00 Sport Jud.: TuH Heuberger

Dieser Kurs ist für Studierende der Grundschuldidaktik (nicht mod.), Unterrichtsfächler (v.a. Lehramt Grundschule - nicht mod.) und Diplomer!

Gesellschaftswissenschaftliche und sozialpsychologische Grundlagen

Mi wöchentlich 12:15 - 13:45 Sport Jud.: HS Dewald

Zielschussspiel 1 & 2

Mo wöchentlich 08:30 - 10:00 Sport Hubl: PI I Reuter
Di wöchentlich 10:15 - 11:45 Sport Hubl: PI I Reuter
Do wöchentlich 10:15 - 11:45 Sport Hubl: PI I Zimlich
Mo wöchentlich 10:15 - 11:45 Sport Hubl: PI I Reuter
Di wöchentlich 08:30 - 10:00 Sport Hubl: PI I Reuter
Do wöchentlich 08:30 - 10:00 Sport Hubl: PI I Zimlich
Do wöchentlich 12:10 - 13:40 Sport Hubl: PI I Hasper

GHR: Fitnesssportart;

Gym: Freizeit-/Trendsportart 1+2

Di wöchentlich 15:15 - 16:45 Sport Hubl: SpH Hubl 1 Langolf
Mi wöchentlich 14:15 - 15:45 Sport Jud.: TuH Sandig
Do wöchentlich 08:30 - 10:00 Sport Hubl: SpH Hubl 1 Roth
Do wöchentlich 15:20 - 16:50 Sport Hubl: SpH Hubl 1 Hasper
Do wöchentlich 15:15 - 16:45 Sport Hubl: PI I Ahnert
Do wöchentlich 16:30 - 18:00 Sport Jud.: TuH Leffler
Fr wöchentlich 11:15 - 12:45 Sport Jud.: GymH Schweizer

Trainingswissenschaft

Mo wöchentlich 13:15 - 14:45 Sport Jud.: HS Hoos, Reim

Naturwissenschaftliche Grundlagen der Bewegung

Di wöchentlich 11:00 - 11:45 Sport Jud.: HS Obinger

Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsmathematik

Analysis I

Mo wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 2 ROTH
Mi wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 2 ROTH
Veranstaltung ist für Wirtschaftsmathematik-Interessenten relevant, nicht für Wirtschaftswissenschaften.

Lineare Algebra I

Di wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 4 MÜLLER
Do wöchentlich 08:15 - 09:45 NWHS: HS 4 MÜLLER
Veranstaltung ist für Wirtschaftsmathematik-Interessenten relevant, nicht für Wirtschaftswissenschaften.

Propädeutikum Mathematik

Di wöchentlich 10:00 - 11:30 NWHS: HS 4 GREINER
Veranstaltung ist für Wirtschaftsmathematik-Interessenten relevant, nicht für Wirtschaftswissenschaften.

✧ Allgemeine Informationen rund um das Studium an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

- Mo-Do 09:00-11:00 Neue Uni: 291

Persönliche Studienberatung für die Bachelor-Studiengänge Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik durch die Fachstudienberatung der Fakultät. Was erwartet mich bei einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium? Was muss ich beachten? Welche Fristen und Termine sind einzuhalten? Kann ich während meines Studiums einen Auslandsaufenthalt einplanen? Und und und... Dies sind Fragen die wir gerne auch persönlich mit ihnen klären. Verantwortlich: Studiendekanat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

<http://www.economics.uni-wuerzburg.de/fakultaet/studiendekanat/>

✧ Wirtschaftsinformatik - Unsere Zukunft !

Do 27.05.2010 14:15 - 15:00 Neue Uni: HS 162 THOME
Vorstellung des Bachelorstudiengangs "Wirtschaftsinformatik" Integrierte Informationsverarbeitung, verstanden als Oberbegriff für jede Form elektronischer Geschäftsabwicklung zwischen Unternehmen und deren Kunden, benötigt Menschen, die betriebswirtschaftliche Kenntnisse und soziale Kompetenz mit technischen Fähigkeiten zur Umsetzung verbinden. Das Fach Wirtschaftsinformatik vermittelt genau diese Kombination von Kenntnissen aus den Teildisziplinen Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik und Informatik. Wirtschaftsinformatik gestaltet betriebliche Informationssysteme. Lange Zeit überwog dabei die Betrachtung von Abläufen innerhalb der Unternehmensgrenzen. Heute steht die Automatisierung überbetrieblicher Zusammenarbeit im Mittelpunkt der Tätigkeit: Datenaustausch mit Kunden und Lieferanten, projektbezogene, dynamische Netzwerke zwischen verschiedenen Unternehmen und vieles mehr. Im Rahmen der Informationsveranstaltung werden Hinweise zum Inhalt und Studienaufbau sowohl des Bachelor- als auch des Masterstudiengangs Wirtschaftsinformatik gegeben. Außerdem werden Berufsaussichten und Tätigkeitsfelder für Absolventen erläutert. Es wird auch erklärt, warum die Wirtschaftsinformatik auf ganz verschiedenen beruflichen Tätigkeiten hinführt, die von der Schulung von Mitarbeitern über die Beratung von Unternehmen bis hin zur Programmentwicklung reichen. Jeder kann für sich die passende Aufgabe finden und selbstständig oder als Mitarbeiter in kleinen wie in großen Firmen tätig werden.

✧ Vorstellung des Bachelorstudiengangs "Wirtschaftswissenschaft"

Di 01.06.2010 13:00 - 14:00 Neue Uni: HS 127 FUCHS

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften vermittelt umfassende Kenntnisse in den verschiedenen Teildisziplinen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums übernehmen vielfach schneller interessante und gut dotierte Führungspositionen als Jobeinsteiger anderer Fachrichtungen. Die Infoveranstaltung gibt einen systematischen Überblick über Aufbau, Inhalt, Zielsetzung und Berufsaussichten des Studiengangs Bachelor Wirtschaftswissenschaft und verweist auf die Möglichkeiten eines anschließenden Masterstudiums.

✧ Vorstellung des Bachelorstudiengangs "Wirtschaftsmathematik"

Di 01.06.2010 14:00 - 15:00 Neue Uni: HS 127 WISMER

Der Studiengang Wirtschaftsmathematik, gemeinsam veranstaltet von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Mathematik und Informatik, bereiten Sie auf die Tätigkeit des Wirtschaftsmathematikers in anwendungs-, forschungs- und lehrbezogenen Tätigkeitsfeldern vor. Der Wirtschaftsmathematiker ist in Planungsabteilungen der Industrie ebenso beschäftigt wie in der Versicherungs- und Kreditwirtschaft, der Informationstechnologie oder im Öffentlichen Dienst. Diese Informationsveranstaltung gibt grundlegende Hinweise zu Inhalt, Studienaufbau und Zielsetzung des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsmathematik.

Europäische Geldpolitik

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Neue Uni: HS 162 BOFINGER

International Trade

Di wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 162 STÄHLER

Ökonomische Grundlagen des Risikomanagements (= Ökonomische Theorie des Risikos)

Di wöchentlich 08:00 - 10:00 Neue Uni: HS 413 SCHULZ

Regulierung und Deregulierung (=Strategie und Wettbewerb III)

Do wöchentlich 08:00 - 12:00 Neue Uni: HS 413 SCHULZ

Grundzüge der Wirtschaftspolitik

Di wöchentlich 08:00 - 10:00 Neue Uni: HS 216 BERTHOLD

Europäische Integration

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 162 BERTHOLD

Mikroökonomik I

Mo wöchentlich 08:00 - 10:00 Neue Uni: HS 216 FEHR
Mo wöchentlich 08:00 - 10:00 Neue Uni: HS 166 FEHR

Grundlagen der Quantitativen Wirtschaftsforschung

Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 216 KUKUK
Mo wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 166 KUKUK

Makroökonomik I

Di wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 216
Di wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 166

Manger
Manger

Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung

Do wöchentlich 08:30 - 10:00 Neue Uni: HS 216

Meyer

Bitte aktuelle Informationen auf der Lehrstuhlhomepage beachten.

Konsumgütermarketing

Do wöchentlich 16:00 - 17:30 Alte IHK: gr. HS IHK

Meyer

Bitte aktuelle Informationen auf der Lehrstuhlhomepage beachten.

Beschaffung, Produktion und Logistik - Vertiefung

Di wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 216

Glock

Interne Unternehmensrechnung und -steuerung

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Neue Uni: HS 216

Lenz

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Neue Uni: HS 166

Lenz

Bankbetriebslehre I

Mo wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 166

Knoll

Steuerrecht und Steuerwirkung

Mi wöchentlich 10:00 - 12:00 Neue Uni: HS 414

Kiesewetter

Anwendungsorientierte Informatik (Wirtschaftsinformatik 1)

Mi wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 216

Thome

Mi wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 166

Thome

Beschreibung: Hier werden die wesentlichen Konzepte der Informationsverarbeitung in Bezug auf die Datenverwaltung vorgestellt. Für den Aufbau und Betrieb von Informationsverarbeitungssystemen hat die Organisation der Datenspeicherung ganz wesentliche Bedeutung. Der Speichertechnologie, den Dateiorganisationsformen, der Konzeption von Datenbanken für formatierte und unformatierte Dateien sowie der Normalisierung ist ein wesentlicher Teil der Veranstaltung gewidmet. Darüber hinaus wird unterschieden zwischen den operativen Aufgaben der Datenverwaltung und den strategischen bzw. planerischen. Für die letzteren wird vorgestellt, wie mit Hilfe von Data Warehouse Verwaltungen sehr große Dokubestände gezielt ausgewertet werden können. Für die Kommunikation zwischen Daten verarbeitenden Institutionen werden die Strukturen von Netzen und der Aufbau standardisierter Datensätze vorgestellt. Gliederung: Daten- und Dateiorganisation - Dateiorganisationsformen - Zugriffsverfahren Datenbankverwaltungssysteme - Datenbankmodelle Speicherorientierte Datenbankmodelle (Hierarchie und Netzwerk) Datenabhängigkeitsorientierte Datenbankmodelle (Relation und NF2) Anwendungsorientierte Datenbankmodelle (Objekt) - Klassisches Retrieval - Hypertext und Hypermedia Data Warehouse - Datenstrukturierung - Data Mining Lokale Netze Weite Netze

Supply Chain Management

Mo wöchentlich 12:00 - 16:00 Alte IHK: gr. HS IHK Böhnlein, Thome

In dem Modul werden die Grundlagen und Konzepte der unternehmensübergreifenden Planung und Koordination in Beschaffungsnetzwerken vermittelt. Der/Die Studierende erkennt das betriebswirtschaftliche Potential einer konsequenten Koordination und unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit in Beschaffungsnetzwerken sowie die Notwendigkeit einer Unterstützung durch integrierte, echtzeitfähige Informationssysteme.

Personal und Organisation

Mi wöchentlich 14:00 - 16:00 Neue Uni: HS 414

Grund

Innovationsmanagement

Di wöchentlich 14:00 - 16:00 Neue Uni: HS 166

Wagner

Controlling: Entscheidungs- und Kontrollrechnung

Mi wöchentlich 12:00 - 14:00 Neue Uni: HS 318

Szczesny

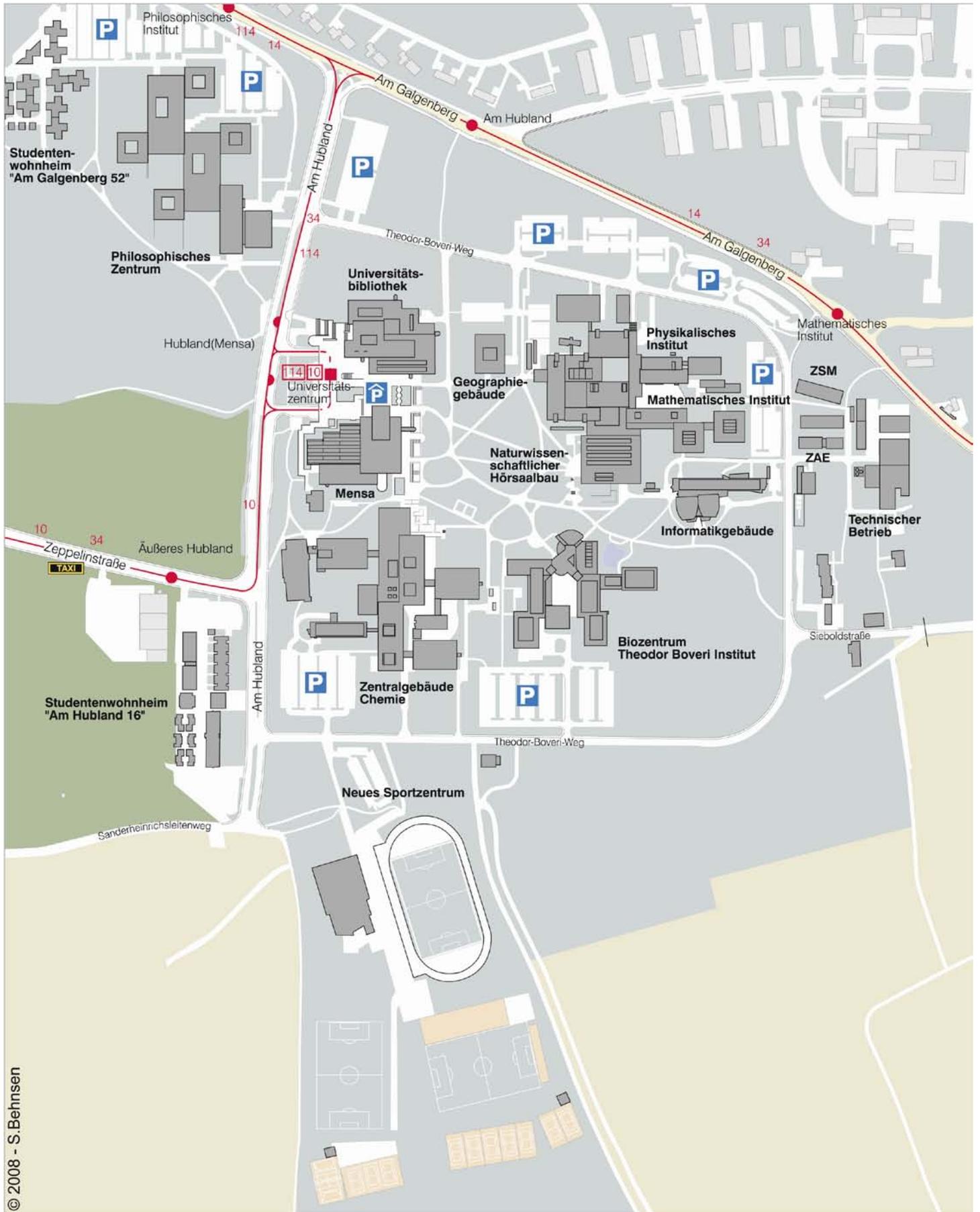
Lagepläne

Plan A: Übersichtsplan Würzburg mit Buslinien (schwarz)- und Straßenbahnlislinien (grau)

Fahrpläne als PDF-Dateien sowie eine Fahrplansuche finden Sie online unter <http://www.wvv.de/vvm/>



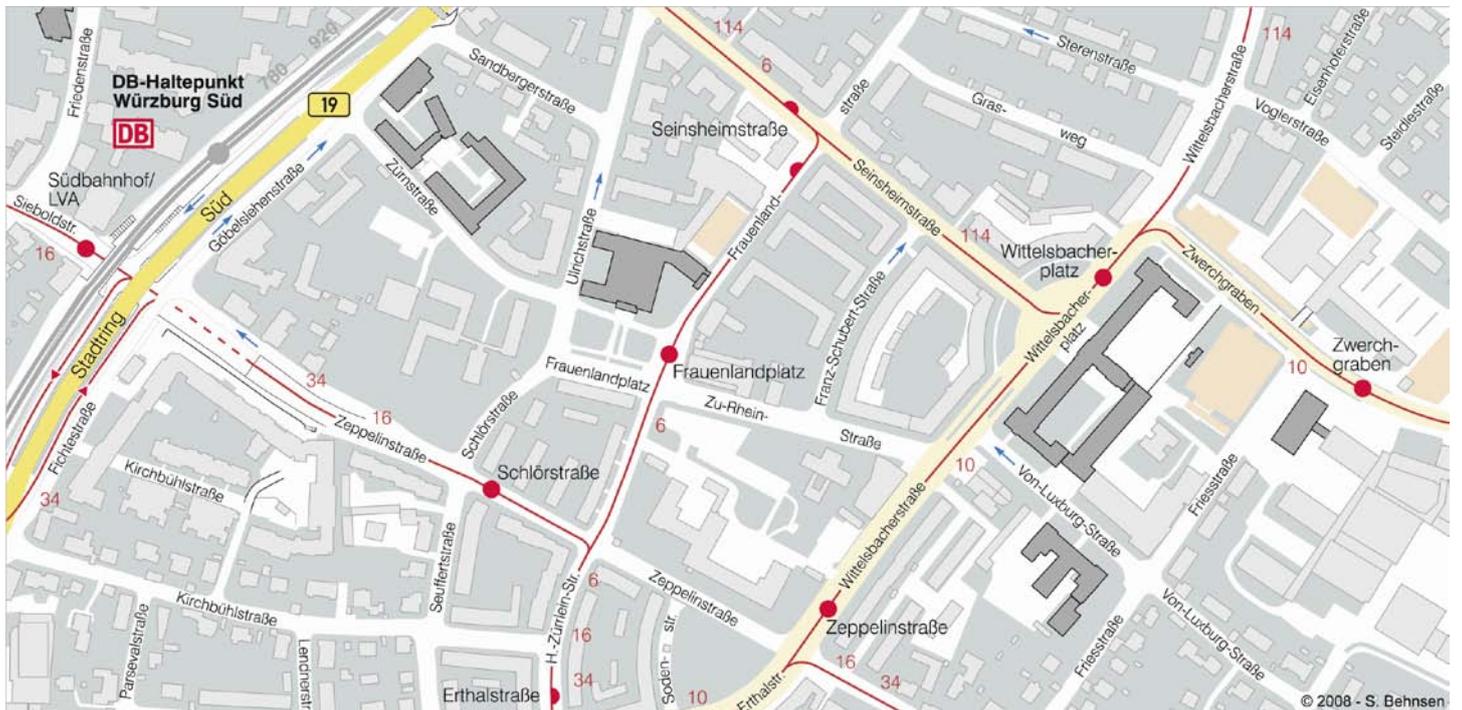
Plan B: Campus Am Hubland



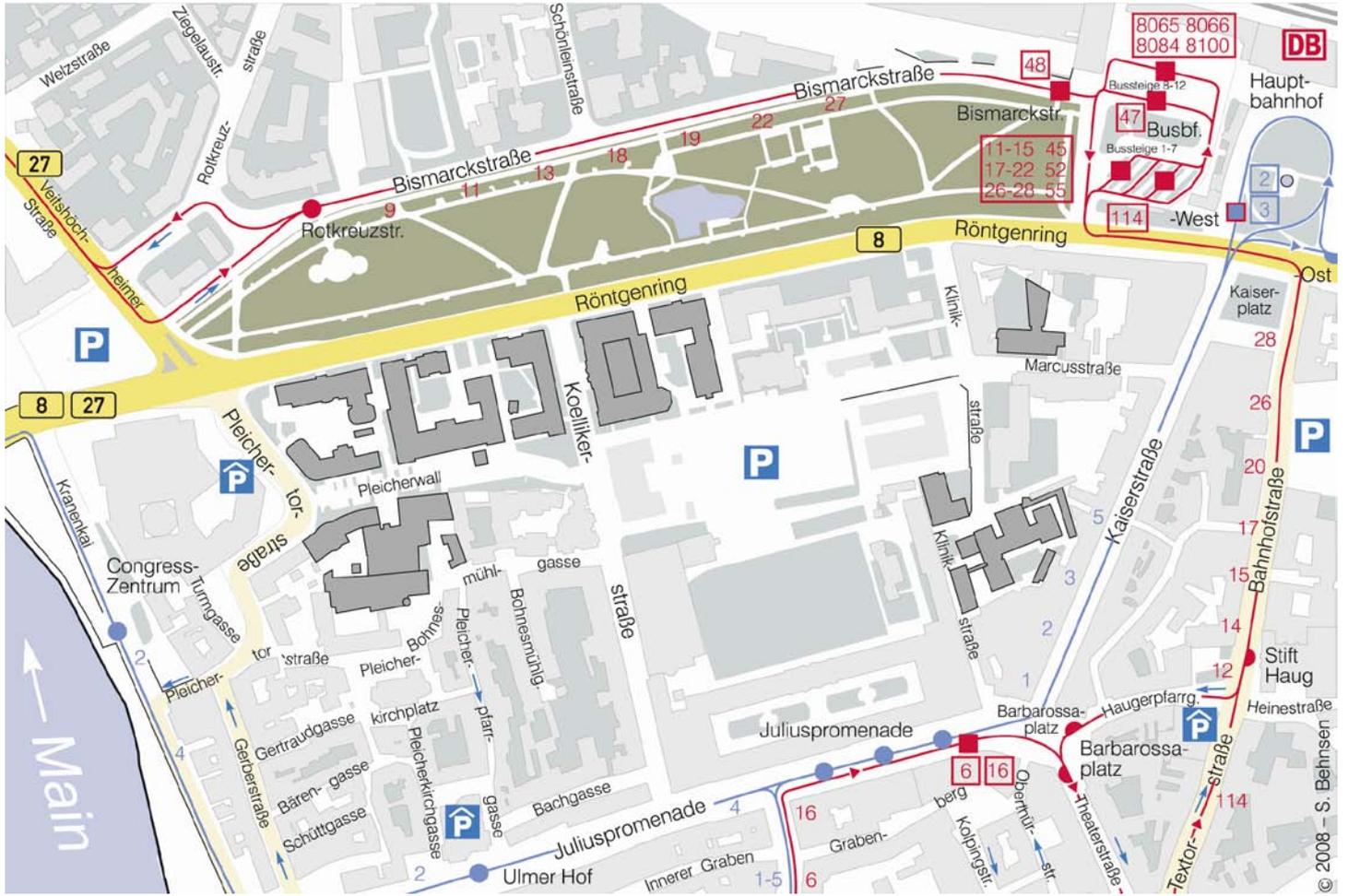
Plan C: Sanderring



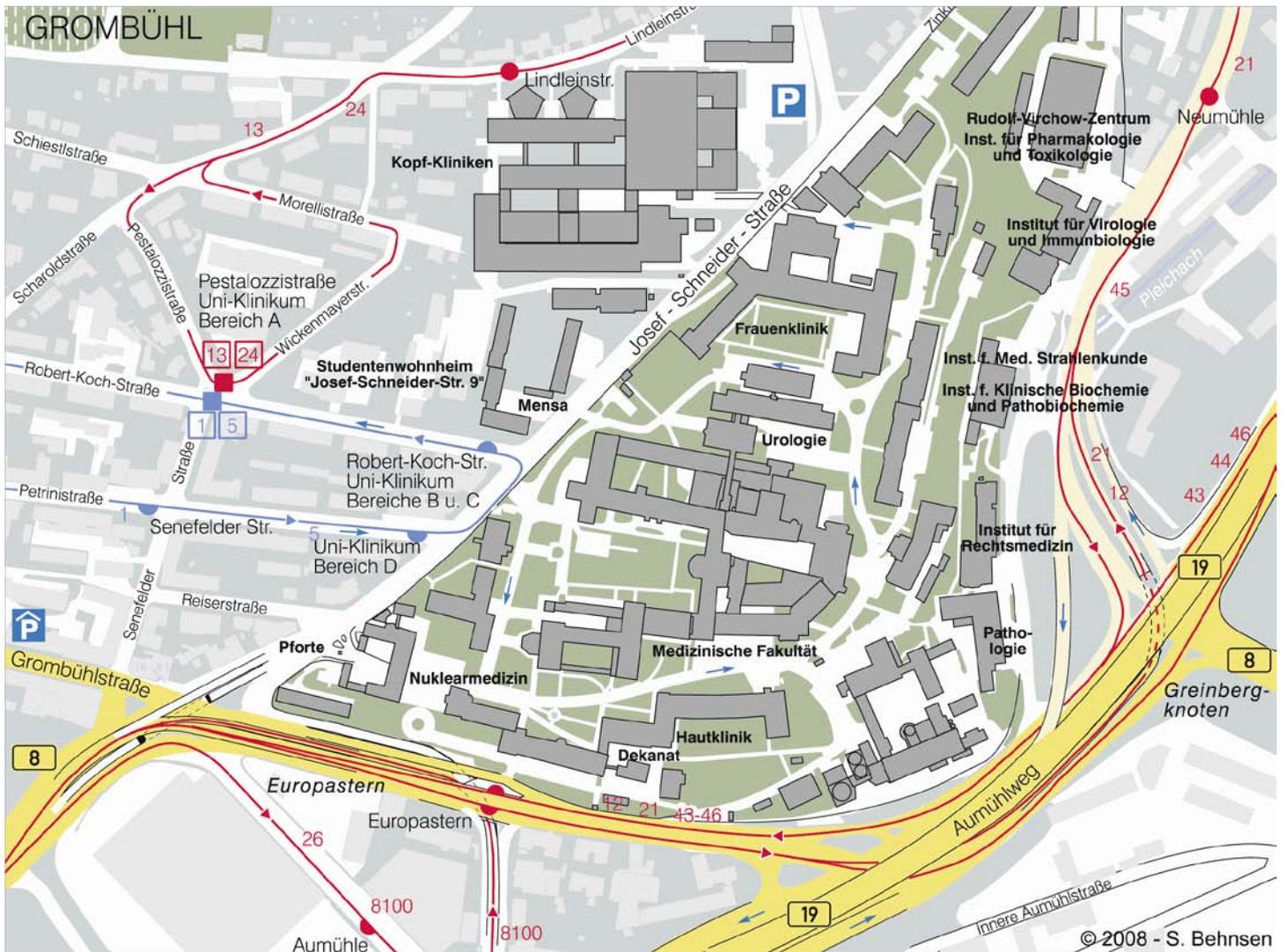
Plan D: Wittelsbacher Platz



Plan E: Röntgenring



Plan F: Klinikumsgelände



Abkürzungs- und Ortsverzeichnis

Alte IHK	Alte Handelskammer-Gebäude, Josef-Stangl-Platz 2 / Neubastr. 66 [Plan C]	NWHS	Naturwissenschaftlicher Hörsaalbau, am Hubland [Plan B]
Alte Uni	Domerschulstraße 16 [Plan C]	Neue Uni	Sanderring 2 [Plan C]
Anatomie	Anatomie-Gebäude, Koellikerstr. 6 [Plan E]	PR	Praktikumsraum
Bibliothek	Zentralbibliothek, am Hubland [Plan B]	Phil.-Geb	Philosophisches Zentrum, am Hubland [Plan B]
Biozentrum	Biozentrum, am Hubland [Plan B]	Physik	Physikalisches Institut, am Hubland [Plan B]
Botanik	Julius-von-Sachs-Platz 4 [Plan A]	Physiolog	Physiologisches Institut, Röntgenring 9 [Plan E]
Botanischer Garten	Julius-von-Sachs-Platz 4 [Plan A]	PI I	Platz 1 [Plan B]
CIP	Computer-Investitions-Programm (Computerraum)	R	Raum
ChemZB	Zentralgebäude Chemie, am Hubland [Plan B]	Residenz	Residenzplatz 2, rechter Seitenflügel (Süd)
CHES	Chemie-Saal	Röntgen 12	Psychologie, Röntgenring 12 [Plan E]
c.t.	cum tempore (Beginn 15 Minuten später als angegeben, siehe s.t.)	RöR	Röntgenring
Domer 13	Domerschulstraße 13 [Plan C]	SR	Seminarraum
Gerbrunn	Mehrzweckhalle Gerbrunn, Stefan-Krämer-Str. 22 [Plan A]	Schönborn	Schönborn-Gymnasium, Frauenlandplatz 1 [Plan D]
HS	Hörsaal	SpH	Sporthalle
Informatik	Institut für Informatik, am Hubland [Plan B]	Sport Hubl	Sportzentrum am Hubland [Plan B]
JvS-KSaal	Julius-von-Sachs-Kurssaal [Plan A]	Sport Jud	Sportzentrum Judenbühlweg [Plan A]
Kinderkl.	Kinderklinik, Josef-Schneider-Strasse 2 [Plan F]	s.t.	sine tempore (pünktlich, siehe c.t.)
Marcus9-11	Psychologie, Marcusstraße 9-11 [Plan E]	SWS	Semesterwochenstunde
Mathe	Mathematisches Institut, am Hubland [Plan B]	Tos.Saal	Toskana-Saal, in der Residenz [Plan C]
MGG	Matthias-Grünewald-Gymnasium, Zwerchgraben, NO von Witt. Platz [Plan D]	Toxikologie	Institut für Pharmakologie und Toxikologie, Versbacher Str. 9 [Plan F]
Mönchberg	Mönchbergschule, Richard-Wagner-Str. 62, Stadtteil Heimgarten [Plan A]	TuH	Turnhalle
		ÜR	Übungsraum
		VL	Vorlesung
		Witt. Platz	Wittelsbacher Platz 1 [Plan D]
		Zahnklinik	Pleicherwall 2 [Plan E]
		Zi	Zimmer